

Auf dem
Weg nach



DUBLIN



Die erste Qualifikationsrunde
für die Europameisterschaft

6. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft 2012

- Wann?** 14. und 15. April 2012 – Beginn am 14. April um 13.00 Uhr – Siegerehrung am 15. April gegen 16.30 Uhr
- Wo?** RAMADA Hotel Kassel City Centre, Baumbachstraße 2/Stadthalle, 34119 Kassel
Tel. 0561-7810-0, Fax 0561-7810-100, E-Mail: kassel@ramada.de
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2 Nr. 4 sowie § 6 TO 2008. Das Turnier ist ansonsten grundsätzlich offen, aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** 210 € pro Team zzgl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag von 20 € je Person.
Das Startgeld ermäßigt sich um 20 € je Spieler, für den in 2012 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist.
- Turnierleitung:** Dr. Richard Bley (Hauptturnierleiter), Thomas Riese, ggf. (je nach Teilnehmerzahl) Jeff Easterson
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie B gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden darf die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Der Modus wird in Abhängigkeit der Anzahl der teilnehmenden Teams festgelegt und vor Ort bekannt gegeben.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Teamweise (4-6 Spieler, wobei jedes Paar aus einer Dame und einem Herrn bestehen muss) bis spätestens 01. April 2012 vorzugsweise direkt über www.bridge-verband.de oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 02234-6000920, E-Mail info@bridge-verband.de
Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für alle Spieler.
Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 13. April telefonisch unter 0160-94709852
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008).
Außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt; dies gilt auch für Zuschauer im Spielsaal.
- Unterkunft:** Im RAMADA Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderpreisen unter dem Stichwort Bridge zur Verfügung (EZ: 75 €, DZ 114 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Buchungen direkt über das Hotel.
Nicht abgerufene Zimmer gehen 3 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Jegliche Zuwiderhandlung (z. B. Klingeln, Telefonieren) führt zu einer automatischen Verfahrensstrafe von 2 SP. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.



Bridge Club



Bonn e.V.



Jubiläum

XXXII. BONN CUP

Der Bridge-Club Bonn lädt herzlich ein zum Mitspielen beim **OFFENEN INTERNATIONALEN PAAR-TURNIER** um den **BONN CUP** am **Donnerstag, den 17. Mai 2012**,
in der **Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Koblenzer Straße 80**.

Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 18.00 Uhr. Festbankett mit Preisverteilung ca. 19.00 Uhr.

Spielklasse M	Spielklasse M/A	Spielklasse A	Spielklasse B
1. Preis: 1.000,- €	1. Preis: 700,- €	1. Preis: 400,- €	1. Preis: 200,- €
2. Preis: 600,- €	2. Preis: 500,- €	2. Preis: 300,- €	2. Preis: 100,- €
3. Preis: 400,- €	3. Preis: 300,- €	3. Preis: 200,- €	
4. Preis: 200,- €	4. Preis: 150,- €	4. Preis: 100,- €	
		5. Preis: 50,- €	

In den Gruppen M, M/A, A wird Systemkategorie **B** – in der Gruppe B wird Systemkategorie **C** gespielt.

Turnierleiter: Gunthart Thamm. **Nengeld:** inkl. **Mittagessen** und **Festbankett mit Getränken** 45,- €
(Schüler und Studenten 25,- €). **Anmeldung:** Schriftlich – mit Angabe der gewünschten Spielklasse bei
Dr. Irmgard Ruge, Brentanostr. 2, 53113 Bonn, (Telefon: 02 28 / 37 65 83, Fax: 02 28 / 9 10 89 57).
E-Mail: Bridge-Club-Bonn@t-online.de • Telefon am 17. Mai: 01 71 / 7 40 89 96.

Der Veranstalter behält sich vor, Paare bei Fehleinschätzung ihrer Spielstärke in die zutreffende Spielklasse einzustufen.



Liebe Bridgefreunde,

wer soll unseren Verband, wer soll unser Land bei großen internationalen Meisterschaften vertreten? Sie werden antworten: „Ganz einfach: die Besten.“ Genau. Nur: Wie ermittelt man die Besten am besten? Über eine Rangliste? Über erzielte Erfolge aus früheren Jahren? Oder durch direkten knallharten Wettbewerb? Der DBV hat sich für die ganz konsequente Methode entschieden: In diesem Jahr werden die deutschen National-Mannschaften, die bei den Europameisterschaften in Dublin antreten, durch Qualifikationsturniere ermittelt. Wer sich bei diesen Turnieren durchsetzt, fährt zur EM. Früher erworbene Meriten, mögen sie auch noch so eindrucksvoll sein, zählen nicht.

Kritiker dieses Verfahrens werden vorbringen, man laufe mit dem neuen Modus Gefahr, dass sich auch mal Eintagsfliegen durchsetzen, die gerade zum richtigen Zeitpunkt eine Bridge-Sternstunde erleben – oder besser: Zwei- oder Dreitagsfliegen, da es sich ja um mehrere Qualifikationsrunden handelt. Das Gegenargument: Man muss eben auch auf den Moment topfit sein können.

Es ist kein Sonderweg, den der DBV hier einschlägt. In anderen Ländern ist der Quali-Modus eine Selbstverständlichkeit. Zum Beispiel in den erfolgsverwöhnten USA. Ein Marty Bergen, der seit Jahrzehnten national Erfolge serienweise einheimst und als einer der besten Bridgelehrer und -theoretiker gilt, kokettiert gerne damit, dass es bei ihm nie zu einem Weltmeistertitel gereicht habe. Die US-Amerikaner leben dieses konsequente Prinzip auch in anderen Sportarten. Da könnte jetzt ein Amerikaner als erster Mensch weiter als 9 Meter springen – wenn er sich nicht bei den nationalen Leichtathletik-Trials durchsetzen würde, wäre er bei den Olympischen Spielen in London nicht dabei. Wie der legendäre Zehnkämpfer Dan O'Brien, Anfang der 90-er Jahre weltweit überragend in seiner Disziplin, dem vor 20 Jahren bei den Trials im Stabhochsprung die Nerven versagten – und der dann bei Olympia in Barcelona als Weltrekordler zuschauen musste. All diese Gedanken scheinen relativ müßig zu sein: Nach den ersten Qualifikationsrunden sind auf dem Weg nach Dublin die Favoriten in Deutschland vorne dabei. Unabhängig vom Ausgang darf man dem DBV aber schon jetzt zu seiner mutigen Neuerung gratulieren. Frei nach dem paradoxen Motto: Konsequenz oder inkonsequent – aber nicht dieses ewige Hin und Her.

Bernd Paetz
Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2012 4

5 TITELSTORY

Auf dem Weg nach Dublin 5

10 SPORT

Eiskalt erwischt / Bundesliga  10
Kleiner Turnierleiter 19

20 JUGEND

Die nächste Generation probt schon 20

22 TECHNIK BASIS

Rätsel 22
Verbessern Sie Ihr Bridge! 24
Eine Hand mit Vera 26
Buch-Tipp  26

29 TECHNIK

Im Bridge-Kino  29
Bridge mit Eddie Kantar 31
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 32
Captain's Choice 33
Die Magie des Alleinspiels 35
Expertenquiz 37

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 3 42

44 GESELLSCHAFT

Geburtstag in Aurich / Bridge u. Bewegung in Melle 44
Närrische Werbung fürs Bridgespiel 44

46 DBV INTERN

Endgültiges Betriebsergebnis Geschäftsjahr 2011 46
Dinner mit dem Präsidenten / Kurz & Wichtig 46
Deutsche Kinderkrebshilfe – Scheckübergabe 47
Aufruf: Setze Bridge in Szene! 47
Kurse 48
Hochschul-EM in Deutschland 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2012

◆ MÄRZ 2012 ◆

- 3.–4.3. **DARMSTADT** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 11.3. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 11.3. **ASCHAFFENBURG** / Bezirksteamturnier
 17.3. **KRONBERG/TAUNUS** /
 17. Kronberger Frühjahrs-Turnier
 17.–18.3. **KASSEL** / Bundesliga

◆ APRIL 2012 ◆

- 1.4. **DELMENHORST** / Paarturnier
 6.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 14.–15.4. **KASSEL** /
 6. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 21.4. **GÖTTINGEN** / 8. Göttinger Benefiz-Turnier
 21.4. **RECKLINGHAUSEN** /
 6. Recklinghäuser Freundschaftsturnier (Team)
 22.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
 23.4. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaft
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI 2012 ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** /
 Gisela-Heinrich-Gedächtnis-Turnier
 6.5. **MÜNCHEN-PLANEGG** / 6. Würmtal-Open
 16.–17.5. **BONN** / 27. Bonn Nations Cup
 17.5. **BONN** / 32. Bonn Cup
 18.–20.5. **BONN** / 3. German Team Bridge Trophy
 25.–28.5. **BAYRISCHZELL/SCHLIERSEE** / 17. Pfingst-Turnier

◆ JUNI 2012 ◆

- 3.–10.6. **WYK/FÖHR** / 14. Deutsches Bridgefestival
 5.6. **RHEINFELDEN** / Benefiz-Paarturnier
 16.6. **REGENSBURG** / 3. Regensburger Kneipenturnier
 16.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 16.–17.6. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 Aufstiegsrunden 3. Bundesliga
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Junioren-Meisterschaft
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Schüler-Meisterschaft
 23.6. **WEINHEIM** / 2. Turnier „Unter den Burgen“
 24.6. **ZWISCHENRUNDE CHALLENGER CUP** /
 Regionalebene
 30.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier

◆ JULI 2012 ◆

- 1.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 1.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen- Paarturnier
 1.7. **LANDSHUT** / 15. Landshuter Bridge-Turnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Team
 7.7. **GOSLAR** / Sommerturnier
 8.7. **LÜBECK** / Altstadt-Kneipenturnier
 8.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paar
 14.7. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 14.–15.7. **PRÄSIDENTENCUP** (geplant) /
 (Ort wird noch festgelegt)
 15.7. **AUGSBURG** / Landesverbandsturnier
 BC Augsburg 1

◆ AUGUST 2012 ◆

- 5.8. **NÜRNBERG-FÜRTH** /
 3. Offenes Sommer-Paar-Turnier
 11.–12.8. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 18.8. **KOBLENZ** / 9. Kneipenturnier
 23.–26.8. **TIMMENDORF** / Team- und Paarturnier
 26.8. **TÜBINGEN** / Verbandsturnier

◆ SEPTEMBER 2012 ◆

- 1.–2.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 2.9. **WUPPERTAL** / 8. Bergische Paarmeisterschaft
 8.9. **SCHWEINFURT** / Kneipenturnier
 9.9. **JÜLICH** / 14. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 15.–16.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 22.9. **ERLANGEN** / 3. Offenes Erlanger Herbstturnier
 22.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 23.9. **ASCHAFFENBURG** / 3. Kneipenturnier
 28.–30.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ OKTOBER 2012 ◆

- 6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier
 „60 Jahre BC Konstanz“
 13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal, Zwischenrunde
 13.–14.10. **OTTOBRUNN** /
 Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 14.10. **FRIEDRICHSHAFEN** /
 Jubiläumsturnier 20 Jahre BC Friedrichshafen
 20.10. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)ten-Turnier
 20.–21.10. **BIELEFELD** / 6. Bielefeld-Cup (Team)
 21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 26.–28.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 27.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Team
 28.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Paar

◆ NOVEMBER 2012 ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 10.–11.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 16.–18.11. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier
 17.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Paar)
 24.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof-Turnier (Team)

◆ DEZEMBER 2012 ◆

- 8.–9.12. **DBV-POKAL, FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)



◆ INTERNATIONAL 2012 ◆

- 12.–23.6. **DUBLIN / IRLAND** /
 51. European Team-Championships

Auf dem Weg nach

DUBLIN



Erstes Qualifikations-Wochenende in Bad Honnef

◆ Bericht: Kareen Schroeder / Bilder: Elke Weber und Dr. Josef Harsanyi

Der Vorstand des Deutschen Bridge-Verbandes hat beschlossen, für die kommenden internationalen Einsätze unserer Nationalmannschaften sowohl bei den Damen, Open und Senioren eine Qualifikation zu spielen. Vom 20. bis 22. Januar wurde in allen drei Serien die erste Runde gespielt und eine Vorauswahl ermittelt.

BEI DEN DAMEN hatten sich 10 Paare zu einem IMP-across – jeder gegen jeden 14 Boards – gemeldet. Das Feld lag durchgehend recht nah zusammen, nur die neue Partnerschaft Anja Alberti und Anne Gladiator haben sich durchweg ganz oben gehalten. Die 8. Runde wirbelte dann das Klassement ziemlich durcheinander, gereizte, gewonnene und verlorene Schlemms haben hier eine große Rolle gespielt. Und so war in der 9. und letzten Runde noch alles möglich, 8 Paare hatten noch die Chance unter die ersten vier zu kommen und damit die nächste Runde zu erreichen. Durchgesetzt haben sich:

Anja Alberti – Anne Gladiator und Susanne Bohnsack – Yevgeniya Khanukov mit je 153 Punkten
Claudia Lüßmann – Gisela Smykalla und Dr. Anne Gromöller – Ria Kürschner mit je 138 Punkten.

Aus diesen 4 Paaren wurden zwei Teams gebildet:

Alberti – Gladiator – Bohnsack – Khanukov
Lüßmann – Smykalla – Dr. Gromöller – Kürschner

die dann im März den Sieger ausspielen werden. Das dritte Paar für die Europameisterschaft wird hinzugewählt.

Für die Open-Konkurrenz haben sich 9 Teams angemeldet. Diese haben eine Round Robin – jeder gegen jeden über 16 Boards gespielt. Auch hier war noch vor der letzten Runde alles möglich, lediglich das Team JAMM – die Bamberger Reiter in neuer Besetzung – waren schon sicher für die nächste Runde, in die 4 Teams kamen, qualifiziert.

DURCHGESETZT HABEN SICH DIE MANNschaften:

JAMM & Co.

Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Josef Piekarek, Martin Rehder, Roland Rohowsky, Alexander Smirnov

von Alvensleben

Wolfram von Alvensleben, Matthias Felmy, Dr. Claus Günther, Vitaliy Khanukov, Christian Schlicker, Ortwin Wagner

Schüller

Thomas Gotard, Bernard Ludewig, Paul Orth, Matthias Schüller

Jokisch

Peter Jokisch, Udo Kasimir, Julius Linde, Christian Schwerdt

Diese Teams spielen ebenfalls im März zunächst ein Halbfinale und dann ein Finale zur Ermittlung der Nationalmannschaft für die im Juni in Dublin stattfindende Team-Europameisterschaft.

Bei den Senioren haben sich 4 Mannschaften angemeldet, die jeder gegen jeden insgesamt 42 Boards gespielt haben. Zwei Teams haben sich für das Finale qualifiziert:

Ulrich Kratz – Bernhard Sträter – Reiner Marsal – Ulrich Wenning sowie Robert Koch – Göran Mattsson – Herbert Klumpp – Yves Mucha

Viele interessante Austeilungen hatten die Spieler zu lösen, hier je eine aus jeder Disziplin, die man unter das Motto

EINE CHANCE ZU VIEL

stellen kann. Bei der Qualifikation der Herren die spektakulärste Hand: Das ganze war sicherlich ein bisschen aggressiv gereizt, aber davon lebt man ja zeitweilig. →

Open-Qualifikation, Teller: W, Gefahr: O/W

♠ B6
♥ D10
♦ A9743
♣ KD43

♠ A1092
♥ A762
♦ KB8
♣ 52

♠ KD873
♥ K984
♦
♣ AB76

♠ 54
♥ B53
♦ D10652
♣ 1098

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Khanukov	Piekarek	Felmy
1♣ ¹	1♦	1♠	3♦
Pass	Pass	x	Pass
3♣	Pass	4♦	Pass
4♥	Pass	4SA	Pass
5♥	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

¹ polish club

WIE KANN MAN die Hand erfüllen, wenn man z.B. Trumpf Ausspiel bekommt?

Da man je einen sicheren Cœur und Treff Verlierer hat, sieht es nach einer nicht zu gewinnenden Hand aus. Auf der Suche nach einer Chance, ein Lichtblick: Sieht man alle Karten, gibt es nur eine Möglichkeit: Treff zur Hand - Nord wird splitten - wieder mit Cœur am Tisch, spielt man ein weiteres Treff, das an den König verloren geht. Zwischenzeitlich sind in Treff 8 und 9 gefallen, wenn die 10 auf den Buben fällt, hat man zwei Cœur-Abwürfe am Tisch und kann die Cœurs der Hand nun am Tisch stechen (da die Trümpfe 2-2 verteilt sind) und gewinnt mit nur einem Treff-Verlierer den Schlemm.

**DOCH ALLES
KAM
GANZ ANDERS:**

Süd hat sich entschlossen, den Cœur Buben auszuspielen. Was ist nun passiert? Der Alleinspieler wittert eine Chance, wenn die ♥10 beim Ausspieler steht. Klein vom Tisch, die Dame von Nord und gewonnen mit dem König. Zwei Runden Pik mit Ende am Tisch und klein Treff, die Dame, Ass und jetzt der Cœur Impass in Richtung Ass - verloren an die ♥10. Treff König wird abgezogen. 1 down!

Piekarek sagte nach zwei weiteren Spielen nur: ♥B Ausspiel! Unglaublich!

Im letzten Match der Damen-Qualifikation spielten Mieke Plath - Ulrike Liss gegen Claudia Lüßmann und Gisela Smykalla - beide Paare mit guter Aussicht auf einen der ersten vier Plätze.

Als Einzige unter 5 Paaren haben Plath-Liss den 6-♣Schlemm geboten:

Damen Qualifikation, Teller: S, Gefahr: O/W

♠ D43
♥ 987432
♦ B6
♣ D7

♠ A75
♥ K6
♦ K4
♣ 1098543

N
W O
S

♠ KB106
♥ DB
♦ AD32
♣ AK6

♠ 982
♥ A105
♦ 109875
♣ B2

West	Nord	Ost	Süd
Plath	Smykalla	Liss	Lüßmann
Pass	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	2SA	Pass
3♣	Pass	3♦	Pass
4♣	Pass	4♦	Pass
6♣	Pass	Pass	Pass

Ausspiel ♥9, gewonnen mit dem Ass und ♥ zurück zum König.

Nun spielte Mieke Plath die ♣10, gedeckt mit der Dame zum Ass. Zurück in der Hand legte sie nun die ♣9 vor, von Nord kam die 7 und der Tisch bediente klein, wodurch der ♣B den Stich gewann und der Kontrakt einmal fiel.

STELLT SICH DIE FRAGE, was war die Absicht im ersten Stich - die 10 laufen lassen oder auf jeden Fall eine Figur einsetzen? Da die Chance auf eine single Figur oder 2-2 Stand höher ist als der direkte Schnitt, hätte man sicherlich auch ohne die Dame von Nord eine Figur gelegt, doch dann hätte man im zweiten Trumpfstich keine Wahl gehabt (da keine Single Figur gefallen wäre), und den



*Ordnung muss sein!
Ablage für die Diagramme jeder Runde.*

Kontrakt gewonnen. Mit DBx wäre man sicherlich in der ersten Trumpfrunde klein geblieben, da beim Partner durch das Decken keine Karte promoviert werden kann.

Somit hat Gisela Smykalla mit dem „Decken“ für ihre Seite alles versucht, den Kontrakt in Gefahr zu bringen.

Dass es die Entscheidung war, wer von den beiden Paaren das Finale erreicht, wurde erst später registriert, denn es kostete bzw. brachte satte 13,5 IMPs und die beiden Paare trennen nur 2 Siegpunkte.

3 Paare haben übrigens SA-Kontrakte (zwei davon auf 4-er Stufe) gespielt, die fast die gleiche Chance wie 6 Treff haben - denn nur wenn man die ♠D findet erfüllt man 3SA, falls die Treffs nicht ausfallen oder man es nicht richtig macht. Das fünfte Paar hat sich aufs Glatteis begeben und ist in 4♥ kontriert fünfmal gefallen. Auch das war kein Erfolg, aber für die Qualifikation nicht mehr entscheidend.



Guter Kontrakt - gut abgewehrt:

*Mieke Plath und
Claudia Lüßmann*



*Gisela Smykalla
und Ulrike Liss*

Bei den Senioren entwickelte sich diese Austeilung als Falle für die Gegner:

**Senioren Qualifikation, Teiler:
W, Gefahr: alle**

♠ KD74
 ♥ B1053
 ♦ B5
 ♣ B83

♠ A6
 ♥ 2
 ♦ AD64
 ♣ K107642

♠ D864
 ♥ K10987
 ♣ AD95

♠ B1098532
 ♥ AK97
 ♦ 32
 ♣

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	2♦ ¹	3♣
4♣	4♣	6♣	x ²
Pass	Pass	Pass	

¹ inverted
² Lightner X



Entscho Wladow findet immer einen Weg der Kommunikation



Göran Mattsson – qualifiziert – gegen Hans-Peter Heckmann (links)

Nach 1♦ - pass - 2♦ (inverted) - 3♣ hat West unter dem Motto „if you open with shape – show your shape“ nun seine zweite Farbe gereizt. Nord's Störmanöver von 4♣ hält Ost nicht davon ab, 6♣ zu bieten. Süd will ja auf gar keinen Fall Pik-Ausspiel haben, kontriert also um auf Cœur hinzuweisen, noch lieber wäre ihm, wenn O/W in Karo ausbessern und der Partner das Treff-Ausspiel findet.

**DOCH NICHTS
DAVON
IST PASSIERT:**

Der Gegner blieb in dem Kontrakt und der Partner hat ♠K auf den Tisch gelegt, und es wurden 1740 (mit Überstich erfüllt) notiert.

Am anderen Tisch wurden 6♣ geboten und „nur“ erfüllt, ein Verlust/Gewinn von 9 IMPs.

Im zweiten Senioren-Match hat man an einem Tisch 5♦ gereizt, die kontriert mit Überstich erfüllt wurden, am anderen Tisch wurde mit 6♣ im Kontra für 800 verteidigt.

Hier also nur 4 IMPs Umsatz.

NUN WARTEN WIR ALLE GESPANNT auf das nächste Qualifikations-Wochenende (9.-11.3. – wiederum in Bad Honnef), um zu erfahren, wer unsere Vertretung in Dublin bei den Team-Europameisterschaften in der Zeit vom 12. bis 23.6. sein wird. ♦

Coup geglückt:



Alexander Smirnov und Matthias Felmy



Vitaly Khanukov und Josef Piekarek

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (EBL-GOLD)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT
UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

* IM MAI IST HERR EIDT VERHINDERT; ANDERE TURNIERLEITUNG

APRIL 2012: GÖYNÜK/ANTALYA (BRIDGEREISE)
TERMINE: 1.-4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APR.; 1 BIS 4 WO.

KILKYA PALACE 5*****

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!

HOLIDAYCHECK WEITEREMPFEHLUNGSRATE: 90%!
APRIL: WESTEUROPÄISCHES PUBLIKUM STARK ÜBERWIEGEND

DIREKT AM STRAND UND AN DER HÜBSCHEN ORTSCHAFT GÖYNÜK. AUCH DAS SCHÖNE, ALTE DORF IST BEQUEM NUR 10 GEHMINUTEN ENTFERNT. DIE PHANTASTISCHEN BERG-, WALD- UND WASSERLANDSCHAFTEN DES GRANDIOSEN TAURUS-GEBIRGES IM BILDERBUCHSCHÖNEN WESTEN VON ANTALYA. GROSSE KOMFORTZIMMER, SEHR SCHÖNER SPIELSAAL, KOMPAKTES HAUS, HÜBSCHER GARTEN, LANGER STRAND, BEH. HALLENBAD, WELLNESS, TENNIS.

14 T. HP + ALLE
GETRÄNKE AB
(FRÜHBUCHERPREIS!)

995,-!!!

MAI 2012: MARMARIS (BRIDGEREISE)

ANTRITTSTERMINE: 4.-7. UND 11.-14. MAI, BIS ZU 3 WO.

JETZT AUCH AUFNAHME IN DAS VERZEICHNIS VON
GREAT HOTELS OF THE WORLD

SOMIT WELTWEIT EINES DER BESTEN 240 HOTELS!
EIN HOTEL, DAS WIRKLICH ETWAS BESONDERES ZU BIETEN HAT! ROMANTISCH, GEDIEGEN, ALTMODISCH, WUNDERSCHÖN

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!

**DAS ANERKANNT BESTE U. SCHÖNSTE
HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN!**

HOLIDAYCHECK WEITEREMPFEHLUNGSRATE: 95%!

HERRSCHAFTLICH AM STRAND GELEGEN, WUNDERSCHÖNE, NEUE ZIMMER, EIN PRACHTGARTEN, ERSTE SAHNE "GAUMENFREUDEN"-LANDESKÜCHE. EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE. UNGEHALTENE FREUDE, PURER GENUSS!

BETÖRENDE FRÜHSOMMER IN MARMARIS MIT DEN DÜFTEN UND FARBEN DER JAHRESZEIT. EINE UNENDLICH LANGE STRANDPROMENADE, ÜBERDACHTE ORIENTALISCHE BASARE, VERTRÄUMTE BUCHTEN UND BÄCHER, LIEBLICHE NATUR.

HIER DER SAGENHAFTE PREIS, DAMIT AUCH SIE ENDLICH EINMAL DEN ZAUBER DIESES HOTELS KENNEN LERNEN:

14 T. HP+ALLE
GETRÄNKE AB

**945,-!!!
EZ-ZUSCHL.: 9,-!**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

25 Jahre Jubiläumsreisen Wiesbadener Bridgeschule 25 Jahre

Das erste Seminar der Wiesbadener Bridgeschule fand im Sommer 1987 mit 25 neugierigen Teilnehmern statt. Das exotische Ziel: Wiesbaden! 1989 startete dann die erste Auslandsreise, gleich über den großen Teich nach Fort Lauderdale in Florida mit der stolzen Zahl von 17 Teilnehmern. Seitdem hat sich viel verändert!

Das Jubiläum feiern wir mit attraktiven Reisen im In- und Ausland. Kulinarische, touristische und kulturelle Höhepunkte (und natürlich auch mit viel Bridge) - für jeden ist etwas dabei!

Berlin

8. - 15.7.2012

Maritim Hotel Berlin

Bridge und „viele Extras“: Sektempfang mit Currywurst, Friedrichstadtpalast-Revue, Grillbuffet, „Brückenfahrt“ über Landwehrkanal und Spree, Jubiläumsturnier, Abschlussgala.

Mit Robert Koch und Matthias Goll

Ab € 795,- bei Buchung bis 11.5.2012
danach ab € 823,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bad Nauheim

23. - 27.8.2012

Hotel Dolce am Kurpark

Unser langes Festwochenende mit „Dinner on Stage“ im Jugendstil-Theater und Jazz-Frühstücken unter Platanen. Voranreise mit Bridgeprogramm ab 19.8. möglich.

Mit Robert Koch und Pony Nehmert

Ab € 475,- bei Buchung bis 29.6.2012
danach ab € 491,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Kreta

12. - 26.10.2012

4*****+ Hotel Cretan Malia Park

Ruhig direkt am Strand in einer wunderschönen Gartenanlage liegt das Cretan Malia Park. Es wurde von TUI-Gästen 18 mal mit dem „Holly“ als eines der besten und beliebtesten Häuser ausgezeichnet - öfter als jedes andere Hotel auf der Welt!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.395,- bei Buchung bis 13.7.2012
danach ab € 1.455,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

New York, New York...!

6.11. - 10.12.2012

mit MS Columbus 2

Madeira - New York - Karibische Inseln - Miami. Die Columbus 2, Schwesterschiff unserer „legendären“ Delphin Renaissance, höchster Komfort, Bordsprache Deutsch. Zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Auch in drei Einzeletappen buchbar!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Doppelkabine innen ab € 6.152,-, DK außen ab € 8.095,-, DK mit Balkon ab € 10.750,-
Frühbucherpreise verlängert bis 6.4.2012 Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

Von St. Petersburg nach Moskau

12. - 22.6.2012

mit MS Andrey Rublev

Außenkabine inkl. Flug ab € 1.639,-

MS Hamburg

Spitzbergen

3. - 27.7.2012

Innenkabine ab € 4.383,-

Außenkabine ab € 6.177,-

Auch in Teilabschnitten buchbar

Ostsee

4. - 14.9.2012

Innenkabine ab € 1.789,-

Außenkabine ab € 2.529,-

Rund um Großbritannien 24.8. - 4.9.2012

Innenkabine ab € 1.979,-

Außenkabine ab € 2.749,-

MS Delphin

Zuckerhut & Ewiges Eis

17.12.2012 - 21.1.2013

Barcelona - Rio de Janeiro - Antarktis

Doppelkabine innen ab € 4.830,-

Einzelkabine innen ab € 5.797,-

inkl. Flug ab Frankfurt Auch in zwei Teilabschnitten buchbar.

Möchten Sie die MS Delphin kennenlernen? Wir empfehlen eine der Party Nächte auf Elbe (4.-5. Mai) und Nord-Ostseekanal (5.-6. Mai) ab € 190,- pro Person (kein Bridgeprogramm!).

Reisen in Vorbereitung

Tegernsee 2. - 12.9.

Bulgarien 7. - 22.9.

Gardasee 16. - 26.9.

Timmendorfer Strand 16. - 26.9.

Seminare

Stuttgart

„Die Kunst der Blattbewertung“

23. - 25.3.2012

Holiday Inn

Ab € 265,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Köln

„Besser Reizen in drei Tagen“

18. - 20.5.2012

Maritim Hotel

Ab € 270,-

EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Abano für Genießer

14. - 24.4.2012 Mit **Brigitte von Krockow**
5★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € **1.025,-** (eine Woche ab € **723,-**)
Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**
Verlängerung bis 28.4. möglich!

Nordseeheilbad Duhnen

15. - 29.4.2012 Mit **Matthias Goll**
Strandhotel Duhnen

Ab € **1.331,-** (eine Woche ab € **698,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**



Marmaris - Perle der Türkischen Ägäis

27./28.4. - 11./12.5.2012 Mit **Pony Nehmert**
5★★★★ Maritim Hotel Grand Azur

Ab € **1.155,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**



Zauberhaftes Korfu

5. - 19.5.2012 Mit **Matthias Goll**
5★★★★ Kontokali Bay

Ab € **1.375,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**



Pfungsten in Würzburg

23. - 30.5.2012 Mit **Pony Nehmert**
Maritim Hotel

Ab € **692,-** bei Buchung bis 30.3.2012
danach ab € **720,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Frühsummer im Hochsauerland

14. - 24.6.2012 Mit **Christian Glubrecht**
Berghotel Hoher Knochen

Ab € **955,-** (eine Woche ab € **742,-**) bei Buchung
bis 27.4.2012 danach ab € **995,-** (ab € **770,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Verwöhnwochenende

19. - 23.7.2012 im **Schnitterhof**
Maritim Hotel Schnitterhof Mit **Matthias Goll**

Ab € **485,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**



Berghotel Tirol

22.7. - 1.8.2012 Mit **Christian Glubrecht**
Jungholz im Allgäu

Ab € **795,-** (eine Woche ab € **595,-**) bei Buchung
bis 25.5.2012 danach ab € **835,-** (ab € **623,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Sommer an der Weinstraße

22.7. - 1.8.2012 Dr. **Herbert Thieme**
Gartenhotel Heusser in Bad Dürkheim

Ab € **795,-** (eine Woche ab € **595,-**) bei Buchung
bis 25.5.2012 danach ab € **835,-** (ab € **623,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Elegantes Baden-Baden!

29.7. - 12.8.2012 Mit **Pony Nehmert**
Queens Hotel Baden-Baden

Ab € **1.565,-** (eine Woche ab € **835,-**) bei Buchung
bis 1.6.2012 danach ab € **1.621,-** (ab € **863,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Bad Füssing

5. - 15.8.2012 Mit **Brigitte von Krockow**
Kurhotel Königshof

Ab € **770,-** (eine Woche ab € **539,-**) bei Buchung
bis 8.6.2012 danach ab € **810,-** (ab € **567,-**)
DZ=EZ ohne Aufpreis!

Ostern

Osterferien an der Costa de la Luz
4./5. - 18./19.4.2012



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Mit **Pony Nehmert**

Ab € **1.295,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**



Ostern in Bad Nauheim
5. - 15.4.2012

Hotel Dolce am Kurpark

Mit **Matthias Goll**

Ab € **935,-** (eine Wo. ab € **710,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**



Ostern in Bad Salzuflen
5. - 15.4.2012

Maritim Staatsbadhotel

Mit **Peter Heckmann**

Ab € **915,-** (eine Wo. ab € **698,-**)
Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Ostern am Tegernsee
5. - 15.4.2012

Hotel Bachmair am See

Mit **Robert Koch**

Ab € **1.225,-** (eine Wo. ab € **873,-**)
EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Eiskalt erwischt

Zweites Wochenende der Bundesliga 2012

◆ Bericht und Bilder: Elke Weber

Nachdem beim Saisonstart der Bridge-Bundesliga ungewöhnlich mildes Wetter geherrscht hatte, brachte Hoch "Dieter" kurz vor dem zweiten Liga-Wochenende die Kälte aus Russland mit Nachtfrost bis um -20°C nach Deutschland. Während die Spielräume gut beheizt waren, war die Kälte für alle diejenigen, die zwischendurch zum Rauchen ins Freie gehen, ziemlich ungemütlich.

Mit der Anreise gab es jedoch keinerlei Probleme. Die Sonne schien und daher ging es auf schnee- und staufreien Straßen nach Kassel. Obwohl auch die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos war, fehlte zu Beginn ein Spieler. Wie sich herausstellte, hatte Wendelin Albert irgendwie nicht mitgekriegt, dass er an diesem Wochenende aufgestellt war. Netterweise sprang (mit Genehmigung von TL und SG nach §34(2) der Turnierordnung) ein Kiebitz ein, Mehmet Altunay, Regionalliga-Spieler für Nürnberg Anatolien, spielte die ersten 32 Boards als Ersatzspieler! Anscheinend klappte das gut, Saarbrücken gewann 18:12. Abends war das Team dann endlich komplett, Siege gab es danach aber keine mehr.

FÜR EINIGE TEAMS WAR ES im doppelten Sinne der Worte angesagt, „sich warm anzuziehen“. In der ersten Liga waren dies München und Nürnberg, zwei erfolgsgewohnte Teams, die mit 8-7-6 und 9-12-12 Siegpunkten in den drei Kämpfen eiskalt erwischt wurden. Nach insgesamt 6 Kämpfen haben in der 1. Liga nur noch drei Teams einen Schnitt von mehr als 15 Siegpunkten, und zwar die drei, die laut Bericht von Helmut Häusler von den Kapitänen als Favoriten gehandelt worden waren. Der Top-Favorit Bamberger Reiter



Der Neubau der Stadthalle im Winterkleid.

erspielte diesmal immerhin einen 18er Schnitt, was jedoch nach dem schlechten Saisonstart nur für insgesamt 100 Siegpunkte ($\emptyset 16,7$) reichte. Karlsruhe holte sich gigantische 62 Siegpunkte gegen starke Gegner und brachte es damit auf 125 Siegpunkte aus 6 Kämpfen, ein Traumdurchschnitt von 20,8, wäre da nicht noch Burghausen, das seine Gegner mit 25-23-25 eiskalt abservierte und nun mit unglaublichen 139 Siegpunkten (einem Schnitt von 23,2) die Tabelle anführt, als würden sonst nur Anfänger mitspielen. Heißeste Kandidaten für die beiden Abstiegspätze sind nun Hannover, Augsburg, München I und Oldenburg mit 65 bis 72 SP. In der zweiten Liga, wo zwei Teams auf- und drei absteigen, sieht es derzeit

danach aus, als würden Stuttgart, Köln und Aachen mit einem Schnitt von 19,4 bis 21,3 Siegpunkten den Aufstieg unter sich ausmachen, während jede andere Mannschaft noch absteigen kann. In den dritten Ligen belegen die Siegpunktzahlen, was einige Akteure schon im Vorfeld bemängelt hatten: Trotz aller Mühe scheint der Algorithmus zur Auslosung recht unterschiedlich starke Gruppen hervorgebracht zu haben. Es hat den Anschein, als wären die stärksten Teams hauptsächlich auf Gruppe A und B verteilt worden. In Gruppe C ist noch absolut alles offen, hinter Göttingen mit 107,5 Siegpunkten folgen alle anderen Teams mit mindestens 71 Siegpunkten recht dicht aufeinander, so dass theoretisch auch der letzte noch



aufsteigen könnte. In Gruppe B drängeln sich fünf Teams mit 112 bis 103 Punkten an der Tabellenspitze (Mannheim, Köln, Rieneck, Leverkusen und Ketsch), dahinter sind 15 SP Puffer, wirklich düster sieht es für München III mit 52 SP aus. In Gruppe A hat sich Nürnberg II mit 126 Siegpunkten zwar einen gewissen Vorsprung erspielt, aber auf Platz 2-4 drohen München mit 115, Bonn (110) und Freiburg (105). Dann jedoch klafft eine 24-Siegpunkt-Lücke, bevor fünf Mannschaften im 11-Punkte Abstand (insgesamt) folgen. Nur Bremen ist mit 57 etwas abgeschlagen. So viel ist sicher: Das letzte Wochenende wird in allen Ligen spannend werden! Doch nun erst mal zu den Ereignissen des zweiten Wochenendes!

Eines der Boards, die trotz der Kälte draußen die Gemüter erhitzten, war Board 9 im ersten Durchgang des Wochenendes. Man hält auf West eine 7-5-Hand in den Unterfarben und die Reizung beginnt mit pass-1♥-1♠. Wie hätten Sie Ihre Reizung geplant?

IV-9, Teller: N, Gefahr: O/W

♠7
♥
♦AB1094
♣AD98632

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	1♥	1♠

Bemerkenswert bei dieser Hand ist, dass ich bei meiner Umfrage dazu keine zwei identischen Reizungen genannt bekommen habe. Beginnen wir mit den Akteuren der 3. Ligen: Irmgard Charles für Bad Dürkheim sagte einzülig den Optimalkontrakt an, ihr Kommentar dazu: „Mit so einer Hand ist 5♣ das einzig richtige Gebot.“

Andreas Böhmer aus Würzburg reizte seine Farben nacheinander, entschloss sich aber trotz seiner Extremverteilung über 3SA vom Partner zu passen, was mit einem Fall er endete:

West	Nord	Ost	Süd
Böhmer	Jansen	Sternheimer	Bracht
2♣	Pass	1♥	1♠
3♦	2♣	Pass	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

Problematisch wird die Reizung in der Hand hauptsächlich dadurch, dass es in Deutschland weit verbreitet ist, nach

Gegenreizung eine neue Farbe auf Zweierstufe als nicht forcierend (ca. 8-11 Punkte) zu spielen. Während im Forum D die Bedeutung „forcierend, ab 11 Punkte“ auch nach Gegenreizung gilt, müssen die „Non-forcing-Spieler“ springen, um eine forcierende Hand zu zeigen. Gregor Sieber für Mannheim begann daher mit einem partieforcierenden 3♣, um später auf 4♠ vom Gegner forcierend passen zu können. Da Peter Gondos nach 3SA auch noch 4SA natürlich reizte, hoffte er, dass die Stiche reichen würden.

West	Nord	Ost	Süd
Sieber	Watzdorf	Gondos	Bokholt
3♣	3♣	1♥	1♠
Pass ¹	Pass	3SA	4♠
Pass	Pass	4SA	Pass

¹ forcing

Am anderen Tisch des gleichen Kampfes begann Stefan Helling für Leverkusen mit einem negativen Kontra, um beide Unterfarben zu zeigen. Über 2♣ reizte er 3♣ und über 3SA auch noch 5♣, womit er sehr gut durchblicken ließ, dass er eine 7-5-Hand haben musste.

West	Nord	Ost	Süd
Helling	Weber	Hein	Weber
x	Pass	1♥	1♠
2♣	2♣	Pass	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
5♣	Pass	Pass	Pass

Gisela Smykalla vertraute darauf, dass 2♣ schon nicht Endkontrakt werden würde und begann mit einem nicht forcierenden 2♣, um Bietraum zu sparen. Ihr anschließendes 3♦ Gebot ließ schon ahnen, dass sie viel Verteilung hatte, aber auf ihr 4♣ fand Michael Schneider mit seinem „Müllhaufen“ verständlicherweise trotzdem kein Gebot mehr, drei Erstrundenkontrollen hatte sie schließlich nie versprochen.

West	Nord	Ost	Süd
Smykalla	Skibbe	Schneider	Suppes
2♣ ¹	Pass	1♥	1♠
3♦	2♣	Pass	Pass
4♣	Pass	Pass	Pass

¹ nonforcing

Ein Missverständnis gab es bei Fritzlar: Wenn man 2♣ als Forcing spielt, hat man natürlich auf 3er-Stufe die →

Bridge – Kreis Reisen

Ostern in Bad Homburg



Hotel Steigenberger *****
31.3. – 10.4.2012

DZ/HP € 990,- DZ=EZ/Tag € 4,-
Mineralwasser im Bridgeraum inklusive

Prag zur schönsten Jahreszeit



Hotel Courtyard Marriott ****
6. – 13.5.2012

DZ/EZ ab € 699,- / Kulturprogramm

Radonkur im Joachimstal



Hotel Radium Palace ****
13./14. – 27./28.5.2012

DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.120,-

Berlin & Brandenburg



Hotel Flora ****
15. – 27.6.2012

DZ/HP € 898,- DZ=EZ/Tag € 12,-
5 Ausflüge inklusive

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
29.4. – 6.5.2012 € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel ****
18. – 25.3.2012 € 576,-
Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



Möglichkeit, das System zu spielen, das man ohne Gegenreizung spielen würde (auf neuhochdeutsch „System on“), und das waren bei Hauschild-Schulze „Bergen“-Hebungen. 3♣ und 4♦ wurden als natürlich gereizt, aber als Bergen und Kontrollgebot verstanden, und auf Kontra über 4♦ sollte Passe einfach zeigen, dass Lothar Schulze kein Gebot hatte. Nach Pik-Angriff konnte West froh sein, mit einem Fall der davon zu kommen, da er gegen 4 Trümpfe bei Nord die Trumpfkontrolle verliert und nicht viele Stiche macht, wenn Nord rechtzeitig Cœur durchspielt.

West Hauschild	Nord Lößmann	Ost Schulze	Süd Lößmann
3♣ ¹	Pass	1♥	1♠
4♦ ²	Pass	3♥	Pass
Pass	x	Pass	Pass

¹ gemeint als nat, verstanden als Bergen
² gemeint als nat, verstanden als Cue

Hier zunächst die gesamte Hand:

IV-9, Teller: N, Gefahr: O/W

♠ 1092		♠ AD54
♥ B98		♥ K7543
♦ K872		♦ D6
♣ K105		♣ B4
♠ 7		♠ KB863
♥ AB1094		♥ AD1062
♦ AD98632		♦ 53
		♣ 7

Hatte ich geschrieben, die Reizung beginnt mit pass-1♥-1♠? Bridge wäre nicht Bridge, wenn es nicht auch Tische mit einem anderen Start gäbe. Wer mal in eines der Bücher von Uwe Schoolmann hineingelesen hat, weiss, dass dieser immer für besondere Ideen in der Reizung gut ist. Er bot im Süden 2♠ über 1♥. Das Kontra von West stellte Thomas Martin im Osten vor ein Problem, denn sein Systemgebot mit 4522 wäre passe, was er aber mit diesen schlechten Piks nicht reizen wollte. Da die Partnerschaft schwachen SA auch mit jeder 5er-OF eröffnet, zeigte 2SA von ihm jetzt 15-17. Er wählte dies jedoch bewusst als kleinstes Übel und verschwieg dafür in der nächsten Bietrunde sein Ass, womit der sichere Hafen von 5♣ auch an diesem Tisch erreicht werden konnte.

West Stübinger	Nord Fr. Sch.	Ost Martin	Süd Schoolmann
x	Pass	1♥	2♣
4♣ ²	Pass	2SA ¹	Pass
5♣ ⁴	Pass	4♥ ³	Pass
	Pass	Pass	Pass

¹ systemgemäß 15-17, aber Ost hat kein Gebot
² RKCB für Treff
³ sicherheitsshalber ein Ass verschwiegen
⁴ mit 3 Keycards bitte weiter reizen

Albrecht Hollstein für München III zeigte mit einer 2♦ Eröffnung beide Oberfarben, worauf Kai Timofejew (Rieneck) passte, um später 5 Karo und 6 Treff auf den schlechten Stand der Hand zu kontrieren. Eigentlich eine gute Idee, hätte der Partner nicht aus dem ersten Kontra geschlossen,



Nach dem Spiel werden die Probleme analysiert.



dass Kai gute Karos hat und Karo König ausgespielt, was zu -1540 führte.

West Trapp	Nord Nordmann	Ost Hollstein	Süd Timofejew
2SA ²	Pass	2♦ ¹	Pass
5♣ ⁴	Pass	3♥ ³	Pass
6♣	Pass	5♦	X
Pass	Pass	Pass	X

¹ Flannery: 4erPik, 5er Coeur
² relay
³ 4522
⁴ gemeint als nat, aber wohl nicht so verstanden

ORIGINALKOMMENTAR
VON
JÜRGEN NORDMANN:

„Kai hat irgendwann auf dem Weg 5 Karo kontriert und ich habe das als Ausspiel-Kontra für Karo verstanden. Weil ich es ihm fürs Rückspiel leichter machen wollte und um ggf. auch von meiner Seite weiterspielen zu können, habe ich den König rausgewürfelt. War kein Erfolg in dem Board, aber eine gute Gelegenheit, sich in der Partnerschaft ein Stück mehr abzusprechen.“

Schließlich gab es noch einen Tisch, an dem die Reizung mit 1♠ - 2♥ begann statt umgekehrt. Blue Club sorgte, wie so oft, für Abwechslung. In Verbindung mit einer uneingespielten Partnerschaft kam es auch hier zu reichlich Verwirrung mit einem glücklichen Ende:

Ergebnisübersicht								
Kontrakt	von	Ergebnis	Score	1. Liga	2. Liga	3A	3B	3C
3♠X	S	=	530	1				
6♦X	W	-2	500	1				
2SA	W	-5	500		1			
6♣	W	-3	300					1
4♦X	W	-1	200			1		
4SA	O	-2	200				1	
3SA	O	-2	200	1	1		1	
3SA	O	-1	100	1			2	2
6♣	W	-1	100		2			
4♣	W	+1	-150	2		3		1
5♣	W	=	-600	4	4	5	5	6
5♣X	W	=	-750		2	1		
6♣X	W	=	-1540				1	

West Pauly	Nord Karimi	Ost Engel	Süd Hübner
X	Pass	1♠ ¹	2♥
4♣ ³	Pass	2SA ²	Pass
4SA ⁵	4♥	X ⁴	Pass
Pass	Pass	5♣	Pass

¹ 4er, länger Farbe möglich
² 11-14
³ gemeint als RKCB mit Ablehnung, verstanden als normaler RKCB
⁴ Strafkontra
⁵ gemeint als RKCB Wiederholung, verstanden als Frage nach Trumpf D

Dass auch die erste Liga hier Probleme hatte, zeigt die Reizung von Robert Koch und Göran Mattsson für Karlsruhe II. Im Spitzenbridge wird das „Forcing oder Non-forcing Problem“ heutzutage oft elegant gelöst: Man spielt einfach Transfers nach Gegenreizung, und dann kann man ja je nach Handtyp passen oder weiter reizen. Aber auch die Transfers haben ihre Tücken, man muss die Weiterreizung gut absprechen. Problematisch wird es natürlich auch, wenn hier einer den Transfer vergisst. Robert Koch hatte zwar richtig gespürt, dass sein Partner die Absprache vergessen haben könnte, doch sein absichtliches Pass auf ein forcierendes 4♣ Gebot war trotzdem nur gut genug, um noch einen Plussscore zu retten:

West Mattson	Nord Elinescu	Ost Koch	Süd Wladow
2♣ ¹	Pass	1♥	1♠
3♣ ³	Pass	2♦ ²	Pass
3♣ ⁵	Pass	3♦ ⁴	Pass
4♣ ⁶	Pass	3SA	Pass

¹ systemgemäß Transfer, vergessen
² Transfer ausgeführt
³ zeigt 2. Farbe
⁴ ausgebessert
⁵ Stopperfrage
⁶ forcierend

Eine Panne, wenn auch kein echtes Missverständnis, gab es auch bei der derzeit erfolgreichsten Bridgepartnerschaft Deutschlands. Christoph Kemmer entschloss sich mit der Südhand maximalen Druck auszuüben, indem er die 2♣-Hebung von Reiner Handel auf die 3er-Stufe erhöhte. Als Alex Smirnov sich zu einem zweiten negativen Kontra entschloss und Josef Piekarek passte, konnten die Münchner sich dafür den Topscore von 530 Punkten notieren.

Kurz und schmerzlos nach dem Motto „Wo ist das Problem, ich reize, was ich habe“, erreichten Klaus Reps und Bernard Ludewig den optimalen Endkontrakt:

West Ludewig	Nord Tomski	Ost Reps	Süd Kammermeier
3♣	Pass	1♥	1♠
4♦	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass	5♣	Pass

Die für meinen Geschmack eleganteste und beste Reizung kam von unserem Sportwart Josef Harsanyi und seinem Partner Miklós Dumbovich, die ein forcierendes 2♣ Gebot im Programm hatten und mit der zwar punktschwachen aber kontrollstarken und stichträchtigen Westhand noch die Chance mitnahmen, einen Schlemm zu untersuchen. Der Partner kann ja mal einen Unterfarbkönig mitbringen, und selbst bei dem aktuellen Blatt wäre ein Schlemm gegangen, wenn ♦K im Schnitt steht oder man die Treffs ohne Verlierer lösen kann.

West Dumbox.	Nord Bitschené	Ost Harsanyi	Süd Klump
2♣ ¹	Pass	1♥	1♠
3♦	2♣	Pass	Pass
4♣ ²	Pass	3SA	Pass
5♣	Pass	4♣ ³	Pass

¹ forcing
² RKCB für Treff
³ 1 Keycard und Minimum

(Ergebnisübersicht siehe Seite 12.)

SCHLEMM MIT GROSSEM UNTERHALTUNGSWERT

Obwohl das fünfte Board der Abendrunde eine Schlemmhand war, könnte man es als langweilig und ereignislos verbuchen. Es gab überhaupt nur drei Paare im gesamten Feld der drei Ligen, die auf OW nicht 980 oder 1010 Punkte in 6♥ erzielen. In der 2. Liga fiel ein Paar aus Essen in 6SA und in Liga 3C versuchten sich zwei Münchner vergeblich in 7 Cœur. Wohl das lustigste Ereignis des gesamten Liga-wochenendes (wenn man nicht gerade zu dem Team gehört, das hier auf NS saß) passierte jedoch in der dritten Liga B. Doch zunächst die Frage an Sie, was hätten Sie als Nord nach der folgenden Reizung gegen 7SA ausgespielt? →



Frühling auf Mallorca 15. - 29. März 2012

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.245 € pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Bridge & Wellness in Italien 14. - 28. April 2012 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage / Inkl. 10 x Fango und Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.460 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Kuren wie die alten Römer 19. Mai - 03. Juni 2012 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 50 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP 1.260 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Sommerwoche in der Rhön 15. - 22. Juli 2012 in Fulda

- 4* Hotel Esperanto in der Barockstadt Fulda
- DZ/HP 799 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Zeitlose Eleganz im Steigenberger 5. - 14. August 2012 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr.1
- DZ/HP 1.025 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13



Ein Gegenspielproblem besonderer Art ergab sich für Helmut Häusler, der mit Andreas Kirmse für die Bamberger Reiter spielt, in Board 14 der Abendrunde:

V-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B862
♥ K4
♦ 953
♣ D53

♠ A103
♥ A10632
♦ 106
♣ 976

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
Häusler	Khanukov	Kirmse	Felmy
Pass	2♣	Pass	1SA ¹
Pass	3SA ²	Pass	2♥
Pass		Pass	Pass

¹ 15-17
² 4er Pik

Er hatte zum 1. Stich ♥2 (3./5.) ausgespielt, es folgten ♥K, ♥D, ♥5.
Zum 2. Stich spielte Matthias Felmy ♠2 vom Dummy zur 5 von Ost (Smith Peter, hoch wäre Cœur-positiv) und der Dame in der Hand. Soll man die ♠D mitnehmen oder ducken, um den Eingang zu schonen, z.B. falls Partner ♣A hält und der Alleinspieler nun auf Treff wechselt?
Eine knifflige Entscheidung, wobei ducken wohl nur etwas bringen kann, falls man nicht zögert, wodurch man ♠A verrät.
Im aktuellen Fall hatte Andreas Kirmse auf Ost aber mehrere Minuten überlegt, bevor er ♠5 zugab - er wollte evtl. mit ♠K975 den ♠K legen, um ♥9 nachzuspielen - was hier den Kontrakt aber nicht geschlagen hätte, trotz ♠A bei West. Wie soll sich West nun verhalten, jetzt wo er von ♠K beim Partner ausgehen kann? Aus ethischen Gründen entschied Helmut Häusler, zu ducken, weil

V-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 1065
♥ 7
♦ 1073
♣ 986542

West	Nord	Ost	Süd
Gyselink		Schiffmann	
7SA	Pass	2♦ ¹	Pass
Pass	Pass	Pass	X

¹ schwach mit beiden Oberfarben



Helmut Häusler – praktizierte Ethik.

Für solche Situationen haben wohl nur extrem erfahrene Spieler eine Absprache. Für dieses Kontra kann es aber logischerweise nur zwei Gründe geben:

- a) „Masse“, man ist sicher, dass der Gegner sich verreizt hat und der Schlemm nicht geht.
 - b) Man hat ein Ass und Angst, dass man es nicht bekommt, wenn der Partner im Ausspiel die falsche Farbe erwischt.
- Im ersten Fall ist vermutlich das Ausspiel nicht so wichtig, im zweiten Fall sollte man ohne sonstige Indikationen die Farbe ausspielen, bei der es am ehesten droht, dass das Ass des Partners weglaufen könnte, und das ist die längste Farbe. Nach Treff-Angriff hätte es einen Faller und keine Story gegeben:

V-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 1065
♥ 7
♦ 1073
♣ 986542

♠ A7
♥ KD1043
♦ AKD8
♣ K3

W O
N S

♠ KB982
♥ AB8652
♦ 9
♣ 10

♠ D43
♥ 9
♦ B6542
♣ ADB7

V-5, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 106
♥
♦ 98
♣

♠ A7
♥
♦ K3
♣

W O
N S

♠ KB9
♥ 2
♦
♣

♠ D43
♥
♦
♣ A



Kai Timofejew und Jürgen Nordmann lassen keine Gelegenheit aus, um sich abzusprechen.

Kaltes Rauchvergnügen.



er dies nach einer "schnellen" ♠5 des Partners auch getan hätte. ♠D war der 9. Stich für den Alleinspieler. Ein schönes Beispiel für praktizierte Ethik am Bridgetisch!

V-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ B862
♥ K4
♦ A953
♣ D53

♠ A103
♥ A10632
♦ 106
♣ 976

W N O S

♠ K975
♥ D9
♦ B87
♣ B1042

♠ D4
♥ B875
♦ KD42
♣ AK8

Interessante kompetitive Reizentscheidungen für beiden Seiten gab es in Board IV-19:

IV-19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD875
♥ 1093
♦ 105
♣ KD2

West	Nord	Ost	Süd
2♠ ¹	4♣	5♥	1♠ ?

¹ Coeur und Unterfarbe

Hätten Sie auch 1♠ eröffnet? Und finden Sie über 5♥ noch ein Gebot? Hätten Sie noch einmal gereizt, wenn die Reizung so wie in einem der folgenden Beispiele gegangen wäre?

West	Nord	Ost	Süd
2♥ Pass	4♣ Pass	5♥	1♠ Pass

Auch diese Reizung kam in der Praxis recht häufig vor.

An einigen Tischen wurde auch von Süd angepasst oder ein schwacher SA eröffnet, der bei überraschend vielen Partnerschaften eine 5er-Oberfarbe enthalten darf. Zwei der häufigsten Reizungen waren:

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ² Pass Pass	2♣ Pass Pass	4♥ 5♥	1SA ¹ 4♣ Pass

¹ 11-14, 5er OF möglich
² Coeur und Unterfarbe

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹ Pass	Pass Pass	4♥	Pass Pass

¹ Coeur und UF unter Eröffnungsstärke

Marina Tetyusheva, die in der 3. Liga B für Köln spielt, beschloss nach der zuerst genannten Reizung, mit 5♠ gegen 5♥ zu verteidigen.

SYSTEMENTSCHEIDUNG LEIDER OHNE ERFOLG

Niko Bausback (Nürnberg, 1. Liga) fand kein Gebot mehr, wobei hier das Biet-system eine Rolle spielt. Im künstlichen Treff-System war seine Eröffnung limitiert und dann kann der Partner auch mit anderen Handtypen (stärker, weniger als 5 Piks) ins Vollspiel springen. Theoretisch hatte er mit seiner Entscheidung auch recht, denn ♣K Angriff schlägt. In der Praxis wurde dieses Ausspiel jedoch nur an wenigen Tischen gefunden, teilweise, weil nach SA-Eröffnung oder passe von Süd der Westspieler die Cœurs belegte und Nord nun wirklich keinen Grund hat, Treff anzugreifen. Insgesamt wurde 28 mal Coeur gespielt, davon 13 mal von Ost, aber nur fünfmal wurde der Kontrakt mit Treff-Ausspiel zu Fall gebracht. 13 Tische reizten nur bis 4♣, was zweimal gewonnen werden durfte, 9 verteidigten mit 5♠ für 300 und einmal wurde sogar bis 6♠ gereizt.

IV-19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K6432
♥ 5
♦ D62
♣ B963

♠ AKD62
♥ B9874
♦ 875

W N O S

♠ B109
♥ B874
♦ AK3
♣ A104

♠ AD875
♥ 1093
♦ 105
♣ KD2

Ein Blick in das Hand-Diagramm zeigt, dass hier alle vier Spieler je nach Reizverlauf durchaus interessante Entscheidungen zu treffen hatten.



Noch unentschlossen: Nikolas Bausback

Swingträchtig war ein Board in der zweiten Halbzeit am Sonntag. Zunächst wieder die Frage an Sie: Was würden Sie mit der Westhand reizen, wenn Ihr Partner 2♦ Multi eröffnet und der Gegner 2♠ reizt?

VI-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 10
♥ KB864
♦ A96
♣ KD103

West	Nord	Ost	Süd
?		2♦ ¹	2♠

¹ Multi

An vielen Tischen verlief dieses Board nach einer 2♠ Eröffnung von Ost eher minder spannend und es hing nur von der Spielkunst von Alleinspieler und Gegenspieler ab, ob einzelne IMPs den Besitzer wechselten. Peter Gondos war der einzige, der in 2♠ sogar einen Überstich erzielte, indem er Süd zweimal in Trumpf endspielte. Die meisten Alleinspieler erfüllten oder fielen einmal. An einigen Tischen schnappte hier jedoch die „Multi-Falle“ zu:

VI-18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 10
♥ KB864
♦ A96
♣ KD103

W N O S

♠ AB9542
♥ 93
♦ 52
♣ A97

♠ KD8763
♥ A7
♦ B73
♣ B4

Über 2♦ Multi von Ost und 2♠ von Süd reizte West Kontra als „Pass or correct“, was zum Teil für -800 ausgesessen, zum Teil auch von Nord auf 3♦ für -200 korrigiert wurde. In den Kämpfen Berlin-Hamburg in der 2. Liga sowie Biele- →



Marina Tetyusheva: Überlegen ...



... Entschluss fassen ...



... Reizen.



feld-München in der 3. Liga A gab Nord ein S.O.S. Rekontra, das von Süd jedoch nicht verstanden wurde. Im ersten Fall kostete dies 1600 Punkte für drei Faller und brachte Berlin damit 17 Imps ein, im zweiten Fall waren es sogar 4 Faller, 2200 Punkte und 19 IMPs für München II.

Der Spielverlauf für vier Faller in diesem Kampf war wie folgt:

1. ♣ K
2. ♣ x zum Ass
3. ♣ x vom Alleinspieler geschnappt
4. ♦ x mit dem Ass genommen
5. ♣ 10 mit Karo-Abwurf auf Ost, vom Alleinspieler geschnappt
6. ♦ B von Ost geschnappt
7. ♠ x geschnitten mit der 7, gewonnen mit der 10
8. ♦ x geschnappt von Ost
9. ♥ x zum Ass
10. ♥ x zum K
11. ♥ x von Ost mit 9, vom Alleinspieler mit D übergeschnappt
12. Nun konnte Ost mit ♠AB die beiden letzten Stiche claimen.

NACH ALL DEN SWINGHÄNDEN MÖCHTE ICH IHNEN ZUM ABSCHLUSS NOCH ...

... ein kleines Abspielproblem geben, das von Gregor Sieber (Mannheim) sehr souverän gelöst wurde und seinem Team 12 Imps einbrachte. Wie hätten Sie 3SA nach ♦K Ausspiel gespielt (Süd bedient die ♦10)?

VI-23, Teller: S, Gefahr: alle

♠ K92 ♠ D1076
♥ A84 ♥ KB109
♦ A72 ♦ 953
♣ A752 ♣ K6

West Sieber	Nord	Ost Gondos	Süd
1SA Pass	Pass Pass	3SA	1♣ Pass

Mit 24 Figurenpunkten auf der eigenen Seite und ♦K Angriff kann man sich schnell ausrechnen, dass Süd mit 10 Punkten außerhalb von Karo eröffnet haben muss. Dummerweise fehlt es an Übergängen, um zuerst in Cœur zu schneiden und dann zum Tisch zu kommen, um den vierten Cœur-Stich zu kassieren. Duckt man jedoch zwei Runden Karo, muss Süd zwei Abwürfe finden.

VI-23, Teller: S, Gefahr: alle

♠ 4
♥ 32
♦ KDB864
♣ 10983

♠ K92 ♠ D1076
♥ A84 ♥ KB109
♦ A72 ♦ 953
♣ A752 ♣ K6

♠ AB853
♥ D765
♦ 10
♣ DB4

Wirft er ein Cœur ab, so kann man nach Cœur-Impass auf Pik wechseln, da man

den zweiten Schnitt in Cœur dann nicht mehr benötigt. Wirft er zwei kleine Piks ab, so kann man einen Längenstich in Pik entwickeln. Ist er schlau, wird er ebenfalls die Punkte auszählen und so herausfinden, dass der einzige Wert, auf den er seinen Partner außer den Karo noch spielen kann, die ♣10 ist. Wirft er daher zur Deblockade Treff Dame und Bube ab, so ist das Spiel trotzdem gewonnen. Nach ♦A spielt man Treff zum König, ♥B, ♥10 und Cœur zum Ass, um nun mit Pik zur Dame entweder den Tisch zu erreichen, oder Süd end zu spielen. Die 1♣-Eröffnung hilft hier gewaltig beim Erfüllen des Kontrakts, womit die alte Frage, ob man leicht eröffnen sollte oder nicht, wieder offen wäre.

Hand IV-19 war ein gutes Beispiel dafür, dass man ohne 11-Punkte-Eröffnung evtl. nicht mehr in die Reizung kommt, hier haben wir ein Beispiel für eine leichte Eröffnung, die nur dem Gegner hilft, weil sie ihm erlaubt, wie mit offenen Karten abzuspüren. Die beste Strategie ist natürlich, immer dann leicht zu eröffnen, wenn es richtig ist. ♦



Die Bundesliga-Tabellen finden Sie auf Seite 18!

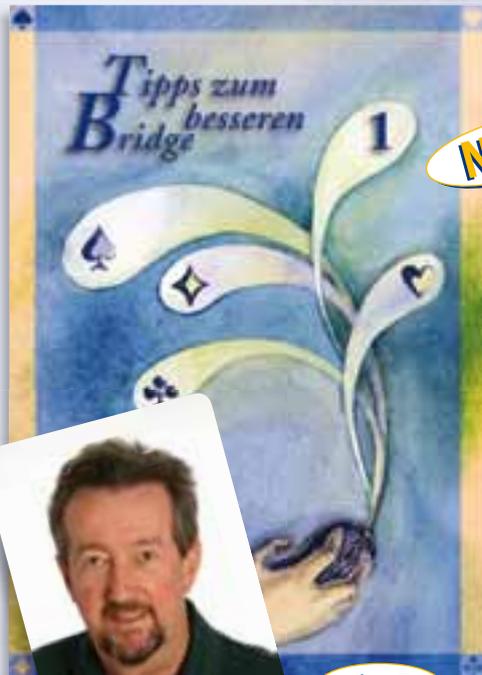
DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

Q-PLUS BRIDGE

BIETTECHNIK

SPIELTECHNIK

TIPPS



NEU!



65 €

Bridgetraining mit Dr. Kaiser: **TIPPS ZUM BESSEREN BRIDGE 1**

Dr. Kaiser gibt im Programm *Tipps zum besseren Bridge 1* insgesamt 40 Tipps, je 10 für die ungestörte Reizung, für das Alleinspiel, für die kompetitive Reizung, für das Gegenspiel. Jeden Tipp üben Sie anhand von 4 kompletten Spielen, in Summe umfasst das Programm also 160 Blätter.

Das ist der Ablauf:

- Eines der von Dr. Kaiser vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspeler, und jedes Ihrer Gebote wird daraufhin überprüft, ob es das richtige ist. Wenn nicht, erhalten Sie eine Kritik des Gebots. Danach versuchen Sie es erneut, bis Sie das richtige Gebot gewählt haben. Daraufhin geht die Reizung weiter, bis zum Endkontrakt.
- Am Ende der Reizung bespricht Dr. Kaiser die wesentlichen Aspekte.
- Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt.
- Am Ende der Spiele erklärt Dr. Kaiser den richtigen Spielplan, der gleichzeitig in seinem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen zu den Geboten, zur Reizung und zum Spiel kommen gesprochen, wenn der PC über eine Soundkarte mit angeschlossenen Lautsprechern verfügt.

Mit der Anwendung der Tipps auf die Blätter des Programms haben Sie eine solide Basis, um sie auch im Spiel am Tisch gewinnbringend einzusetzen!

BEISPIELE FÜR DIE TIPPS VON DR. KAISER:

Für das Alleinspiel:

Achten Sie auf die höheren kleinen Karten.
Oft entstehen überraschende Schnittmöglichkeiten.

Für die Reizung:

Vermeiden Sie im Eröffner-Rebid möglichst die Wiederholung der eröffneten Unterfarbe, wenn sie nur 5er-Länge hat.

Wiederholen Sie nicht Ihre 5er-Farbe, wenn Partner seine Eröffnungsfarbe auf der 2er-Stufe wiederholt hat.

Nach Gegners Sperröffnung:

Benötigen Sie nur wenig in Partners Blatt zur Erfüllung, dann sagen Sie das Vollspiel gleich an. Dem Partner fehlt der Bietraum, Sie einzuladen.

Für das Gegenspiel:

Hat Partner eine Sperreizung abgegeben, spielt aber eine andere Nebenfarbe aus, so handelt es sich meistens um ein Singleton.

Demoversionen können Sie von www.q-plus.com herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Der Preis ist ein unverbindlich empfohlener Richtpreis exklusive Versandkosten.

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE

1. Bundesliga

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
4	BC Burghausen	139,0	1
1	Karlsruher BC 1	125,0	2
5	BC Bamberger Reiter	100,0	3
8	BC Nürnberg Museum I	88,0	4
9	BC Bonn 1	86,0	5
10	Karlsruher BSC II	82,5	6
6	BC Oldenburg	72,0	7
3	BC München I	68,0	8
7	Augsburg Augusta	66,0	9
2	BTSC Hannover I	65,0	10

2. Bundesliga

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
13	Stuttgarter BC	128,0	1
12	Köln-Lindenthal BC	120,0	2
11	Aachener BC 1953	116,5	3
14	BC Schwäbisch Hall	90,0	4
19	BC Berlin 52 I	82,5	5
15	BTSC Hannover II	79,0	6
17	BSC Essen 6	77,0	7
16	ABC Hamburg	74,0	8
20	BC Ulm – Neu Ulm	70,0	9
18	BC Saarbrücken 84	57,0	10

3. Bundesliga A

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
28	BC Nürnberg Museum II	126,0	1
21	BC München II	115,0	2
30	BC Bonn II	110,0	3
22	ABC Freiburg	105,0	4
25	BC Bielefeld III	81,0	5
24	BSC Delmenhorst	78,0	6
27	Yarborough Fritzlar	77,0	7
26	BC Berlin 52 II	70,0	8
23	Darmstadt Alert I	70,0	9
29	BC Bremen I	57,0	10

3. Bundesliga B

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
32	BC Mannheim	112,0	1
33	Köln Fair Play 90	106,0	2
40	BC Kultcamp Rieneck	105,0	3
36	BC Bayer Leverkusen	103,0	4
31	BC Ketsch	103,0	5
35	BC Hamburg 1	88,0	6
38	BC Würzburg	85,0	7
37	BC Bielefeld I	74,0	8
39	BC Bad Dürkheim	66,0	9
34	BC München III	52,0	10

3. Bundesliga C

Team	STAND NACH 6 KÄMPFEN	Punkte	Rang
43	BC Göttingen Uni 1	107,5	1
49	BC Wuppertal	99,7	2
42	BTC Dortmund	99,5	3
41	BC Böblingen S.	95,0	4
49	BC Wuppertal	94,5	5
47	BC Kiel	82,8	6
45	BC München Lehel	80,5	7
46	BC Bielefeld II	78,5	8
44	BC Groß Gerau	76,5	9
50	BC Münster Uni	71,0	10

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Logische Alternative nach Zögern

FRAGE

Gestern war ich als mitspielender Turnierleiter mit folgendem Zögerfall konfrontiert.

Alle in Gefahr läuft die Reizung wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	3♥	1♠
Pass	3♣		Pass

¹ Coeur plus Unterfarbe, undefinierte Stärke

Der Pass von Süd kam nach langem Zögern und nach dem 3♣ von Nord rufen O/W den Turnierleiter. Ich hatte die Hand noch nicht gespielt. O/W erläutern mir den Sachverhalt und fordern mich auf, eine Entscheidung zu treffen.

Meine Entscheidung: Die Reizung wird zu diesem Zeitpunkt als korrekt angenommen. Wenn sich nach dem Spiel herausstellen sollte, dass O/W durch das Ausnutzen einer unerlaubten Information geschädigt wurden, werde ich einen berichtigten Score zuweisen.

Am Tisch ging die Reizung daraufhin weiter:

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ¹	Pass	3♥	1♠
Pass	3♣	Pass	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	4♣

¹ Coeur plus Unterfarbe, undefinierte Stärke

Durch einen Gegenspielfehler wurden 4♠ erfüllt. Nach dem Turnier habe ich mir das Board in Ruhe angesehen, um zu entscheiden, ob das Ausnutzen einer unerlaubten Information vorlag. Nord hielt folgende Hand:

♠ 974
♥ 4
♦ DB7643
♣ 1063

Ich bin mir nicht sicher, ob die Reizung von 3♣ zu bestrafen ist. Wenn ich die Kürze in der Gegnerfarbe und die Karo-Länge berücksichtige, komme ich auf 6 bis 7 FVL. Wenn ich mich in Süd hinein versetze, kann ich mir denken, dass man nach 2♣ vom Gegner zunächst noch nicht 3♣ bietet, um zu sehen, in welcher Farbe und auf welcher Höhe O/W landen – zumal ich ja nichts über deren Punktstärke weiß.

Mein Stil wäre es nicht, mit dieser Hand in Gefahr auf 3♣ zu heben – aber es geht ja nicht um meinen Stil, sondern um die Frage, ob hier das Ausnutzen einer unerlaubten Information vorlag.

Wie hätte ich entscheiden sollen?

ANTWORT

Bis zu diesem Zeitpunkt haben Sie erst einmal alles richtig gemacht. Die unschuldige Seite hat ihre Rechte gewahrt, Sie haben zutreffend auf den Regelverstoß aufmerksam gemacht, die möglichen Folgen erläutert und die Reizung weitergehen lassen. Wie aus dem Lehrbuch. Jetzt kommt allerdings die wirkliche Prüfung: Ob der Nord-Spieler 3♣ trotz der unerlaubten Information reizen darf, hängt nicht davon ab, wie gut oder plausibel die Reizung ist (ihren Ausführungen dazu kann ich im wesentlichen folgen), sondern ob die Reizung zwischen den logischen Alternativen des Spielers diejenige ist, die durch die unerlaubte Information nahegelegt wurde.

Die Frage ist also nicht, ob 3♣ ein schlüssiges Gebot ist, sondern ob es andere Gebote gegeben hätte, die eine logische Alternative darstellen würden, wie in diesem Fall „Passe“. Zu der Frage, wann ein Gebot eine logische Alternative darstellt, gibt die English Bridge Union (EBU) folgende Hilfsstellung:

Der Turnierleiter sollte entscheiden, ob ein signifikanter Teil vergleichbar starker Spieler, die das gleiche System wie der Spieler verwenden, diese Aktion erwägen würden. Was ist ein „signifikanter Teil“? Die Regeln nennen keine Zahl, aber der TL sollte annehmen, das mindestens einer von fünf vergleichbaren Spielern ausreichend ist. Wenn die Aktion nicht von einer signifikanten Zahl von Spielern gewählt werden würde, ist es keine logische Alternative.

Wenn der Turnierleiter zum Schluß kommt, das in der aktuellen Hand mindestens einer von fünf vergleichbaren Spielern „Passe“ gereizt hätte, dann soll er den Score korrigieren. In diesem Fall bin ich sicher, dass eher vier von fünf Spielern passen würden und Passe eine logische Alternative darstellt. Der Turnierleiter sollte den Score daher auf 3♥ erfüllt setzen, der vermutliche Ausgang ohne den Regelverstoß.

Die nächste Generation

probt schon

◆ Bericht und Bilder: Michael Seifert

NOVEMBER 2011

Das BM berichtete in den letzten Ausgaben über den Vormarsch der Jugend auf internationaler und nationaler Ebene. Beim Teamturnier des Landesverbandes Hannover-Braunschweig und eine Woche später beim Nikolausturnier von bridge & art Braunschweig hatte die nächste Jugendgeneration ihren Einsatz. Die in der Jugendarbeit sehr rührige Bärenrunde aus Hannover schickte mit den drei „Kampermännern“ Felicitas, Mareille und Felix sowie Stig Jesse ein reines Jugendteam ins Rennen und ließ unserem Team mit Philipp Papst (dem BM-Leser bekannt aus der Berichterstattung über die Deutsche Teammeisterschaft) noch ein großes Nachwuchstalente. Unsere Komplementäre Bastian Klinge und Bernhard Konior vom Otto-Hahn-Gymnasium Gifhorn verfügten über geringe Turnier Erfahrung und so stand die Bedienung der Bridgemates erst einmal im Vordergrund.

Die erste Karte fiel um 11, aber für den Autor begann das Turnier schon eine halbe Stunde vorher mit einem Paukenschlag! Ich hatte mit Philipp verabredet: „Du bringst deine Konventionskarte mit, ich schau sie mir kurz an und dann spielen wir das, was da drauf steht“, nicht ahnend, dass die Kartesehrensbeschreibungen mit allerlei Feinheiten versehen war. Neben einer 2♦-Eröffnung als beliebigen Dreifärber mit mindestens Eröffnungstärker stand 2SA-Jacoby auf der Karte, und als ich zustimmte und meine einfache in Ehrfurcht ergraute Variante erklärte, wurde ich eines Besseren belehrt und in Sekundenschnelle malte er auf die Rückseite das Schema, das es ermöglicht auch ein Chicane anzuzeigen.

Ich hätte mir mit meiner mehr als 40-jährigen Turnier Erfahrung nicht träumen lassen von einem 12-jährigen noch etwas lernen zu können ...

DEZEMBER 2011

Mit neuen Partnern traten Bernhard und Bastian beim Nikolausturnier an. David und Jonas Breselge, beide auch aus der Gifhorer Bridge-AG von Christina Lehne, bestritten ihr erstes Paarturnier. Ich hatte mich mit Julian Vornkahl (12) verabredet, der erst in diesem Herbst zu uns stieß. Damit er gleich einen richtigen Eindruck bekommen sollte, spielte er seine ersten drei Boards gegen die Junioren-Nationalspieler Marie Eggeling, die vor mehr als zehn Jahren auf Grund eines Artikels in einer Stadtteilzeitung zu uns in den Club stieß, und Raffael Braun. Spiel 2 sah Julian zum ersten Mal als Alleinspieler:

Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K5
♥ K9875
♦ A10753
♣ 2

♠ B7632
♥ 43
♦ 42
♣ A1097

♠ AD4
♥ 62
♦ KDB9
♣ B653

West	Nord	Ost	Süd
Marie	Michael	Raffael	Julian
1♥	1♠	Pass	Ktr.
3♦	3♠	Pass	2♠
5♦	Pass	4♦	Pass
Pass	Pass	Pass	Ktr.

Nachdem ♣K den ersten Stich gewann, folgte Trumpf. Julian zog eine weitere Trumpffrunden und spielte dann zuerst ♠D und Pik zum König. Am Tisch festklebend setzte er mit klein Coeur fort, so dass der Kontrakt verloren ging. In der darauf folgenden Woche haben wir das Board



Bastian Klinge

besprochen und Julian wird in Zukunft klein zu den Figuren hin spielen. Raffael sollte sich also im kommenden Jahr genau überlegen, ob er Julian noch einmal kontriert.

Zwei Runden später erschien mit dem europäischen Hochschulmeister Janko Katerbau und Anne Heim das nächste Topp-Paar an unserem Tisch und Julian zeigte, wie man als Anfänger gegen die Experten mit ein wenig Glück auch ein gutes Board erzielen kann:

Board 7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B7
♥ DB765
♦ K1053
♣ 106

♠ K92
♥ AK2
♦ 984
♣ K987

♠ A53
♥ 1093
♦ AD72
♣ A54

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1SA
Pass	Pass	Pass	3♦

Erst hat Julian sich vertan, denn 1SA sind bei uns eigentlich 16-18 Punkte und vor lauter Schreck vergaß er auch noch unsere Transfer-Absprache, so dass ich in 3♦ landete. Die erzielten 130 waren 28 von 38 möglichen Punkten, weil etliche Paare auf OW Pik spielen durften, während Julian mit seinem „Monster-SA“ Anne und Janko zum Schweigen brachte.



Michael Seifert, Fritz Kampermann und Robert Müller



tisch spielte derweil Philipp mit seinem 14-jährigen Partner Bastian Klinge. Für Philipp – konventionserfahren – war es eine gewaltige Umstellung, denn er durfte nur Stayman, Texas und RKCB benutzen, aber beide verstanden sich auf Anhieb und konnten mit diesem Board auch IMP`s sammeln:

Regionalliga BHB – 3. Runde
b&a Braunschweig – Goslar 1

20, Teller: W, Gefahr: alle

♠ 75
♥ KB1098
♦ D9
♣ A732

♠ KDB8 ♠ 1092
♥ 6 [N] ♥ A7
♦ B8 [W] [O] ♦ AK105432
♣ KDB984 [S] ♣ 5

♠ A643
♥ D5432
♦ 76
♣ 106

Während ich auf Nord 3♥ minus 1 spielen durfte, vermieden die beiden Youngster auf OW den unerfüllbaren 3SA-Kontrakt und gewannen das Vollspiel in Karo.



Britta Klinge (11),
Minibridgerin



Am 21.1.2012 beteiligten sich 17 Schüler am traditionellen Jugendturnier des BHB in Braunschweig. Souverän siegte das Landesligateam der Bärenrunde aus Hannover, verstärkt durch Mareille, die für den BTSC Hannover in der Regionalliga startet. Neben den bekannten Gesichtern nahmen auch Minibridger an dem Turnier teil, sammelten erste Erfahrungen und meldeten ihre Ansprüche an, im nächsten Jahr auch Liga spielen zu wollen ... ♦



An alle Hobby-Regisseure:
Wer hat Spaß daran, einen Film über Bridge zu drehen?
Nähere Informationen auf Seite 47 in diesem Heft.

Internationale Berliner Meisterschaften 2012

Fr.	27.04.	15:00 Uhr	Eröffnungspaarturnier	25 € Buffet
Sa./So.	28./29.04.	16:00/12:00 Uhr	Team [Quali./ Finale M/A(B)]	35 € Buffet Sa.
Mo./Di.	30.04./01.05.	14:00/11:00 Uhr	Paar [Quali./ Finale M/A/B]	40 € Buffet Mo.
Wochenkarte: 90 € / ermäßigt 60 €* Hauptturnierleiter: Jeff Easterson				

Alle Turniere Systemkat.: B
Clubpunkte: 10-fach
Eröffnungsturnier: 5-fach
Alle Turniere werden mit vorduplizierten Boards und Bridgemates gespielt.
Lukrative Geldpreise** in allen Klassen, z.B. 1. Preis, Kl. M
Hauptpaarturnier 500,- €.



Ort:
Villa Schützenhof
Niederneuendorfer Allee 12-16
Berlin - Spandau

Anmeldung bis 25.04.2012 an: BridgeVberlin@aol.com oder telefonisch unter 030 313 34 10
Weitere Infos unter: www.bridge-landesverband-berlin.de

*Ermäßigung nur für Schüler und Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Einzelturniere: 15 €, 25 €, 30 €
** Das Turnier wird vom Landesverband und vom Bridge-Sport-Club No. 6 gesponsert.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
 Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ ADB632
♥ 2
♦ KD2
♣ 876

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♥	Pass
?		2♣	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	2♦	1♦
?			Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♥	Pass	1SA	Pass
?		3♠	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	x	3♦
?			

DER WEG IST DAS ZIEL
 Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B7
 ♥ A652
 ♦ 743
 ♣ 9763

N
W O
S

♠ KD9542
 ♥ K73
 ♦ AB
 ♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
x	Pass	2♦	1♠
Pass	2♥	Pass	x
Pass	4♣	Pass	3♠
Pass			Pass

Süd hat sich quasi selbst in gezogene 4♣ katapultiert. West spielt ♣D zu Süds Ass aus, und Süd setzt mit Klein-Pik zu ♠B und ♠A fort. Ost spielt daraufhin Treff zurück zu Süds ♣K. Wie sollte Süd nun sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...
 Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

West spielt ♦A aus und setzt mit Karo fort. Ost kassiert ♥D und dann noch ♦K, auf den West ♠2 (negativ für Pik) abwirft. Was nun, Ost?

Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K743
 ♥ KB2
 ♦ 974
 ♣ AB2

N
W O
S

♠ B1098
 ♥ 1097
 ♦ KD652
 ♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA ¹	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

¹ 11-12, 3er Coeur

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen ...

1) Haben Sie sich gefragt, wo hier das Problem liegen soll und einfach 1♠ geboten? Dann haben Sie nicht berücksichtigt, dass Sie nach zweimal Passe in vierter Hand in der Wiederbelebungs-Position gelandet sind. In diesem Sonderfall gibt es keine schwachen Sprünge, denn wen will man sperren? Da das Sperr-Motiv bei einem Sprunggebot entfällt, sind Sprünge wie 2♠ hier sog. „intermediate jumps“, die ca. 11-14 F und eine 6er-Länge übermitteln. Eine geradezu ideale Blattbeschreibung, für die Hand, die Ihnen hier vorlag.

2) 12 F und eine 6er-Länge gegenüber einem Partner, der die Reizung eröffnet hat, sollte Ost/West in ein Vollspiel führen – aber in welches, denn bisher konnte West ja nur vier seiner sechs Pik-Karten zeigen. 2♠ wäre jetzt schwach und 3♠ wäre einladend – beides mit 6er-Länge, aber wie zeigt man eine partiefördernde Hand? Nur der Umweg über „Vierte Farbe Forcing“ führt zur richtigen Reizung. West bietet zunächst 2♦. Hält Ost ein 3er-Pik bietet er Pik und West kann im 6-3-Fit in 4♠ gehen. Hält Ost kein 3er-Pik muss er sein Blatt anderweitig bestmöglich beschreiben. Auf dieses dritte Gebot des Partners bietet West dann seine Piks, und zeigt so eine 6er-Länge und Vollspiel-Forcing.

3) West hat 1♠ zwischengereizt und damit eine Hand mit mind. 5er-Länge und 8-16 F gezeigt. Osts Überruf der Gegnerfarbe zeigt normalerweise eine mindestens einladende Hand mit Fit. Hielte West ein 5er-Pik und 8-10 FV, wäre es korrekt mit 2♠ Schwäche zu

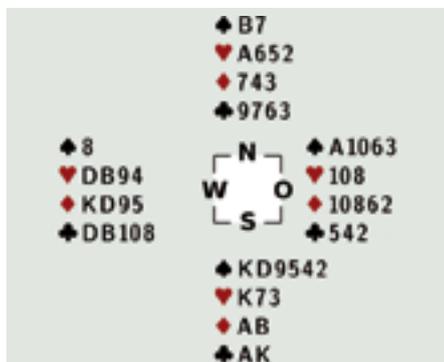
zeigen. Mit ca. 11-14 FV, kommt ein möglichst deskriptives Gebot zwischen 2SA und 3♠ in Betracht, ab 15 FV darf West direkt in 4♠ springen. Genau dieser Sprung ist hier (bei 16 FV) die korrekte Ansage, denn bei Fit zählen nicht nur seine 12 F, sondern es kommen noch 2V für das Single in Cœur und 2V für den neunten Trumpf zu seiner Punktsomme hinzu.

4) Auf Partners 1SA-Eröffnung haben Sie via Transfer ein 5er-Pik ab 0 F gezeigt. Der Eröffner „bricht“ den Transfer nur mit Maximum an Figurenpunkte plus 4er-Trumpfanschluss, also nur mit dem Feinsten vom Feinen. Auf diese gute Neuigkeiten sollten Sie nun nicht einfach 4♠ reizen, denn ein Schlemm ist mit über 30 FV in Sichtweite. Das beste Gebot an dieser Stelle ist sicher ein Kontrollgebot von 4♦, das gleichzeitig Treff-Kontrolle verneint und damit auf Wests Problem-Farbe hinweist. 4♦ zeigt also Schlemminteresse ohne Treff-Kontrolle, worauf Ost wissen wird, wie es weitergehen wird.

5) Nach Ihrer Eröffnung ist die Reizung aufgrund der gegnerischen Gebot schnell in der Dreierstufe angekommen, aber auch Partner hat sich mit einem Negativ-Kontra (= 4er-Cœur) zu Wort gemeldet. An dieser Stelle hat der Gegner viel Druck ausgeübt und es ist die Frage, ob West das Potential besitzt, auf die Dreierstufe gehen zu dürfen. Da Ost eine Karo-Kürze halten muss (schließlich verteilen sich zwölf Karokarten auf West, Nord und Süd), ist es extrem unwahrscheinlich, dass er auch eine extreme Pik-Kürze halten wird. Insofern scheint es angebracht, dass West sein 6er-Pik via 3♠ an den Mann respektive die Frau bringen sollte. Die vorsichtige Alternative wäre Passe.

Der Weg ist das Ziel

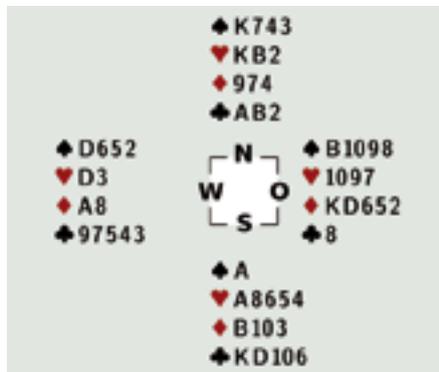
Haben Sie nach den ersten drei Stichen ♠K auf den Tisch gelegt, um die Trümpfe weiter zu ziehen? Dann werden Sie down gehen, denn West blinkt aus. Auch ein herausgedrucktes Cœur, um bei Cœur 3-3 den Karo-Verlierer abzuwerfen, scheitert am wahrscheinlicheren 4-2-Stand der Cœurs:



Haben Sie die Punkte der Gegner mitgezählt? Da Ost überraschenderweise ♠A hält, müssen die restlichen Punkte bei West, der ja informativ kontriert hat, sein. Dennoch sind dies nur asslose 11 F, so dass sehr vieles dafür spricht, dass West – wenn schon leicht unterwertig – mit Single-Pik kontriert hat. Süd gewinnt also, wenn er im vierten Stich Cœur zum Ass und den Schnitt zu ♠9 spielt.

Keine Hexerei ...

Ohne Wests Negativ-Signal in Pik hätte Ost auf die Idee verfallen können ♠B nachzuspielen. Hier würde dies nur dazu führen, dass Süd den Stich gewinnt, dankenswerterweise ♥D im Schnitt vorfindet, alle Trümpfe zieht und claimt:



Um das richtige Gegenspiel aufzuspüren, muss Ost natürlich erkannt haben, dass West keinen Treffstich halten kann, da er dafür ♣K und ♣D bräuchte. Hielte er aber diese Sequenz, hätte er sie zum ersten Stich ausgespielt und nicht das riskantere ♦A-Ausspiel gewählt.

Sehen Sie nun Ost's einzige Chance, nachdem in Pik und Treff nichts zu holen ist? Nur eine Trumpf-Promotion kann den wichtigen vierten Stich bringen. Dazu muss Ost eine weitere Karorunde spielen und darauf hoffen, dass West ♥D hält. Mit dieser sollte West dann hoch vorstechen, so dass der Dummy ♥K opfern muss, um den Stich zu bekommen. Nach diesem Manöver aber kann Süd mit ♥A und ♥B Ost's 3er-Trumpf nicht mehr ohne Verluststich ziehen. Wests Uppercut mit ♥D an das „Kinn“ von ♥K hat Süd sprichwörtlich ausge-„knockt“. ♦



BISCHOFSGRÜN / FICHELGEBIRGE
22. April - 01. Mai 2012



Bridge im sagenhaften Fichtelgebirge

- Privat geführtes 4 Sterne Hotel in traumhafter Natur im heilklimatischen Kurort Bischofsgrün
- Zimmer mit Panoramablick
- Schwimmbad, Sauna, Solarium
- Kosmetikstudio, Physiotherapie-Abteilung
- inkl. Ausflug nach Karlsbad und Marienbad und in die Festspielstadt Bayreuth
- Transfer am An- und Abreisetag vom/zum Bahnhof Bayreuth

DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag): 795,- €



HOTEL KAISERALM

Ihr Hotel zum Wohlfühlen!



WEITERE INFORMATIONEN

HOTEL KAISERALM
Fröbershammer 31 · 95493 Bischofsgrün im Fichtelgebirge
info@kaiseralm.de · www.kaiseralm.de

Telefon 09276/800

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN
STEFAN BACK Bridge-Reisen, www.compass-bridge.de

Telefon 06220/5215134



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Positiv oder negativ oder gar etwas anderes markieren? Das Zusammenspiel zwischen Auspieler und Drittem Mann Teil III

Die Aufgaben des Dritten Mannes sind vielfältig. Je nachdem, was und wie sein Partner ausgespielt hat, muss er richtig reagieren und die Informationen nutzen, die der Auspieler versucht hat zu übermitteln. Normalerweise – wenn er nicht der Regel „so hoch er kann oder muss“ nachkommen muss – gibt der Dritte Mann ein Positiv/Negativ-Signal, doch manchmal wäre ein solches Signal sinnfrei, so dass dann andere Überlegungen regieren und Längenmarken oder Lavinthal-Signale ins Scheinwerferlicht rücken.

Hier nun sechs Übungen zur Zugabe als Dritter Mann, in denen Sie Ihr in den Teilen I und II erworbenes Wissen überprüfen können.

2)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AK2
♥ B432
♦ D876
♣ 75

N	♠ DB109
W	♥ D1098
O	♦ 54
S	♣ 843

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣K, Nord gibt ♣5. Was gibt Ost?

4)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K10
♥ K64
♦ B53
♣ KD743

N	♠ ADB9
W	♥ B9532
O	♦ 7642
S	♣

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♣B, Nord gibt ♣3. Was gibt Ost?

1)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 1098
♥ B105
♦ 95
♣ AKDB5

N	♠ B
W	♥ 87642
O	♦ DB104
S	♣ 1092

West	Nord	Ost	Süd
x	xx	2♥	1♠
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♦A, Dummy gibt ♦5. Was gibt Ost?

3)

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D852
♥ D2
♦ AB2
♣ 7643

N	♠ B1094
W	♥ 8
O	♦ 108753
S	♣ DB10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♦K, Nord gibt ♦A. Was gibt Ost?

5)

Teiler: N, Gefahr: keiner

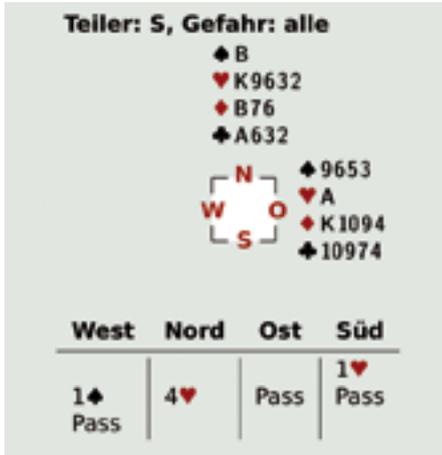
♠ AKD
♥ 764
♦ 1098
♣ DB109

N	♠ 743
W	♥ AK983
O	♦ K42
S	♣ 43

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1♥	3SA
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♥10, Dummy gibt ♥4, Was gibt Ost?

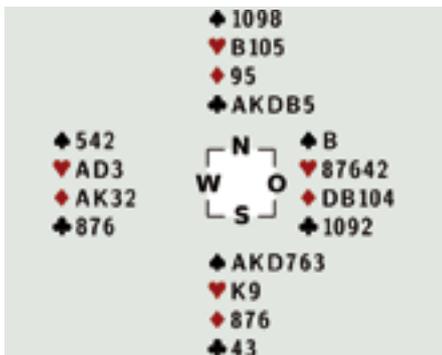
6)



Ausspiel: ♠A, Nord gibt ♠B. Was gibt Ost?

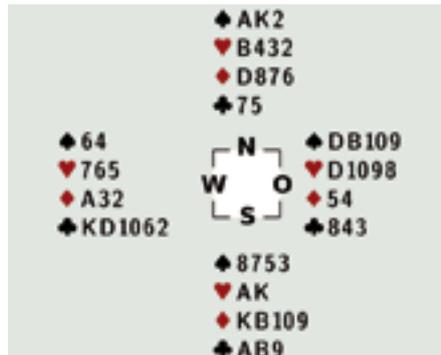
LÖSUNGEN:

1) West sieht, dass er mit zwei Karo- und zwei Cœurstichen den Kontrakt schlagen könnte. Er erkennt aber auch, dass Süd via Pik und Treff sein Spiel leicht gewinnt, falls Ost/West ihre „roten“ Stich nicht sofort bekommen. Kann Ost ♥K halten? Nur, wenn das seine einzigen 3 F wären. Also plant West nach zweimal Karo ♥A und – bei positivem Signal von Ost – Cœur nachzuspielen. Ost aber erkennt, dass der Kontrakt vielleicht nur zu schlagen ist, wenn er zu Stich kommt, um Cœur durch die Schwäche des Tisches zu spielen. Darum legt er im ersten Karo-Stich ♦D, um auf seinen Buben eindeutig hinzuweisen. Nun muss West wiederum seine Strategie ändern. Da Ost 3F in Karo hält, kann er ♥K nicht mehr besitzen. Aber das ist auch gar nicht nötig, denn ein kleines Karo im zweiten Stich zu Ost's ♦10 rettet den Tag. Ost nimmt den zweiten Karostich und wechselt auf Cœur und der Kontrakt fällt einmal:



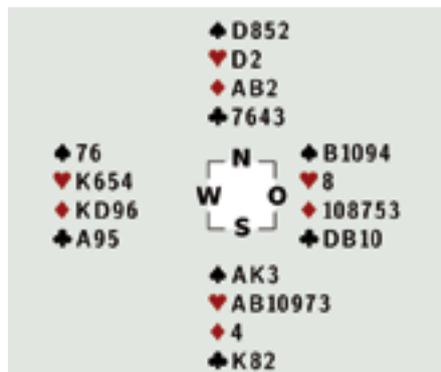
2) Ein Klassiker aus dem Bereich „Gegenspiel“, der sog. Bath-Coup, den man schon aus Zeiten von Whistpartien in den englischen Seebädern rund um Bath kennt. West spielt ♣K aus und Süd duckt. Wer hat den ♣B? Besitzt Ost ihn, muss West mit Klein-Treff fortsetzen, hält Süd diese

wichtige Karte, darf West kein Treff weiterspielen. Hier schlug die Geburtsstunde des Positiv-Negativ-Signals des Dritten Mannes. Wer Hoch=Positiv vereinbart hat, gibt in dieser Hand ♣3 zu und verneint damit den Besitz des ♣B. Duckt Süd, wechselt West auf Pik (= bester Switch) und hält so den Alleinspieler auf acht Stiche:



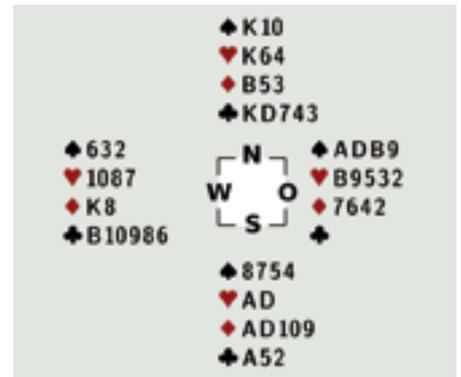
Übrigens: Nimmt Süd im ersten Stich ♣A und entwickelt die Karos, darf West – mit ♦A bei Stich – die hohe ♣D natürlich nicht abziehen. Wieder würde ♣B hoch werden und Süd den neunten Stich beschern.

3) West spielt den König von ♦KD aus. Da leider am Tisch ♦A und ♦B auftauchen, wissen West und Ost, dass Ost in keinem Fall ein Positiv-Signal aussenden kann. Folglich gibt der Dritte Mann eine Längenmarke (bei Hoch=Gerade-Markierung muss er via ♦3 eine ungerade Länge zeigen). Kommt West mit ♥K zu Stich, darf er nun nicht gedankenlos ♦D ausspielen, denn obwohl die Karte hoch ist, wird a) am Tisch ♦B hoch und b) könnte (bei fünf Karos in der Osthand) ♦D auch noch gestochen werden. Der Super-Gau droht folglich: ♦D gestochen und ♦B hoch für einen Treff-Abwurf. Spielt West aufgrund von Ost's Längenmarke nach gewonnenem ♥K neutral Cœur oder Pik zurück, wird der Kontrakt mit Geduld und Spucke dank dreier Treffstiche einmal fallen*:



* Es sei denn Süd findet das Endspiel, alle Trümpfe und Piks abzuziehen und am Ende West mit ♦D einzuspielen, so dass dieser von ♣A antreten muss!

4) West spielt ahnungslos ♣B aus und trifft auf Partners Chicane. Im ersten freien Abwurf sollte nun ein Lavinthal-Signal Ost's seinem Partner den Weg weisen den Kontrakt zu schlagen. Ein hohes Karo, ♦7, zeigt Ost's Wunsch an, sein Partner möge auf Pik wechseln. Da West mit ♦K noch einmal zu Stich kommt, kann er Ost's Wunsch entsprechen und auf Pik wechseln. Vier Pik-Stiche Ost's besiegeln das Schicksal des Alleinspielers:

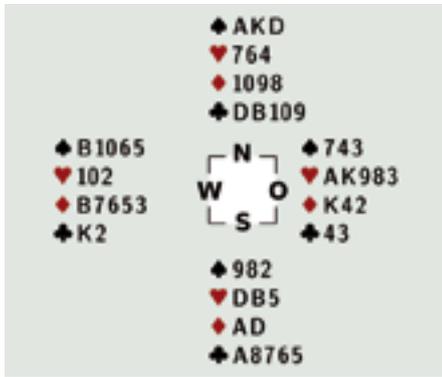


Haben Sie gemerkt, dass ein sog. „direktes Signal“ in Pik das Gegenspiel ruiniert hätte? Ein Pik-Abwurf würde Ost einen Gewinner kosten. Lavinthal nutzt den enormen Vorteil, dass eine unwichtige Karte in einer unwichtigen Farbe den Partner eindeutig auf die richtige Farbe stößt.

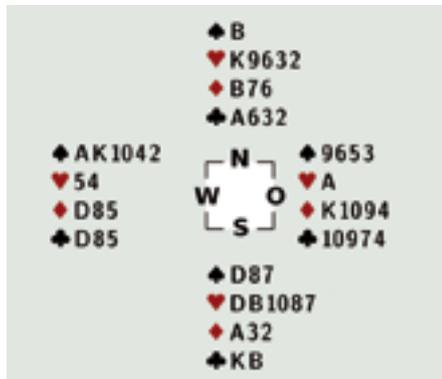
LAVINTHAL
LÖST SO MANCHES
GEGENSPIEL-
PROBLEM!

5) Ost weiß, dass sein Partner Hoch vom Doubleton ausgespielt hat (hält West nur Single-Cœur, wird der Kontrakt kaum zu schlagen sein). Um den Kontrakt bei Double-Cœur in Gefahr zu bringen, muss Ost darauf hoffen, dass West im Spielverlauf einmal zu Stich kommt, um dann mit Cœur-Fortsetzung und Ost's vier Cœurstichen den Kontrakt einmal zu Fall zu bringen. Ost selbst hat keinen sicheren „Ran-kommer“ und muss daher dafür sorgen, dass beide Gegner gefährliche Gegner bleiben. Zu diesem Zweck muss Ost in der ersten Cœurrunde klein bleiben (am besten er legt eine positive ♥8 oder ♥9 bei Hoch=Positiv-Markierung). Süd gewinnt den Stich, muss aber im aktuellen Fall an West's ♣K aussteigen, der dann ♥2 nachspielt, worauf Ost seine vier verbliebenen Cœurs abziehen kann:





6) West spielt ♠A aus, und zeigt damit den Besitz des Königs an. Leider aber taucht am Dummy ein Single-Pik auf. West interessiert sich im Farbspiel nun weder für Osts Negativ-Signal oder dessen Pik-Länge. Immer wenn diese beiden Markierungen keinerlei Sinn mehr machen, wechselt der Dritte Mann auf ein Farbvorzugs-Signal nach Lavinthal über. ♠9 wäre also hier die richtige Karte, um West zu einem Wechsel auf Karo (die höhere der beiden Nebenfarben) zu bewegen:



Wechselt West auf ♦5 (zu ♦6, ♦9 und ♦A), wird der Kontrakt fallen. Spielt West stattdessen Pik weiter, kann der Alleinspieler auf ♠D früher oder später ein Karo des Tisches abwerfen und erfüllt. Wechselt West auf ♣5 (weil Ost achtlos und sparsam ♠3 zugab), beschert er Süd mit König und Bube zwei Treffstiche und einen Karo-Abwurf in der Hand auf Dummies ♣A. Wieder hätten die Verteidiger das nachsehen.

*

Sie haben alle sechs Probleme gelöst? Dann bravo, Ihre Gegenspiel-Basics sitzen! ♦

Eine Hand mit

Vera

♦ Helmut Häusler



Den ersten Durchgang des Challenger Cup Finales hat Vera gut überstanden, mit 55% liegen sie auf Platz 13. Auch Martin ist zufrieden, zumindest behauptet er das bei ihrem Spaziergang durch den Park. Dabei ist Bridgepause angesagt. „Lassen wir den lauen Spätsommerabend auf uns einwirken und etwas abschalten.“ meint Martin, „Danach können wir wieder mit gleichem Elan an den Tisch gehen. Das ist besser, als jetzt alle Spiele durchzukauen, wo doch 26 neue auf uns warten. Die wenigen Problemboards haben wir ja schon besprochen.“ Das ist ganz in Veras Sinne. Rechtzeitig vor Beginn des zweiten Durchgangs sind sie zurück, und es bleibt Vera noch genug Zeit, ihr Make-up zu kontrollieren und die Lippen nachzuziehen, bevor sie sich zum Spieltisch begibt. Erfreut stellt sie fest, dass sie den ganzen Abend auf Nord-Süd sitzen bleiben dürfen.

IN DER ERSTEN RUNDE hat sie kaum Punkte und wird auch nicht gefordert. Dann nimmt Vera in vierter Hand ein ordentliches Blatt auf:



Nur sie sind in Gefahr, der linke Gegner passt und Martin eröffnet 1♠. Vera geht kurz ihre Antwortoptionen durch. Stärke und Verteilung sprechen für 3SA, doch damit verpasst sie womöglich einen 4-4 Cœur-Fit. 2♥ bieten kann sie aber auch nicht, da dies mindestens 5er-Cœur versprechen würde. Bleibt eigentlich nur 2♣, obwohl es ihr überhaupt nicht gefällt, ausgerechnet die schwächste Farbe zu bieten. Doch dann sieht sie, wie ihr rechter Gegner in Nichtgefahr 2♣ bietet. Zumindest kann sie nun keine 2♣ mehr reizen, was ihr zusagt. Doch was nun? Die Gefahrenlage ist ungeeignet, um den Gegner im Kontra empfindlich zu schlagen, da strebt sie besser Partie oder evtl. gar Schlemm an. Da sie keine 5er-Farbe zu bieten hat, bleibt ihr nur Kontra. Dieses Negativkontra kann durchaus stark sein, ist also nicht so negativ wie eine Ablehnung, nur eben kein Strafkontra. Die Gegner passen nun immer und Martin bietet 2♦. In folgender Situation muss Vera nun ein weiteres Gebot finden:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♠	2♣	X
Pass	2♦	Pass	?

Es sieht ganz danach aus, dass sie in keiner Oberfarbe einen 8er-Fit haben, aber

genug Punkte für volles Spiel. Das spricht eigentlich für 3SA – wäre da nicht das Problem der gegnerischen Treff-Farbe. So richtig stoppt Vera diese nicht. Da fällt ihr ein, was Martin im ersten Durchgang gesagt hat. Um mehr über Partners Blatt zu erfahren, insbesondere ob er die Gegnerfarbe stoppt, kann man die Gegnerfarbe überrufen. Ja, das muss hier die Lösung sein, sagt sich Vera und bietet 3♣. Martin erweist sich allerdings als wenig kooperativ, indem er darauf nur 3♦ reizt. Nun hat Vera wieder den schwarzen Peter. Ein Oberfarbenfit ist noch immer nicht in Sicht und in 5♦ müssen erst einmal 11 Stiche herkommen. Beim besten Willen fällt ihr hier nichts anderes als 3SA ein, und wenn Martin nicht Manns genug ist, diese zu bieten, muss sie es halt selbst tun. Gesagt, getan, Vera legt 3SA, worauf alle passen. Nach ♣3-Ausspiel sieht Vera erleichtert eine kleine Hilfe in Treff am Tisch:

Paar, Teller: W, Gefahr: N/S

♠ KD842
♥ 109
♦ A1097
♣ D8

W O
S

♠ A9
♥ AK72
♦ K85
♣ 10642

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♣	2♣	X
Pass	2♦	Pass	3♣ ¹
Pass	3♦	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

¹ Frage nach Treff-Stopper

Bei genauer Betrachtung des Tisches erkennt sie nur 11 Punkte. Da hat Martin wohl mal wieder wegen seiner vielen 10er, 9er und 8er aufgewertet, denkt Vera, dankt sich dennoch artig und ordert klein. Ost gewinnt mit ♣B, Vera bedient ♣4. Auf ♣A gibt Vera ♣2, West wirft ♥3 ab. Auf Befragen, wie sie markieren, kommt von Ost die wenig hilfreiche Antwort „im Sans-Atout überhaupt nicht“. Ost zieht leider auch nicht ♣K ab, was Veras ♣10 etablieren würde, sondern wechselt direkt auf ♥6. So viel zu keiner Markierung. Vera zählt zunächst nur sieben Sofortstiche, neun falls die gegnerischen Piks ausfallen. Es kann nicht schaden, noch

einen Stich abzugeben, denkt sie sich und legt ♥2. West gewinnt mit ♥B und setzt mit ♥D fort, worauf Ost ♥4 bedient. Vera nimmt ♥A, zieht ♠A, spielt zum ♠K und setzt mit ♠D fort, worauf Ost und Vera Treff abwerfen. Auf die vierte Pik-Runde werden wieder zwei Treffs abgeworfen, West gewinnt mit ♠B.

VERA SPIELTE VIERMAL PIK UND WARF ZWEI TREFFS AB

In folgender Endposition setzt West mit ♥8 fort, Ost wirft einmal mehr Treff ab:

Paar, Teller: W, Gefahr: N/S

♠ 8
♥
♦ A1097
♣

W O
S

♠
♥ 8
♦
♣

♠
♥ K7
♦ K85
♣

Um 3SA zu gewinnen, braucht Vera alle fünf Stiche. ♥K, ♦AK und ♠8 hat sie sicher, sie weiß aber nicht, ob ♥7 hoch ist. Zumindest in den kritischen Farben auch auf die kleinen Karten achten, hat Martin ihr mal gesagt, doch wie konnte sie ahnen, dass es hier auf ♥7 ankommt. Sie hat aber aufgepasst, dass niemand Karo abgeworfen hat. Also ist dort wohl kein Zusatzstich zu erwarten, wenn überhaupt dann in Cœur. Vera plant daher, ♥7 als letzte Karte zu spielen, vielleicht ist sie dann ja hoch. Sie nimmt ♥K, spielt zum ♦A, wirft ♦8 auf ♠8 ab und erreicht die Hand mit ♦K. Auf ♥7 erscheint von Ost ... die ♥5.

Damit hat Vera in folgender Austeilung ihre 3SA gewonnen. →

Paar, Teller: W, Gefahr: N/S

♠ KD842
♥ 109
♦ A1097
♣ D8

♠ B753
♥ DB853
♦ D32
♣ 3

W O
S

♠ 106
♥ 64
♦ B64
♣ AKB975

♠ A9
♥ AK72
♦ K85
♣ 10642

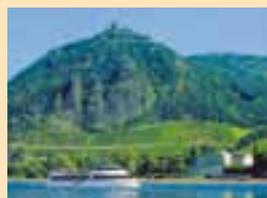


9. – 15. April 2012
Seminar
Gegenspiel

Maritim Hotel Königswinter
unmittelbar am Rheinufer



Seminar „Gegenspiel“
mit DZ/HP 595,-€, mit EZ/HP 649,-€



1. – 13. Juli 2012
Seehotel Großherzog v. Mecklenburg
Ostseebad Boltenhagen



Ü/HP und Bridge im DZ p.P. 1.110,-€,
EZ-Zuschlag 18,-€ p.T.



Telefon (0 22 05) 23 53
E-Mail: info@kaiser-bridge.de
Weitere Informationen im Internet:
www.kaiser-bridge.de

Für +600 zeigt der Bridgemate 50% an, Martin ist zufrieden. „Schön gespielt, die erste Cœur-Runde zu ducken“, lobt er Vera. „Danke, aber bist Du auch mit meiner Reizung einverstanden?“ will Vera wissen.

„SO GANZ WOHL WAR MIR NICHT, OHNE RICHTIGEN TREFF-STOPPER“

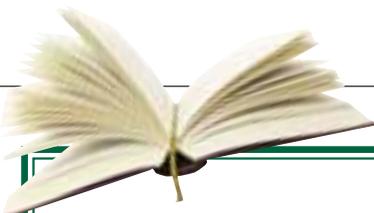
„Das verstehe ich. Statt 3SA zu bieten, hättest Du auch mit 3♠ die Reizung offen halten können. Mit meinem Treff-Halbstopper könnte ich dann 3SA reizen, nachdem ich ja zuvor durch 3♦ auf Deine 3♣ einen Treff-Stopper mehr oder weniger verneint habe. Doch wer weiß, ob ich 3SA gewonnen hätte, denn wenn Dein Blatt auf dem Tisch liegt, wird West in der Endposition bestimmt nicht Cœur in die Gabel spielen. Spielt er aber Karo, muss ich richtig raten.“ „Du hattest ja auch keine korrekte Eröffnung, mit einem Punkt mehr, wäre das Spiel auch Dir leichter gefallen.“ erwidert Vera mit einem Lächeln. „Aber es hat doch gereicht, und die 10-9-Kombinationen in den roten Farben waren in der Endposition spielentscheidend, also sicher einen Punkt wert“ verteidigt sich Martin, „aber jetzt haben wir noch ein Board zu spielen.“

MERKE:

1) Mit guten Mittelkarten (10-9-8) in mehreren Farben kann man sein Blatt um einen Punkt aufwerten.

2) Eine 2♥-Antwort auf eine 1♠-Eröffnung zeigt mindestens 5er-Länge in Cœur. Mit nur 4er-Cœur nennt man auf 1♠ eine 4er-Unterfarbe, im Ausnahmefall bietet man mit einer 3-4-3-3-Verteilung sogar 2♣ mit einer 3er-Länge. So ist gewährleistet, dass ein 4-4-Fit in Cœur gefunden wird.

3) Hat man im Verlauf der Reizung in einer Farbe einen Stopper bereits dadurch verneint, dass man zuvor nicht Sans-Atout geboten hat, z.B. auf einen Überruff als Frage nach Stopper, kann man später mit einem Halbstopper Sans-Atout bieten. ♦



Buch Tipp

„**WAS SPIELEN WIR, PARTNER?**“ ist nicht nur die erste Frage bei Individualturnieren und neuen Partnerschaften, selbst eingespielte Partner stehen häufig vor Bietsituationen, in denen es keine oder unklare Absprachen gibt und schon ist der schlechte Score vorprogrammiert.

Das kann mit dem neuen Band „Was spielen wir, Partner?“ aus der Schriftenreihe des DBV verhindert werden. Mit diesem Büchlein ist ein Artikel für den täglichen Gebrauch entstanden.

Die ersten 65 Seiten sind dafür gedacht, mit Ihrem Partner die notwendigen, in der Praxis besonders relevanten Bestandteile Ihres Biet- und Markierungssystems abzusprechen und für die Turniervorbereitung zu dokumentieren. Das konnte bisher auf verschiedene Arten geschehen. Sie konnten z.B. vereinbaren: Wir spielen es so wie im Buch xy oder/und Sie füllten eine Konventionskarte aus.

Viele Lehrbücher zur Biettechnik sind aber mehr oder weniger eine Sammlung von sich ergänzenden Konventionen, die man zuschalten kann. Jede Sammlung ist anders. Eine Konvention kann trotz gleichen Namens in Teilen unterschiedlich sein: Eine Quelle für Missverständnisse. Konventionskarten bieten einen leeren Rahmen, in den man bereits bekannte Konventionen eintragen kann. Nicht immer sehr hilfreich! Genau in diese Lücke stößt das Gebrauchsbuch, es erinnert an notwendige Absprachen, bietet gängige Alternativen an und erläutert sie.

NEHMEN WIR DIE BIETFOLGE der ungestörten Reizung: 1UF-1OF-1SA. In „FORUM D Plus – Die ungestörte Reizung“ wird hier der Relais-Transfer auf 10 Seiten dargestellt. Auf einer mehrseitigen Konventionskarte hätten wir Platz – falls wir noch Platz haben –, um die Vereinbarungen in der leeren ca. 8cm breiten, 5mm hohen Spalte „Weiterreizung“ einzutragen.



Yves Mucha

Was spielen wir, Partner?

Schriftenreihe
des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.
118 S.

ISBN 978-3-935485-32-6

In „Was spielen wir, Partner“ finden Sie auf Seite 12 (für die Unterfarb-Eröffnungen) und Seite 16 (für die Oberfarb-Eröffnungen) drei Optionen: Checkback-Stayman, Two-way Checkback Stayman und Neue Unterfarbe forcing.

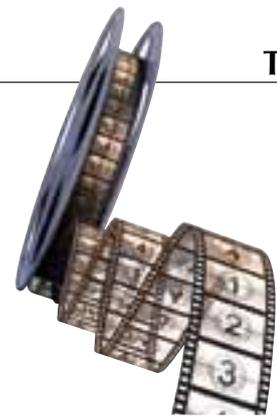
Und jetzt der eigentliche Clou: Auf den Seiten 65-100 werden alle Konventionen, die im Buch genannt werden, kurz beschrieben. Mit Hilfe dieser Kurzbeschreibung können Sie Ihre Konventionen vereinbaren und spielen.

Bernard Ludewig, der das Buch übersetzt und überarbeitet hat, kennt die Turnierpraxis in Deutschland gut. Die Listen der Konventionen und ihre Erklärungen orientieren sich am Mainstream. Sollte man Relais-Transfer vereinbart haben, trägt man es in „Was spielen wir, Partner“ unter „Verschiedenes“ ein.

ICH WERDE DIESES BUCH mit verschiedenen Bridgepartnern ausprobieren. Eingespielten Partnerschaften erspart es lästige Diskussionen. Und wenn man nur gelegentlich zusammenspielt, ist dieses Buch auf jeden Fall eine ideale Möglichkeit, sich über die Vereinbarungen vor dem Turnier noch einmal zu orientieren. Dabei ist es vollkommen egal ob 5er-Oberfarben, Acol, Precision, Starke Treff oder Polnisches Treff das Grundsystem ist.

♦ Wolfram Rach, DBV-Bridgelehrer

Im Folge 9 Bridge-Kino



◆ Helmut Häusler

In dieser Serie sehen Sie jeweils eine Austeilung, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Anders als im Kino dürfen und sollen Sie hierbei aber aktiv am Geschehen teilnehmen. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiter lesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangenen angehen zu können.

NEHMEN SIE NUN PLATZ bei einem kleinen Bridgefestival im sonnigen Süden. Nach dem Begrüßungs-Cocktail treffen Sie in der ersten Runde auf ebenso gut ge-launte Touristen. Alle sind in Gefahr, als Sie in zweiter Hand auf Süd folgendes Blatt aufnehmen:

♠ 103
♥ AK54
♦ 1054
♣ D953

Keine spektakuläre Hand, und es sieht ganz nach einem ruhigen Beginn aus. Rechts von Ihnen wird 1♥ eröffnet, was, wie in FORUM D, mindestens 5er-Cœur verspricht. Sie passen, der linke Gegner passt und Ihre Partnerin kontriert. Bevor Sie überlegen, was Sie darauf antworten,

bietet der Eröffner 1♠ Jetzt ist Ihre Ansage in folgender Situation gefragt:

IMP-Paar, Teller: O, Gefahr: alle

♠ 103
♥ AK54
♦ 1054
♣ D953

West	Nord	Ost	Süd
Pass	X	1♥ 1♠	Pass ?

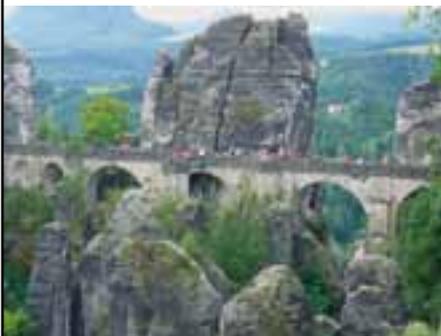
Wofür entscheiden Sie sich?



Ohne das gegnerische 1♠ Gebot hätten wir sicherlich 1SA geantwortet. Nun müssen wir nicht bieten, doch mit neun arbeitenden Punkten sind →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns finden Sie seit 1992 die meisten INKLUSIVLEISTUNGEN!



21. - 28. April
BAD SCHANDAU
Elbsandsteingebirge
Elbresidenz ☆☆☆☆ SPA
Top Hotel im Herzen
der Sächsischen Schweiz am Ufer der Elbe
- problemlose Anreise über Dresden -
u.a. Ausflüge zum Schloss Pillnitz, Festung
Königsstein, Elbschiffstour
ab 990 €



10. - 21. Juni
Insel USEDOM
Strandidyll Heringsdorf
☆☆☆☆ Superior SPA
Das Ostsee-Luxushotel
schlechthin: Vorjahrespreise!
u.a. inkl. Schiffstour ...
ab 1.710 €



12. - 19. August
RIGA Lettland
Radisson BLU ☆☆☆☆
SPA-Hotel gegenüber der Altstadt
Traditionelle Sommer-
Bridge- Städte- u. Kulturreise
Entdeckungen in + um RIGA
ab 995 € inkl. Flug

wir stark genug für ein freiwilliges Gebot, selbst wenn das Wiederbelebungs-Kontra schwächer als ein normales Informations-Kontra sein kann. Doch was sollen wir bieten? 2♣ mit der anämischen Treff-Farbe? Oder etwa 1SA ohne Pik-Stopper?



Wenn wir schon bieten, dann besser 1SA. Dazu genügen Stopper in den Farben, die vor dem Informations-Kontra gereizt wurden, hier also Cœur-Stopper. Die anderen Farben, also auch Pik, hat Partnerin ja mit ihrem Kontra impliziert. Außerdem hat der Eröffner nur 4er-Pik, wovon keine so große Gefahr an Längstichen ausgeht. Mit 9 F-Punkten sind wir zugegebenermaßen an der Untergrenze für ein freiwilliges 1SA-Gebot. Da das Wiederbelebungs-Kontra etwa drei Punkte schwächer als ein direktes Informations-Kontra sein kann, sollte die Antwort entsprechend drei Punkte stärker sein, die freiwillige 1SA-Antwort statt 6-9 F-Punkte nach diesem Prinzip des transferierten Königs also etwa 9-12 F-Punkte zeigen (aber die weite Spanne von etwa 6-12 F-Punkten, falls der Eröffner auf das Kontra gepasst hätte.)

Ehe wir uns versehen, bietet Partnerin auf unsere 1SA mit 3SA den Endkontrakt. Nach♥B-Ausspiel sehen wir den Tisch und eine Menge Arbeit auf uns zukommen. So viel zu dem ruhigen Beginn.

IMP-Paar, Teller: O, Gefahr: alle

♠ K875
♥ D8
♦ AK83
♣ A42

♠ 962
♥ B
♦ B7
♣ B108

♠ 103
♥ AK54
♦ 1054
♣ D953

West	Nord	Ost	Süd
Pass	X	1♥	Pass
Pass	3SA	1♣	1SA
Pass		Pass	Pass

Wo gewinnen Sie den ersten Stich und wie planen Sie die weitere Spieldurchführung?



Trotz 25 F-Punkten haben wir zunächst nur sechs Top-Stiche, mit ♣D ist ein siebter ziemlich sicher, da Ost

für seine Eröffnung ♣K halten wird. Doch wo können die zwei fehlenden Stiche herkommen? Durch eine günstige 3-3-Verteilung ist in jeder Unterfarbe ein Zusatzstich möglich, allerdings nicht in beiden, da Ost ja bereits 4er-Pik und mindestens 5er-Cœur gezeigt hat. Der neunte Stich kann dann nur mit Hilfe von ♠K erzielt werden. Das allerdings nicht mit einem einfachen Expass – ♠A steht sicher beim Eröffner auf Ost – sondern nur durch ein Endspiel, in dem Ost gezwungen wird, vom♠A wegzuspielen. Um die Cœur-Farbe nicht zu blockieren, gewinnen wir den ersten Stich mit ♥D am Tisch. Als nächstes versuchen wir unser Glück in Treff. Wir ziehen ♣A – und der Eröffner gibt ♣K zu. Wie geht es weiter?



Der zweite Treff-Stich ist uns mit ♣D nun sicher, doch ein dritter unmöglich – der Tourist auf Ost sieht wie eine ehrliche Haut aus, der ♣K tatsächlich blank hat. Nun muss die Karo-Farbe für einen dritten Stich gut sein und nach Möglichkeit so, dass West nicht an den Stich kommt, um mit Pik-Nachspiel Ost aus dem Endspiel zu befreien. Der Zusatzstich in Karo ist sicher möglich, wenn Ost ♦DB blank oder zu dritt hat. Vielleicht gibt es noch eine andere Chance. Wir ziehen zunächst ♦K, von dem ehrlichen Touristen auf Ost fällt ♦9. Nun setzen wir mit ♦3 vom Tisch fort – schon alleine, um Karo A als Übergang zu bewahren. Ost gewinnt mit ♦D und setzt mit ♥10 fort, worauf West ein kleines Treff abwirft. Wie machen Sie aus dieser Situation?



Natürlich nehmen wir ♥K mit und registrieren durch Wests Abwurf eine 4-6-2-1 Verteilung beim Eröffner. Ob wir den Kontrakt jetzt noch gewinnen können, hängt jedoch vom vorigen Stich ab. Sie haben doch sicher ♦10 deblockiert, oder? Bei einer 3-3 Karo-Verteilung wäre dies nicht nötig, aber gegen die aktuelle 4-2 Verteilung ist es unbedingt erforderlich.



Ab jetzt können wir wie mit offenen Karten spielen:

IMP-Paar, Teller: O, Gefahr: alle

♠ K875
♥
♦ A8
♣ 42

♠ 962
♥
♦ B7
♣ B108

♠ ADB4
♥ 9763
♦
♣

♠ 103
♥ A5
♦ 5
♣ D95

Hier sehen Sie deutlich, wie wichtig es ist, ♦10 zu deblockieren. Mit dieser – statt ♦5 – sind in der Endposition keine zwei Karo-Stiche möglich, denn selbst ein Tourist reist nicht so weit zu einem Bridge-Festival, um ♦10 mit ♦B zu decken.

Wie setzen Sie nun in obiger Endposition aus der Hand fort?



Wir schneiden auf Wests ♦B, werfen auf den letzten Karo-Stich Treff ab und spielen zur ♣D. Ost muss darauf insgesamt drei Abwürfe finden.

- Wirft Ost drei Piks ab, spielen wir ♠10 zu Osts ♠A, gewinnen Cœur-Nachspiel mit ♥A und erzielen noch mindestens ♠K am Tisch.
- Behält Ost ♠A besetzt, ziehen wir ♥A gefolgt von ♥5. Bleibt diese bei Stich, ist es unser neuntes, gewinnt Ost, muss er am Ende ♠A ziehen und dem Tisch mit ♠K den neunten Stich überlassen.

Haben Sie erfolgreich alle Klappen in diesem Film gemeistert? Dann können Sie sich auf den Gewinn von 10 IMPs freuen und die gesamte Austeilung in Ruhe betrachten:

IMP-Paar, Teller: O, Gefahr: alle

♠ K875
♥ D8
♦ AK83
♣ A42

♠ 962
♥ B
♦ B762
♣ B10876

♠ ADB4
♥ 1097632
♦ D9
♣ K

♠ 103
♥ AK54
♦ 1054
♣ D953





Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

ELEMENTARY, MY DEAR WATSON

Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W



West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	2SA ¹
Pass	3♣	Pass	3♣
Pass	4♦ ²	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ 20-22 (bei 22FP nur mit 4-3-3-3 Vert.)
² Schlemmversuch mit Pik-Fit

Ausspiel: ♣10. Sie versuchen es mit ♣ B vom Tisch, aber Ost kann decken. Sie gewinnen den Stich und ziehen in zwei Runden die Trümpfe. Anschließend kassieren Sie Ihr zweites hohes Treff und stehen Ihr letztes Treff am Tisch. Als nächstes spielen Sie ♥A, auf das beide Gegner klein bedienen, und ♥K, auf den West mit der Dame und Ost nochmals klein bedient. Wenn Sie jetzt in Cœur aussteigen, kommt von Ost der Bube und von West die 10 (Keine Sorge, Sie übernehmen gleich die Regie!). Ost legt ein kleines Karo auf den Tisch und Sie stehen voll im Rampenlicht! Für welche Karo-Karte entscheiden Sie sich?

SOMERSAULTS

Team, Teiler: W, Gefahr: N/S



West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♦	2♥ ¹	2♣
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

¹ schwach

Ausspiel: ♣A. West setzt mit ♣K und ♣B fort. Ost hatte mit 9 und 2 positiv markiert. Was spielen Sie im dritten Stich vom Tisch?

THE KEY SUIT?

Paar, Teiler: W, Gefahr: O/W



West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♣
Pass	3♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♥D. Nehmen wir an, Sie gewinnen das Ausspiel (clever gespielt!) und ziehen in zwei Runden die Trümpfe. Ost wirft in der zweiten Trumpfrunde ein Treff ab. Wie spielen Sie die Karos?

Frühling auf Mallorca



04.05. – 18.05.2012

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center.

Turnierleitung und Unterricht:
Weltmeisterin **Karin Caesar**

14 Tage DZ/HP

Preis € 1080,-



Weitere Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/81 80 82 und 81 80 84
E-Mail: caesar-probridge@web.de

Flug zum Tagesbestpreis



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 32.

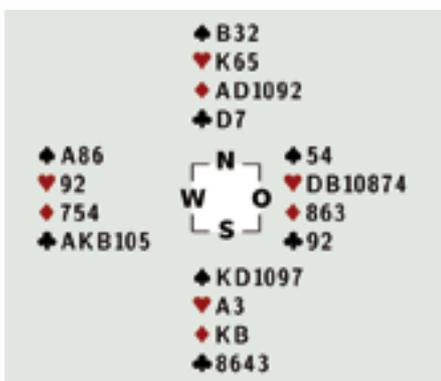
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 31

SOMERSAULTS

Ist der Hoch-Niedrig-Markierung zu glauben, müssen Sie die dritte Treff-Runde am Tisch mit ♠B stechen. Ost wird (vermutlich Karo) abwerfen. Jetzt dürfen Sie nicht Trumpf ziehen, weil ♠A mit großer Wahrscheinlichkeit bei West sitzt, der dann ein weiteres Treff spielen würde. Das wäre Ihr Verlierer, denn Ost könnte sicherlich mühelos den Dummy überstechen.

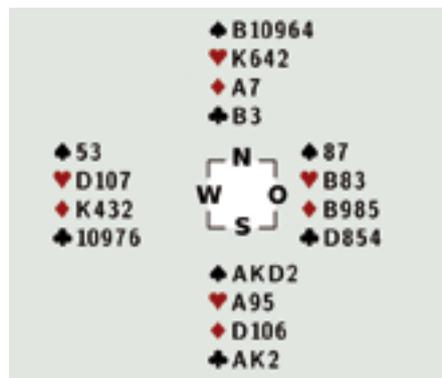
Diesen Kontrakt können Sie nur erfüllen, wenn Sie auf eine ganz bestimmte Verteilung bei den Gegnern spielen: Sie müssen als nächstes drei Runden Karo spielen und hoffen, dass diese Farbe ursprünglich 3-3 stand. Außerdem müssen Sie darauf setzen, dass Ost mit nur zwei Pik-Karten begann. Wenn sich Ihre Hoffnungen erfüllen (und Ost im dritten Stich tatsächlich Karo abgeworfen hat) wird er jetzt die dritte Karo-Runde stechen und Sie können in der Hand überstechen. Erst jetzt ist es sicher, Trumpf zu ziehen. Nun hat West nichts mehr davon, mit dem Ass zu gewinnen und noch einmal Treff zu spielen, weil Ost kein Trumpf mehr hat. Sollte West den ersten Trumpfstich ducken, stechen Sie zunächst Ihren letzten Treff-Verlierer, bevor Sie weiter Trumpf ziehen:



Wichtiger Tipp: Manchmal muss man eben Purzelbäume schlagen, um zu verhindern, dass man überstochen wird.

ELEMENTARY, MY DEAR WATSON!

Natürlich legen Sie die 10. Sie sehen doch, dass West den König und Ost den Buben hält. Das war nur ein Scherz. Aber was glauben Sie, warum West in Cœur erst die Dame und dann die 10 spielte? Er entblockierte die Farbe, um nicht in Cœur an den Stich gebracht zu werden und Karo vom König wegspielen zu müssen. Nord (Tisch)



Wichtiger Tipp: Hielte West ♦K nicht, hätte er in Cœur nicht entblockiert. Er hätte mit größtem Vergnügen einen Stich in Cœur gewonnen und Karo nachgespielt.

THE KEY SUIT

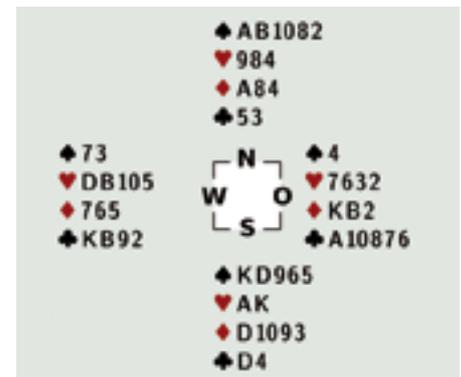
Sie spielen die Karos gar nicht selbst! Überlassen Sie das den Gegnern! Sie kassieren Ihr zweites hohes Cœur, gehen mit Trumpf zum Tisch und stechen Ihr letztes Cœur. Dann steigen Sie in Treff aus.

Die Verteidigung kann nichts Besseres tun, als ihre beiden Treff-Stiche zu kassieren und Karo zu spielen. Ganz gleich, welcher Gegner zuerst Karo spielt, Sie geben mit dieser Karo-Haltung nur einen Stich in der Farbe ab.

Spiele die Gegner irgendetwas anderes als Karo, stechen Sie in der Hand und werfen am Tisch ein Karo ab. Wieder verlieren Sie nur einen Karo-Stich.

Müssten Sie mit so einer Haltung die Farbe selbst zuerst spielen, wäre die beste Spielweise, die 10 laufen zu lassen und falls sie an den Buben verliert, die Dame laufen zu lassen. Sie gewinnen immer, wenn West

mindestens eine Figur in der Farbe hält. In der aktuellen Hand hätten sie mit dieser Spielweise allerdings keinen Erfolg gehabt:



Wichtiger Tipp: Immer wenn Sie in beiden Händen eine eliminierbare Nebenfarbe gleicher Länge halten, sollten Sie daran denken, dass es Ihre Probleme in anderen Farben lösen könnte, wenn Sie den Gegner im richtigen Moment an den Stich lassen. ♦

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**07. Juli bis
04. August 2012**

DZ/HP für 1 Woche 400,- €
2 Wochen 750,- €, 3 Wochen 1.075,- €
4 Wochen 1.375,- €, EZ-Zuschlag 5,- € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin
für 120,- € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Täglich Unterricht vormittags, Turniere
abends. Sauna inkl., Fahrradverleih, Kur-
anwendung, attraktive Ausflüge und vieles
mehr wird im deutschsprachigen Hotel
angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:
Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352



Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig

WAHRSCHEINLICHKEITEN ...

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠D an.

Teller: S, Gefahr: N/S

♠ 108653
♥ 53
♦ K93
♣ A75

W N O
S

♠
♥ AKB96
♦ AD8
♣ K9863

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	4♥ ¹

¹ mutig!

Erste Analyse: 5♣ wären bei einem friedlichen Stand der Trümpfe (3-2) vielleicht einfacher gewesen, aber nun sollten Sie versuchen, die 4♥-Partie so sicher wie möglich abzuspielden. Sie haben nur einen Verlierer in Treff und je nach Stand null bis zwei Cœur-Verlierer (gegen einen 5-1-Stand der Cœurs können Sie sich ohnehin kaum wehren). Unangenehm ist aber, dass der Gegner bereits im ersten Stich begonnen hat, Sie zu kürzen. Haben Sie einen Plan?

Plan A:

Wenn alles gut steht und Sie den notwendigen Optimismus aufbringen, machen Sie sogar 12 Stiche: Pik gestochen, ♥A, Karo zum Tisch, Cœur zum Buben (hält), ♥K. Wenn die Cœurs 3-3 stehen, müssen für 12 Stiche nur die Treffs 3-2 stehen. Andernfalls haben Sie aber zehn Stiche sicher.

Sollte Ost ♥D zu viert haben, ziehen Sie dreimal Trumpf und machen dann noch zwei Karo-Stiche, zwei Treff-Stiche sowie einen Pik-Schnapper in der Hand. Wenn aber der Schnitt nicht sitzt ...

♠ 108653
♥ 53
♦ K93
♣ A75

DB94
♥ D1084
♦ 1074
♣ D4

W N O
S

AK72
♥ 72
♦ B652
♣ B102

♠
♥ AKB96
♦ AD8
♣ K9863

West gewinnt die zweite Trumpf-Runde mit der Dame und setzt mit Pik fort. Sie können nun nicht mehr gewinnen, da Ihnen die Trümpfe ausgehen und Sie die Treffs nicht mehr hochspielen können. Da die Karos 4-3 und die Treffs 3-2 stehen, bekommen Sie aber trotz des 4-2-Stands der Trümpfe immerhin fünf Stiche in den Unterfarben sowie vier Trumpf-Stiche. Ein schwacher Trost, aber damit dürfte auch klar sein, wie **Plan B** aussieht: Pik-Angriff gestochen, Trumpf-AK, Karo zum König, Pik gestochen, ♦A, ♦D, ♣K, Treff zum Ass und wieder Pik gestochen – 10 Stiche!

DIE ERFOLGS- WAHRSCHEINLICHKEIT GIBT DEN AUSSCHLAG!

Bei Plan A muss im Wesentlichen Trumpf-Dame im Schnitt stehen (50%), während Plan B im Wesentlichen einen 4-3-Stand der Karos erfordert. Die übrigen Einschränkungen (Stand der Treffs und der Trümpfe) sind bei beiden Spielwegen in etwa die gleichen. Also eine klare Sache für Plan B! →

Remis-Bridge-Reisen werden 40!

1972 war die Geburtsstunde der ersten Bridgereise – diese Tradition verpflichtet. Feiern Sie mit uns an den traditionellen Orten:

ALL INCLUSIVE
KEIN EZ-Zuschlag



Ferienanlage

SARIGERME PARK (Türkei)

Eröffnung der Saison 2012 am 23.4.2012

Vieles ist neu in der renovierten Anlage. 1 bzw. 2 Wochen mit Direktflug ab München (sowie vielen weiteren deutschen Flughäfen, ggf. mit Aufschlag) in der Zeit vom 23.4. bis 7.5.2012
14 Tage € 1.490,-

Golf, Wellness
und BRIDGE im



****Iberotel FLEESESEE

23. bis 30.09.2012

Das Hotel – direkt am See gelegen – bietet alles für einen erholsamen Urlaub mit Golf (5 Golfplätze mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden) und Bridge (Unterricht, spieltechnische Übungen und Turniere). Das Hallenbad mit Wellness, Sauna, Massage sowie die hervorragende Küche runden das Programm ab. 7 Tage mit HP im DZ € 670,-
DZ zur Einzelbenutzung € 12,-/Tag
Zimmer m. Blick zum See € 10,-/Tag u. Person

GERNE SENDEN WIR IHNEN
AUSFÜHRLICHE ANGEBOTE ZU.
Besuchen Sie uns im Internet
unter www.sbridge.de

Alles was Sie zum Bridge benötigen:

Bücher – Spielmaterial – BID-Boxen – Karten
schnell und preiswert:
Deutsche Bridge Sport Zentrale
Galileistr. 21 • 65193 Wiesbaden
bridge.schroeder@sbridge.de • Tel. 0611-524848

◆◆◆ Remis Reisen GmbH ◆◆◆

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611/524848
E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de

GEDULD ...

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♦3 (viert-höchste) an, Ost bedient ♦10.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A9865
♥ 764
♦ 985
♣ KB

W N O
S

♠ K43
♥ AK95
♦ DB4
♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♣
Pass	3SA	Pass	25A
Pass		Pass	Pass

Erste Analyse: Ihr Partner hat Sie in offenbar 3 SA gehoben, weil er mit jeweils drei Luschen in den roten Farben nicht Alleinspieler werden wollte. 4♣ hätten Sie mühelos erfüllt, wenn die Piks 3-2 stehen und der Gegner nicht drei Karo-Stiche mit Schnapper von der Trumpf-Kürze macht. Nun haben Sie nach dem Angriff acht Stiche von oben und eigentlich nur in Pik einen Chance auf den neunten (Pik 3-2). ♦3-Angriff zeigt Ihnen, dass West AK zu viert oder zu fünft hat (es gibt nur eine kleinere Karte als die 3 ...). Sollten die Karos 5-2 stehen, können Sie allerdings die Piks nicht entwickeln, da der Gegner zwingend einen Pik und vier Karo-Stiche macht. Was tun?

Da es schlichtweg unmöglich ist, den Kontrakt zu erfüllen, ohne den Gegner an den Stich zu lassen und auch ein Gegenspielfehler der Gegner mehr als unwahrscheinlich ist, sollten Sie auf keinen Fall anfangen, Ihre sicheren Stiche abzuziehen.

Also: Da Ihnen ein 4-3-Stand der Karos nicht weh tut und Sie alle Farben, noch zweimal stoppen, spielen Sie zum zweiten Stich Karo zurück und lassen den Gegner seine Karos abziehen. Nach drei Karo-Stichen haben Sie immer noch die Möglichkeit, einen Pik-Stich auszugeben, um Ihren neunten Stich zu entwickeln. Und wenn die Karos 5-2 standen, haben Sie die technische Chance, dass nur Ost beide Oberfarben stoppt und nach vier Karo-Stichen unter Druck gerät:

♠ A9865
♥ 764
♦ 985
♣ KB

W N O
S

♠ DB107
♥ D1082
♦ 106
♣ 1076

♠ K43
♥ AK95
♦ DB4
♣ AD5

Wie zu befürchten war, stehen die Karos 5-2 und West zieht glücklich vier Stiche ab. Ost muss drei Abwürfe finden: ein Cœur und ein Pik ist einfach, aber dann muss er ein Treff abwerfen. Sie werfen aus der Hand und am Tisch jeweils ein Cœur und ein Pik ab, gewinnen Wests Rückspiel und ziehen drei Runden Treff ab. Ost muss wiederum einen Abwurf finden, aber dieses Mal gibt es kein Entrinnen: Sowohl Pik- als auch Cœur-Abwurf schenkt Ihnen einen dritten Stich in der betreffenden Farbe. Ein so genannter Brudermörder-Squeeze!

CHANCEN KOMBINIEREN

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠D an, Ost hat das Ass.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K53
♥ D932
♦ 753
♣ KB7

W N O
S

♠ 74
♥ AKB1075
♦ AD4
♣ A9

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣ ¹	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

14er-Coeur, 7-10 F

Erste Analyse: Sie haben jeweils zwei Verlierer in Pik und Karo. Nach ♠D-Angriff wissen Sie, dass die beiden Pik-Verlierer nicht zu vermeiden sind. In Karo hingegen könnte der Schnitt sitzen. Darüber hinaus haben Sie eine Chance auf drei Treff-Stiche (Schnitt gegen die Dame),

um einen Karo-Verlierer abzuwerfen. Wie kombinieren Sie diese Chancen am besten?

Zunächst sollten Sie im ersten Stich ♠K am Tisch einsetzen, damit Ost Pik zurückspielt und nicht auf Karo wechselt. Wenn der Gegner wie erwartet Pik fortsetzt, stechen Sie die dritte Runde und ziehen zweimal Trumpf (die Cœurs stehen 2-1). Nun könnten Sie einfach eine Chance nach der anderen testen: ♣A, Treff zum Buben. Und wenn der Schnitt nicht sitzt, bleibt Ihnen noch Karo-Schnitt, also insgesamt 75%. Aber wie immer sitzen die Schnitte nicht:

♠ K53
♥ D932
♦ 753
♣ KB7

W N O
S

♠ DB10
♥ 8
♦ K108
♣ 1086543

♠ A9862
♥ 64
♦ B962
♣ D2

♠ 74
♥ AKB1075
♦ AD4
♣ A9

Treff-Schnitt ist eine Illusion! Wenn West ♣D hat, sind Sie gar nicht auf den Schnitt angewiesen: Sie spielen ♣A, ♣K und vom Tisch ♣B. Wenn Ost klein bedient, werfen Sie aus der Hand den Karo-Verlierer ab. West gewinnt und kann nur noch Karo in die Gabel oder eine schwarze Farbe in die Doppelchicane spielen.

Und wenn Ost ♣D hat, versuchen Sie eben noch Karo-Schnitt. Zugegebenermaßen bringt Ihnen diese Spieldurchführung nur eine vergleichsweise kleine Zusatzchance, nämlich die der Double-♣D bei Ost. Zudem verzichten Sie auf einen möglichen Überstich, wenn beide Schnitte sitzen. So gesehen ist dieser Spielplan nichts für das Paarturnier, aber im Team zahlt es sich langfristig immer aus, den „sichersten“ Spielweg zu finden, auch auf Kosten eines möglichen Überstiches! ♦

Die Magie des Alleinspiels

Die Wunder der optimistischen Olga / Teil 3

◆ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Es gibt drei Arten notwendiger Annahmen:

- Hypothesen in Bezug auf die Platzierung von Karten
 - Hypothesen in Bezug auf die Gesamtverteilung
 - Hypothesen in Bezug auf die Position einzelner Karten!
- „hatte mir Olga bei den letzten beiden Treffern erklärt, „Heute kümmern wir uns daher um die Position einzelner Karten!“

HYPOTHESEN IN BEZUG AUF DIE POSITION EINZELNER KARTEN

Wenn man zwei Annahmen machen muss, eine über die Verteilung, die andere über die Platzierung, dann bleibt nichts anderes übrig als zu beten ... und zwar zur Heiligen Hypothese der Notwendigkeit! Wenn es um Bridge geht, bewirkt sie mehr als die Heilige Theresa von Avila! Selbst wenn die Gewinnchancen winzig sind, muss man herausfinden, unter welchen Bedingungen sie eintreten und an Wunder glauben. Betrachten wir zunächst ein einfaches Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B974
♥ KB
♦ 983
♣ 7643

♠ A1082
♥ 10985
♦ 106
♣ B52

♠ D
♥ AD732
♦ 7542
♣ 1098

♠ K653
♥ 64
♦ AKDB
♣ AKD

West	Nord	Ost	Süd
	2♦ ²		2♣ ¹
	3♠		2SA
	4♣		3♣

¹ partiefördernd
² Relais

West spielt ♥10 aus. Ost kassiert Dame und Ass und legt ♣10. Wie wollen Sie gewinnen?“

„Wie ärgerlich! Die Übergänge zum Tisch machen sich rar! Ich darf aber nur noch Trumpf-Ass abgeben. Da ich Trumpf aus der Hand spielen muss ..., trenne ich mich tapfer von ♠K.“

„Bingo! West nimmt das Ass und die Dame fällt bei Ost! West spielt Coeur zu Schnapper und Abwurf zurück.“

„Ich schnappe in der Hand, damit ich mit den Trümpfen des Tisches West übertrumpfen kann, spiele also Pik zur 7, Karo zum Ass, Pik zur 9 und ♠B.“

„Gut überlegt“, gab Olga zu. „Nur so darf man die Trumpffarbe behandeln. Hier die vier Hände:

♠ B974
♥ KB
♦ 983
♣ 7643

♠ A1082
♥ 10985
♦ 106
♣ B52

♠ D
♥ AD732
♦ 7542
♣ 1098

♠ K653
♥ 64
♦ AKDB
♣ AKD

Als nächstes sehen Sie eine Verteilung, die in der Praxis oft Faller bringt:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 74
♥ D7
♦ 52
♣ KD76543

♠ K963
♥ B1098
♦ D9
♣ B108

♠ D
♥ K54
♦ B10873
♣ A

♠ AD5
♥ A632
♦ AK64
♣ 92

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

West spielt ♥B zur Dame des Tisches und zum König von Ost. Wie stellen Sie sich die Lösung vor?“

Nach wenigen Sekunden schon wage ich eine erste Analyse: „Ich habe nur wenige Stiche von oben, muss also unbedingt die Länge des Tisches nutzen. Ich nehme deshalb nicht das Ausspiel, sondern erst das zweite Coeur und spiele Treff.“

„West legt den Buben.“
„Den decke ich mit ... Nein! Warten Sie, ich glaube, ich verstehe. Der Gegner mit ♣A wird es erst in der zweiten Runde legen, um das Hochspielen der Treffs zu verhindern ... falls es nicht blank ist!“

„GENAU! WAS ERGIBT SICH DARAUSS FÜR SIE!“

„Das blanke Ass ist überhaupt meine einzige Chance. Aber in dem Fall brauche ich keine Figur des Tisches zu verschleiern. Ich bleibe also am Tisch klein.“

„Das Ass fällt! Sie haben gewonnen! Hier wieder die vier Hände:

♠ 74
♥ D7
♦ 52
♣ KD76543

♠ K963
♥ B1098
♦ D9
♣ B108

♠ D
♥ K54
♦ B10873
♣ A

♠ AD5
♥ A632
♦ AK64
♣ 92

Sie haben bemerkt, wie gern West Sie mit seinem ♣B zu ganz mechanischem Decken der Figur verlocken wollte. In diesem Fall war die Platzierung des Single-Ass eine zwingende Hypothese der Notwendigkeit. Mittlerweile ist das Routine für Sie!“

Dann dachte Olga eine Weile nach und entschied sich offenbar plötzlich: „Ich stelle Ihnen jetzt ein ziemlich schwieriges →

klassisches Problem, dessen Lösung jedoch rein logisch erfolgt. Dies ist das Objekt der Begierde:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 862
♥ 109763
♦ 742
♣ A2

W N O
S

♠ AKDB
♥ ADB
♦ AKDB
♣ K4

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣ ²	Pass	2♦ ¹
Pass	Pass	Pass	7SA

¹partieforcierend
²Treff-Ass

Wir gehen hier nicht auf die Reizung ein, die mehr mit Poker zu tun hat als mit Bridge. West spielt ♦10 aus.

Wie spielen Sie? (Ihre Gegner sind ausgezeichnete Spieler.)“

Nachdem ich eine ganze Weile nachgedacht hatte, sagte ich betont locker: „Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen! Ich würde den Cœur-Schnitt machen. Dann gewinne ich, wenn Ost den König blank oder zu zweit hat.“

„Ich erlaube mir, Sie auf den Weg zu bringen,“ sagte meine Lehrerin sehr milde. „Stellen Sie sich vor, Sie könnten alle vier Hände sehen. Wie müssen die Cœurs verteilt sein, damit Sie diesen großen Schlemm gewinnen?“

„Theoretisch,“ antworte ich mit Nachdruck, „gibt es drei Möglichkeiten:

1. ♥K ist rechts zu zweit
2. ♥K ist rechts single
3. ♥K ist links single“

„Genau! Ich schlage Ihnen jetzt vor, mit verdeckten Karten zu gewinnen, falls eine dieser drei Situationen gegeben ist!“

„Sie wollen mir einen Bären aufbinden!“ konnte ich mich nicht hindern zu erwidern, „ich bin doch kein Hellseher!“

„Machen Sie mir die Freude,“ wiederholte Olga mit offensichtlicher Frohlocken, „spielen Sie die Hand, indem Sie zunächst alle hohen Stiche abziehen, bevor Sie die entscheidende Farbe spielen.“

„Ok, Chefin! Ich kassiere vier Karos und vier Piks, wobei ich zwei Cœurs des Tisches

abwerfe, und spiele dann ♣K und ♣A. Jetzt ist die Lage so:

♠ 1097
♥ 1097
♦ 742
♣ A2

W N O
S

♠ ADB
♥ ADB
♦ 74
♣ K4

Ich spiele Cœur vom Tisch, und Ost bedient klein. Nun sagen Sie nicht, dass die Abwürfe mir etwas gezeigt hätten. Das glaube ich Ihnen nicht.“

„Trotzdem“, griff Olga ein, „sollten Sie ein Element berücksichtigen: Hat es einen Cœur-Abwurf gegeben? Wenn Ost kein Cœur abgeworfen hat, scheidet die dritte Möglichkeit (der König single bei West) aus, weil Ost dann vier kleine Cœur gehabt hat und wir beim drittletzten Stich sind. Sie machen ganz normal den Schnitt und gewinnen den Jackpot, wenn der König double bei Ost ist (1. Position).“

„DAS STIMMT,“
GEBE ICH ZU.

„Wenn Ost ein kleines Cœur abgeworfen hat und mit nur noch drei Karten Cœur spielt, kann der erste Fall (König zu zweit rechts) nicht vorliegen. Man muss also die einzige Gewinnchance wahrnehmen und den blanken König links vermuten.“

Verblüfft stottere ich: „Aber ich falle, wenn Ost mit dem König zu dritt ein Cœur abwirft. „Glauben Sie wirklich, dass ein guter Spieler Ihnen einen Kontrakt schenkt, den Sie nicht gewinnen können?“ antwortete Olga.

„Nein! Das ist ausgeschlossen!“
„Und wenn Ost anfangs den König zu viert gehabt hätte, könnten Sie nicht gewinnen, weil der Schnitt nicht reicht. Hier ist die ganze Verteilung:

♠ 862
♥ 109763
♦ 742
♣ A2

W N O
S

♠ 10754
♥ K
♦ 10983
♣ D1095

♠ 93
♥ 8542
♦ 65
♣ B8763

♠ AKDB
♥ ADB
♦ AKDB
♣ K4

EINE ÜBUNG:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B10865
♥ 8643
♦ D952

W N O
S

♠ D9742
♥ ADB
♦ 74
♣ AK10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♣
Pass	4♣	Pass	2SA ¹
Pass		Pass	Pass

¹ allgemeines Versuchsgebot

West spielt ♣D aus. Welchen Spielplan entwickeln Sie?

DIE LÖSUNG:

Angesichts der Chicane haben Sie viele vergebene Punkte. Sie können zwei Karos des Tisches auf ♣AK abwerfen, aber das bringt nichts, weil Sie vier unvermeidliche Verlierer haben: zwei Karos und zwei Trümpfe:

♠ B10865
♥ 8643
♦ D952

W N O
S

♠ K3
♥ 1072
♦ KB6
♣ DB984

♠ A
♥ K95
♦ A1083
♣ 76532

♠ D9742
♥ ADB
♦ 74
♣ AK10

Ihre einzige Chance besteht im Abwurf eines Karos der Hand auf das vierte Cœur des Tisches. Sie müssen also hoffen, dass ♥K zu dritt ist und die Verteilung der gegnerischen Trümpfe die Gegner zwingt, ihr „Tafelsilber“ zu verkaufen“.

Sie stechen das Ausspiel am Tisch, spielen Cœur zum Buben, schnappen ♣A, spielen Cœur zur Dame und spielen ♥A. Wenn bis dahin alles gut lief, schnappen Sie ♣K und kassieren das hochgespielte Cœur, Sie Glückspilz! ♦

Expertenquiz

März 2012

♦ Christian Farwig

Das Expertenquiz diesen Monat ist nicht der Ort für Streit, Empörung oder wilde Debatten. Die friedlichen Probleme haben ebenso friedliche Antworten gezeitigt und bis auf die gelegentliche Dosis Übermut war es eine vorbildliche Lektion in Harmonie. Hinein ins Geschehen:

PROBLEM 1

Team, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 863			
♥ AD76			
♦ B743			
♣ 103			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	X	1♠
2♥	Pass	3♣	Pass
?			Pass

Bewertung: 3♦ = 10, 3♠ = 8, Passe = 2, 2♠ = 0

Nummer 1 ist eine dieser Hände, in denen man ganz sicher ist, etwas tun zu müssen, aber keine der Möglichkeiten wirklich überzeugt: Kein guter Anschluss in Partners Farbe, keine Länge, die man mit gutem Gewissen wiederholen könnte und noch nicht einmal ein Stopper in Gegners Farbe. Dieser Klemme entziehen sich einige Juroren, indem sie sich tot stellen und auf die nächste Hand hoffen:

W. Rath: „Passe. Partner verspricht ab 14FL. Für Partie wären gegenüber meiner Hand schon rein rechnerisch 18 FL nötig. Für 3SA braucht Partner guten Pik-Stopper und gute Treffs. In beiden Farben bringe ich gar nichts mit. Und ♥K hat im Zweifelsfall auch noch eine schlechte Lage.“

Eine schlechte Lage? Etwa das, was wir an der Küste mit „Schlagseite“ bezeichnen? Das gilt auf jeden Fall für die Begründung, die Wolfgang Rath für erwiesene Feigheit

vor dem Feind anbietet. Eine neue Farbe auf Dreierstufe gegenüber einem Partner, der keinen einzigen Punkt versprochen hat, zeigt auf jeden Fall einiges mehr als 14 FL und ist nach oben hin wesentlich unlimitiert. Viel stärker kann der Partner nicht reizen.

H. Häusler: „Mit ♠AD würde ich nun 3SA bieten, aber so sehe ich keine große Chance für Partie, zumal neue Farbe (3♣) nach einem Wiederbelegungskontra nicht so stark sein muss wie sonst üblich.“

Auch nach einem Wiederbelegungskontra geht der Partner ohne Fit auf die Dreierstufe. Mit meinen Punkten muss es eine gute Chance auf Vollspiel geben. Es fragt sich nur, wie man weiter vorgeht und die Experten teilen sich in zwei gleichstarke Fraktionen auf:

W. Gromöller: 3♠. Partner sollte eine gute Hand ab 17 Punkte haben und im Team starte ich noch einen Versuch mit Stopperanfrage.

B. Hackett: 3♣. Partner hat eine gute Hand mit Treffs gezeigt, muss also nicht zwangsläufig kurz in Pik sein. Ich versuche den begehrten 3SA-Kontrakt zu erreichen und Frage nach Pik-Stopper.

S. Reim: 3♠. Sehr knapp. Ich hoffe, dass ich bei sitzendem Cœur-Schnitt zwei Stiche und zwei Übergänge mitbringe. Wenn Partner nicht 3SA sagen kann, habe ich mit Zitronen gehandelt.

Ich habe viel Sympathie für 3♠. Aber wie Sebastian Reim richtig sagt: Wenn Partner keinen Stopper hat, sitze ich auf der Viererstufe, ohne dass ich einen Fit gefunden habe. Deswegen halte ich die Alternative für flexibler, die vom Rest der Experten gewählt wurde:

O. Herbst: 3♦. Es gibt verschiedene mögliche Endkontrakte: 3♦, 3♥, 3SA, 4♥, 4♣ und 3♦ hilft, den richtigen zu finden. Meine 7 Punkte sollten Partner für 3SA reichen, etwa gegenüber ♠KBx ♥Bx ♦Ax ♣KDBxxx, also muss ich ein weiteres Gebot abgeben.

R. Marsal: 3♦. Es ist zwar noch nicht ersichtlich, welches Vollspiel gehen könnte, aber mit 7 Figurenpunkten sollte ich nach dieser Sequenz keinesfalls passen, denn Partner kann z.B. 20F mit 6er-Treff und 4er-Karo haben und wir versäumen gerade 6♦.

Wir spielen den Ball zum Partner: Wenn er einen guten Pik-Stopper hat, wird er von alleine 3SA finden, wenn nicht, haben wir vielleicht unseren Fit gefunden.

B. Ludewig: 3♦. Einen Versuch ist die Hand wert. Mit 3♠ würde ich, glaube ich, einen besseren Treff-Anschluss versprechen und mit Treff-Kürze und ganz schwacher Hand würde ich sicher passen. →



28 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2012

OSTER BRIDGE-REISE

STEIGENBERGER HOTEL
BAD NEUENAUH ****

vom 04. – 14.04.2012

HP/DZ ab € 1.195,-

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

PFINGST BRIDGE-REISE

IN ABANO-MONTEGROTTO (IT)
IM GRANDHOTEL TERME ****

vom 20.05 – 02.06.2012

HP € 1.497,-

EZ – Zuschlag € 10,-/Tag

(Kurpaket € 430,-)

Zusätzliche Informationen:

siehe Bridge-Magazin Januar 2012,
Seite 25 bzw. Februar 2012, Seite 23.

□ **Anmeldung: Elisabeth Dierich** □

Mozart-Straße 5

55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

J. Fritsche: 3♦. Für mein 2♥ bin ich im oberen Bereich. Aber jetzt 3♠ wär mir zu einseitig auf Pik-Stopper beim Partner, dafür hätte ich gerne besseren Treff-Anschluss. Auf 3♥ vom Partner reize ich 3♠, auf 3♣ 4♣ und auf 4 in Unterfarbe passe ich. Partner muss nicht so gut sein, als wenn er in zweiter Hand so gereizt hätte.

Das finde ich eine superbe Argumentation!

PROBLEM 2

Team, Teiler: O, Gefahr: N/5

♠ K2
♥ B4
♦ AK63
♣ KD643

West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	Pass
2♦	Pass	2♣	Pass
?			

Bewertung: 3♣ = 10, 3♠ = 10, 2SA = 4, Passe = 2

Als ich die Probleme durchsah und mir überlegte, was wohl in ihnen passieren wird, hatte ich diese Hand als harmlose kleine Plänkelei zwischen den Befürwortern von 3♣ und 3♠ eingestuft. Weit gefehlt: Diese Hand gehört stattdessen zu der Kategorie von Problemen, an denen einige Experten ihre dunklen Seiten enthüllen – im sicheren Gefühl, dass da kein Partner ist, der nach dem Board aufstehen und stumm den Raum verlassen kann. Da zählt es auch nicht mehr, ob der Partner forciert oder ob Stopper fehlen.

W. Gromöller: Passe. Weniger kann ich für meine Reverse-Reizung kaum haben und wenn ich nicht gerade 2♠ als forcing spiele, sehe ich kaum Chancen für ein volles Spiel.

Schlechte Nachrichten für Wilhelm Gromöller, er spielt 2♠ als forcing. Da hätte er nur Klaus Reps fragen müssen, der zwar durchaus Verständnis für Gewissensqualen hat, aber weiß, was er seinem Partner schuldet:

K. Reys: 3♠. 2♠ ist forcing, auch wenn Partner angepasst ist. Da kann man jetzt nicht eigenmächtig das System umstellen. Sollte ich jetzt angesichts meines dünnen Reverse ein schlechtes Gewissen haben, dann hätte ich eben 1SA aufmachen sollen. Aber jetzt muss ich da durch, auch

wenn mein Gefühl nach Passe schreit ...

Viel mehr lässt sich zu dem Passe nicht sagen.

A. Pawlik: Passe. Der Partner duckt sich, und ich hatte mich ohnehin schon geschämt für dieses Pseudo-Reverse. Kann man die Hand anders eröffnen als mit 1SA?

Ja, Schämen ist angesagt. Aber nicht für das Reverse, für das ich Minimum habe, was aber keine Sünde ist. Sondern dafür, dass ich Partners forcierendes Gebot abpasse, was im Vergleich zum Reverse eine vielfach schlimmere Sünde ist. Und zur zweiten Frage: Ja, man kann die Hand anders als mit 1SA eröffnen, wie die aktuelle Reizung beweist. Ich gehe noch weiter: Soweit zum Verbrechen Nr.1, jetzt zur nächsten Untat:

S. Reim: 2SA. Da ich absolutes Minimum für mein Reverse habe, wird es Zeit für ein nicht-forcierendes Gebot. Das forcierende (aber keine Zusatzwerte versprechende) 2♠ ist Pflicht mit jeder noch so schlechten 5er-Länge.

A. Alberti: 2SA. 2♠ ist unterhalb 2SA-Moderateur, also forcing, Partner könnte 10/11 Punkte haben.

Klingt alles schlüssig und die Einsicht, dass 2♠ forcing ist, hebt dieses Gebot auf ein weit höheres Niveau als ein Passe. Aber was ist mit dem lästigen Detail des Cœur-Stoppers? Könnte das nicht ein kleines Hindernis werden, wenn der Partner jetzt begeistert 3SA bietet?

Nachdem wir jetzt die exotischen Lösungen erfolglos durchgegangen sind, fehlt mir immer noch das Verständnis für mutwillige System-Verstöße, denn wir haben zwei Alternativen, die beide nicht perfekt sind, aber die Hand passabel beschreiben: 3♣ und 3♠.



R. Marsal:
Diese schreckliche Treff-Farbe will ich nicht wiederholen.

R. Marsal: 3♠. Hier erweist sich die Vereinbarung, 2♠ forciierend zu spielen, als schwierig, diese schreckliche Treff-Farbe will ich nicht wiederholen, 2SA ist bridge-lich nicht zu vertreten, bleibt nur 3♠.

J. Linde: 3♠. Versprichet eigentliche eine Karte mehr, aber für 2SA fehlt der Stopper und für 3♥ fehlen die Punkte. Da sich 3♣ (das

Buchgebot) auf der schlechten Farbe auch nicht richtig anfühlt, bleibt mir nicht viel.

Verstehe ich durchaus. Aber wenn ich ein wenig lügen muss, dann eher in der Unterfarbe. Denn dort ist die Gefahr geringer, dass der Partner mal ein Auge zudrückt, um sie spielen zu dürfen und ich laufe nicht in das durchaus vorhandene Risiko des 4-2-Fits. Deshalb halte ich es mit der Mehrheit:

B. Engel: 3♣. Ich muss erst mal Minimum zeigen für meine Reverse-Reizung. Wenn Partner Zusatzwerte hat, kann er jetzt 3♥ bieten, dann habe ich nach 3♠ meine Hand gut beschrieben (Minimum-Reverse mit 2-2-4-5).

J. Fritsche: 3♣. Nach einem Reverse spiele ich die Wiederholung der Oberfarbe als 100% forcing, ohne dass es Extras verspricht. Mein Reverse ist recht dünn, aber da muss ich jetzt durch. Im Paarturnier hätte ich vermutlich 2♠ gepasst (aber nur, weil Partner angepasst ist).

W. Rath: 3♣. Im FORUM D ein klarer Fall: 2♠ ist 5er-Länge und forcing für eine Runde. 3♣ zeigt Minimum und ist non-forcing. Ab guten 8FL und Cœur-Stopper geht nun Partner in 3SA. Falls er keinen hat, fragt er mit 3♥ nach und ich zeige mit 3♠ mein Double-Pik.

Der Plan gefällt mir, da mach' ich mit.

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D10984
♥ B
♦ 74
♣ A8753

West	Nord	Ost	Süd
2♥	1♦	1SA	Pass
?	Pass	2♣	Pass

Bewertung: 3♣ = 10, 2SA = 4, 3♠ = 2, Passe = 1

Angst vor der Partie hat in der ganzen Expertengruppe nur einer:

H. Humburg: Passe. Wenn Partner nur 2♠ reizen kann, ist mir mehr zu unsicher.

Das würde bedeuten, dass Ost mit jeder passablen Hand und einem 3er-Pik direkt in 3♠ springen muss. Ohne zu wissen, ob ihn dieser Titan erwartet oder vielleicht ein Null-Blatt. Das ist sicherlich nicht Konsens. Alle anderen Experten geben auch noch einmal Gas. Die Frage ist nur, wie. Es gibt eine solide Minderheit, die nur einladen möchte:

R. Marsal: 2 SA. Mit gutem Treff-Anschluss mag 3 SA aber nicht unbedingt 4♠ gehen, am liebsten würde ich 3♣ "einladend" reizen, nur das sieht unser System nicht vor. 3♠ klammert wiederum den 3SA-Kontrakt praktisch aus. Deshalb wähle ich dieses etwas seltsam anmutende 2SA-Gebot.

Ich glaube nicht an einen 3SA-Kontrakt. Wenn die Figuren in Partners Hand nicht ganz merkwürdig verteilt sind, werden wir in 3SA auch auf die schwarzen Farben angewiesen sein. Nur dass wir noch zusätzliche Risiken in den roten Farben und bei den Übergängen haben. Selbst gegenüber einem Double-Pik wird sich der Farbkontrakt in der Regel besser spielen als SA.

C. Günther: 3♠. Passen kommt nicht in Frage ... 3♣ wäre für mich Partieförderung und mit der Verteilung möchte ich jetzt nicht 2SA bieten, von daher sind mir die Piks dank der Mittelkarten gut genug für 3♠, um notfalls den 5-2-Fit vorzutragen.

Mit der Analyse stimme ich in weiten Teilen überein, nur mit dem Gebot nicht. Aus drei Gründen:

- Die Ausstattung mit Mittelkarten,
- die Verteilung
- die Gefahrenlage und Turnierform

Das ist in der Summe deutlich zuviel, als dass man sich mit einer Einladung zufrieden geben sollte. Im Übrigen hängt der Erfolg im Vollspiel maßgeblich davon ab, wie viele verschwendete Punkte der Partner in den roten Farben hat. Selbst gegenüber einer Minimum-Hand geht Partie spielend, wenn genug Punkte in Pik und Treff sind. Das weiß der Partner aber nicht – insofern ist es höchst fragwürdig, ihm die Entscheidung zu überlassen. Es ist an der Zeit, Verantwortung zu übernehmen:

B. Ludwig: 3♣. Leicht überzogen, aber im Team und in Gefahr ... 2SA (einladend) wird nur selten der richtige Kontrakt sein.

J. Linde: 3♣. Etwas gezogen, da partiefördernd, aber im Team, in rot, zahlt sich Schüchternheit nicht aus. Und die Pikmittelkarten werden die Hand deutlich auf.

In dasselbe Horn stößt Sebastian Reim:

S. Reim: 3♣. Gute Mittelkarten, gute Verteilung. 3SA, 4♠ und 5♣ sind noch möglich. Wir versuchen, die beste Partie zu finden.

Die deutlichste Meinung zu dieser Hand hat Klaus Reps:

K. Reps: 3♣. Partieförderung mit Pik und Treff. Das ist doch genau, was ich habe. Im Team in rot halte ich jedes andere Gebot für da-

neben. Meine Piks haben super Mittelkarten, das ♣A hält dem Gegner hinter mir stand und der starke Mann sitzt hinter dem Eröffner. Wer nur einlädt beweist in meinen Augen echt dünne Blattbewertung.

Gut gebrüllt, Löwe. Kannst aber froh sein, dass dein Partner auch 3♣ gereizt hat.

PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AD
♥ K2
♦ 8652
♣ D7532

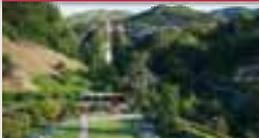
West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	2♦

Bewertung: Kontra = 10, 3♣ = 8, 2♠ = 2, 3♦ = 1

Schon wieder eine von diesen qualvollen Händen, in denen man es nicht richtig machen kann.

W. Rath: 2♠. Ein Pik zu wenig und 1 bis 2 Punkte zu viel. Doch alle anderen →

Locarno
18.03.2012 – 28.03.2012
Hotel Belvedere *****



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos. Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigene Funicularstation „Belvedere“.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.295,- €**

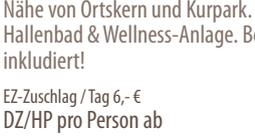
Oberstdorf
24.05.2012 – 03.06.2012
Hotel Wittelsbacher Hof *****



Pfingsttage im Allgäu
Pfingsttage für Feinschmecker. Top-Lage des gemütlichen Hotels (in Familienbesitz) in Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag / Tag 6,- €
DZ/HP pro Person ab **950,- €**

Bad Orb
03.06.2012 – 10.06.2012
Hotel an der Therme *****



Sommer wie in der Toskana
Das Hotel ist direkt am Kurpark gelegen. Freier Eintritt in die Toskana-Therme mit Liquid Sound-Bereich. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 5,- € – Parkseiten-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **830,- €**



COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Bad Kissingen
03.04.2012 – 13.04.2012
Hotel Frankenland *****



Bridge an Ostern
Schöne Ostertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

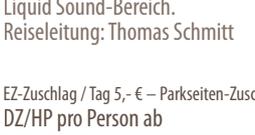
Bad Orb
03.06.2012 – 10.06.2012
Hotel an der Therme *****



Sommer wie in der Toskana
Das Hotel ist direkt am Kurpark gelegen. Freier Eintritt in die Toskana-Therme mit Liquid Sound-Bereich. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 5,- € – Parkseiten-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **830,- €**

Bad Orb
03.06.2012 – 10.06.2012
Hotel an der Therme *****



Sommer wie in der Toskana
Das Hotel ist direkt am Kurpark gelegen. Freier Eintritt in die Toskana-Therme mit Liquid Sound-Bereich. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 5,- € – Parkseiten-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **830,- €**

Anmeldung und weitere Informationen

Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon **06220/5215134**

Bischofsgrün
22.04.2012 – 01.05.2012
Hotel Kaiseralm *****



Sagenhaftes Fichtelgebirge
Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge zu den tschechischen Bädern sowie nach Bayreuth sind inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.

Kein EZ-Zuschlag
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

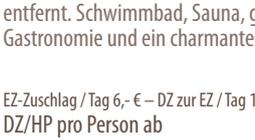
Büsum
07.06.2012 – 14.06.2012
Hotel Friesenhop *****



Nordsee-Bridgewoche
Das Hotel liegt direkt an der Nordsee, nur 3 Gehminuten vom Büsumer Sandstrand entfernt. Schwimmbad, Sauna, gehobene Gastronomie und ein charmantes Ambiente.

EZ-Zuschlag / Tag 6,- € – DZ zur EZ / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **740,- €**

Büsum
07.06.2012 – 14.06.2012
Hotel Friesenhop *****



Nordsee-Bridgewoche
Das Hotel liegt direkt an der Nordsee, nur 3 Gehminuten vom Büsumer Sandstrand entfernt. Schwimmbad, Sauna, gehobene Gastronomie und ein charmantes Ambiente.

EZ-Zuschlag / Tag 6,- € – DZ zur EZ / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **740,- €**

Bad Wildungen
02.05.2012 – 11.05.2012
Maritim Badehotel *****



Bridgetage mit Tradition
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Außen-Liegewiese und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

Kein EZ-Zuschlag
DZ/HP pro Person ab **980,- €**

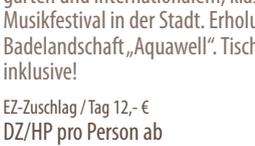
Bad Kissingen
12.07.2012 – 22.07.2012
Hotel Frankenland *****



Bridge & internationales Musikfestival
Herrliche Sommertage mit blühendem Rosengarten und internationalem, klassischem Musikfestival in der Stadt. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Bad Kissingen
12.07.2012 – 22.07.2012
Hotel Frankenland *****



Bridge & internationales Musikfestival
Herrliche Sommertage mit blühendem Rosengarten und internationalem, klassischem Musikfestival in der Stadt. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**



Lösungen sind auch nicht besser. Und Passe verschiebt das Problem nur auf die nächste Runde und macht es noch größer.

Mit dem Gebot kann ich mich gar nicht anfreunden. Weder zeige ich meine Punkte, noch meine Verteilung. Bei genauer Betrachtung habe ich eigentlich in keiner Hinsicht meinem Partner die Wahrheit erzählt. Da muss es bessere Gebote geben.

M. Schomann: 3♦, zeigt eine mindestens einladende Hand mit Pik-Fit, oder so gut wie ...

Viel besser als 2♠ ist das aber nicht; nur etwas kreativer. Nächster Versuch:

M. Horton: 3♣. Keine tolle Hand, aber zumindest ♠AD wird sehr wertvoll sein.

O. Herbst: 3♣. Wenn Partners Pik einigermaßen passen, werde ich vermutlich 4♣ machen und selbst 3SA ist nicht aus dem Rennen. Auch 5♣ können gehen. Gegenüber ♠Kx ♥Dxx ♦AKxx ♣KDxx gehen 5♣ und 3SA fallen. Deshalb muss ich reizen.

Wir nähern uns. Mit 3♣ spielen wir schon in einer ganz anderen Liga als vorher, immerhin verstecken wir unser Ass nicht mehr und mögeln auch keinen Fit dazu. Aber bezüglich Punktstärke und Farbgröße tragen wir ganz schön dick auf, da kann Experte Herbst Hände malen noch und nöcher.



H. Häusler:
Ich wehre Coeur mit Pik ab!

H. Häusler: Kontra. Danach kann ich Coeur-Gebote mit Pik-Geboten auf gleicher Höhe abwehren. Das ist flexibler, als die Reizung mit 3♣ in die Höhe zu treiben oder direkt Pik zu heben.

Jetzt sind wir bei einem Gebot, mit dem ich mich anfreunden kann. Unter allen halbgaren Geboten ist Kontra noch das beste, denn mit dem Halbfit in Pik habe ich ein Sicherheitsnetz, um die einzige Reizung aufzufangen, die uns wehtun kann: wilde Hebungen in Coeur.

J. Fritsche: Kontra. Für 2♠ ist die Hand zu gut, für alles andere zu schlecht. Also zunächst Kontra, um Partners eventuelle Coeur-Gebote auf Pik auszubessern. Das sollte genau so eine Hand zeigen. Wenn er 3♣ reizen sollte, versuch ich noch 3♦.

Meine Partner reizen in diesen Situationen niemals 3♣, sondern immer 3♥. Ich beneide dich.

A. Kirmse: Kontra. Ok, ich habe nur ein halbes 4er-Coeur. Aber wenn Partner Coeur reizt, kann ich immer noch auf Pik ausbessern und bin nicht schlechter dran als mit einer sofortigen Pik-Hebung (die angesichts der Treff-Qualität die einzige Alternative darstellt).

K. Reps: Kontra. Sollte mein Partner mit der Coeur-Farbe durchdrehen, nehme ich das Recht der höheren Farbe in Anspruch und bessere in Pik aus. Aber alles andere als Kontra erscheint mir eher abenteuerlich.

Klaus Reps ist diesen Monat nicht nach Zwischentönen.

B. Engel: Passe. Vielleicht ist 2♥ besser, aber das kann man nicht herausfinden, da kann man nur raten. In 1SA sind wenigstens die Karo-Werte des Partners geschützt.

R. Marsal: 2♣. Der Eröffner hat nach dieser Reiz-Sequenz häufig ein 5er-Treff. Vermutlich ein 3er-Karo, 2 bis 3 Coeur-Karten. Wenn sein Blatt geeignet ist, Coeur zu spielen kann er problemlos in 2♥ ausbessern. Ein Vollspiel ist relativ unwahrscheinlich, deshalb unternehme ich im Paarturnier keinen Versuch. Ich glaube jedoch, dass ein Farbspiel dem SA-Kontrakt überlegen sein wird.

Ich glaube nicht, dass der Partner auf 2♥ ausbessern wird, selbst wenn er ein 3er-Coeur hat. Woher soll er unsere Verteilung erahnen?

M. Schomann: 2♥. Die Hand ist mir zu dünn, um Partner einzuladen. Weil 1SA nicht zwingend tolle Karo-Werte zeigt, dürfte 2♥ der bessere Kontrakt sein.

K. Reps: 2♥. Ich bin da stur wie ein Panzer. Ich wiederhole meine 5er-Oberfarbe nahezu immer. Ass-König-König und meine zwei kleinen Karos sprechen auch eher für einen Farbkontrakt. Einladen ist zwar denkbar, ich fühle mich im Paarturnier aber eher zu dünn dafür.

Ganz Gallien steigt auf die Bremse. Bis auf eine kleine Minderheit, die sich dazu entschließt, doch noch einen Versuch zu machen. Wenn man einen Versuch macht, dann gibt es eigentlich nur ein Gebot, das mir zumindest die Chance gibt, den Coeur-Fit auszuloten:

C. Günther: 2♦. Knappe Entscheidung. Ich habe viel Verständnis für ein passives Passe oder 2♥. Ich habe aber zu viele Kontrollen und Partner wird entweder ein 5er-Treff oder ein 3er-Coeur halten (3-2-3-5 oder 3-3-3-4), was meine Hand aufwertet. Wenn Partner jetzt nur vorsichtig 2♥ reizt, kann ich immer noch passen.

H. Häusler: 2♦ Auch hier die flexibelste Ansage, die Partie oder Teilkontrakt in SA, Coeur und evtl. Treff offen lässt. Partnerin muss nicht einmal Karo-Stopper haben – mit 3-3-3-4-Verteilung.

Ich kann mich mit dieser Sichtweise anfreunden, da ich selber auch zu optimistischen Einschätzungen neige; durch die damit verbundenen knappen Kontrakte lernt man übrigens auch das Allein-spiel. Und auch wenn es daneben ginge: Würde mich mein Partner mit diesem Blatt einladen, nähme ich es ihm nicht übel. Das sind Reizentscheidungen, die je nach Mondphase gut oder schlecht sind. ♦

PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner			
♠ K87			
♥ K10843			
♦ 86			
♣ A92			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♣ 1SA ¹	1♦ Pass
1 12-14			

Bewertung: Passe = 10, 2♥ = 8, 2♦ = 6, 2♣ = 2, 2SA = 1

Das ist die erste Hand im Set dieses Monats, in der die Experten in zwei unterschiedliche Richtungen laufen, ohne dass ich das Gefühl habe, dass eine Fraktion gerade etwas komplett Wahnsinniges macht.

Ich muss als Westspieler in dieser Situation eine Münze werfen, denn ich bin von den Punkten her haarscharf an einer Einladung zur Partie vorbei und weiß nicht, ob ich einen Coeur-Fit habe oder nicht. Wenn die Hand passt und Partner ein 3er-Coeur mitbringt, sind unsere Aussichten ausgezeichnet. Wenn nicht, dann kann man gar nicht niedrig genug bleiben. Ich habe daher großes Verständnis für die Vorsichtigen wie für die Mutigen.

Die große Mehrheit entscheidet sich dafür, möglichst niedrig stehenzubleiben. Keine Einigkeit besteht aber, in welcher Denomination:

J. Fritsche: Passe. Wenn ich zuwenig Punkte für eine Einladung habe und genügend, um nicht Angst vor 1SA zu haben, verzichte ich auf das Erraten des Endkontraktes und entscheide mich für 1SA. Wer gut im Raten ist, darf sich natürlich jedes Mal neu entscheiden, ich habe lieber eine klare Linie für mich.

+++ LESERWERTUNG FEBRUAR 2012 +++

GLEICH ZWÖLF EINSENDER freuten sich diesmal über einen „perfekten Monat“ und holten sich die volle Punktzahl.

Die Jahreswertungen ergeben natürlich noch kein wirklich aussagekräftiges Bild, da momentan ja nur die Punktsumme der Januar- und Februar-Resultate zu Buche steht. Weitere sechs Monate wird nun noch aufsummiert, und erst ab September kommt es für alle, die die ersten acht Monate mitgespielt haben, zu den ersten Streichwertungen.

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 50 |
| BC Dietzenbach | 50 |
| 3. BC Kultcamp Rieneck | 45 |
| BC Treffkönig Berlin | 45 |

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Alfred Bocker | 50 |
| Marion Broderick | 50 |
| Siglinde Keller | 50 |
| Josef Koch | 50 |
| Dr. Bernhard Kopp | 50 |
| Werner Kühn | 50 |
| Dr. Ralf Pasternack | 50 |
| Patrik Pollak | 50 |
| Martin Stoszek | 50 |
| Elke Weber | 50 |
| Karin Weltin | 50 |
| Dr. Gerold Wieber | 50 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

- | | |
|------------------------|-----------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 96 |
| 2. BC Dietzenbach | 92 |
| 3. BC Kultcamp Rieneck | 84 |

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|-------------------------|-----------|
| 1. Dr. Bernhard Kopp | 97 |
| Martin Stoszek | 97 |
| Elke Weber | 97 |
| Karin Weltin | 97 |
| 5. Josef Koch | 96 |
| 6. Werner Kühn | 93 |
| 7. Michael Pauly | 92 |
| Marion Broderick | 92 |
| 9. Clemens Oelker | 90 |
| 10. Dr. Ralf Pasternack | 89 |
| Patrick Pollak | 89 |
| Felix Zimmermann | 89 |

♠♥♦♣ APRIL 2012 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. März** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 7 5 3
			1♣	♥ A 10 8
1♦	p	1♠*	p	♦ A D B 5 2
?				♣ 10 7

* 4er(+)-Länge

2. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ -
	4♣	p	p	♥ A 8 5 3 2
?				♦ K D B 6 3
				♣ A 8 3

3. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ A K 8 4
			1♥	♥ 9 6 2
p	2♥	p	p	♦ 10 8 6 2
?				♣ B 5

4. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ 5 2
1♣	1♥	X*	2♥	♥ K 7
p	p	X	p	♦ A 8 7 2
?				♣ A K 7 6 3

* exakt 4er-Pik

5. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
				♠ K D 2
			2♦*	♥ 10 9 7 5 3
p	p	X	3♦	♦ 8 5
?				♣ A K 10

* Multi (inkl. Weak Two Cœur und Pik)

EXPERTEN	1	2	3	4	5	MÄRZ 2012	PUNKTE 2012	ANZ.
Alberti, A.	3♠	2SA	2SA	X	2♥	34	123	3
Bausback, N.	3♦	2SA	2SA	X	2♥	36	133	3
Daehr, C.	p	3♣	3♣	2♣	2♦	30	126	3
Engel, B.	3♠	3♣	3♣	X	p	46	144	3
Farwig, C.							79	2
Fritsche, J.	3♦	3♣	3♣	X	p	48	134	3
Gromöller, M.							40	1
Gromöller, W.	3♠	p	3♣	3♣	p	38	122	3
Günther, Dr. C.	3♠	3♣	3♣	X	2♦	36	126	3
Gwinner, H.-H.	3♦	p	2SA	2♣	2♥	26	112	3
Hackett, B.	3♠	3♣	3♣	X	p	46	126	3
Häusler, H..	p	p	3♣	X	2♦	30	125	3
Herbst, O.	3♦	3♣	3♣	3♣	p	48	138	3
Horton, M.	3♠	3♣	3♣	3♣	2♦	42	126	3
Humburg, H.	3♠	3♣	p	3♣	p	37	109	3
Kaiser, Dr. K.-H.	p	p	3♣	X	2♣	26	105	3
Kiefer, W.							93	2
Kirmse, Dr. A.	3♦	p	3♣	X	p	42	42	1
Klumpp, H.							66	2
Kondoch, H.							56	2
Linde, J.	3♠	3♣	3♣	X	2♥	46	134	3
Ludewig, B.	3♦	3♣	3♣	X	2♣	42	130	3
Marsal, R.	3♦	3♣	2SA	3♣	2♣	34	115	3
Pawlik, Dr. A.	3♠	p	3♣	3♣	2SA	29	29	1
Piekarek, J.	3♦	3♣	2SA	2♣	2♦	32	109	3
Rath, W.	p	3♣	2SA	2♣	p	26	103	3
Reim, S.	3♠	2SA	3♣	X	2♥	40	100	3
Reps, K.	3♦	3♣	3♣	X	2♥	48	84	2
Rohowsky, R.	p	p	3♣	2♣	2♥	24	127	3
Schomann, M.	p	3♣	2SA	3♦	2♥	25	60	2
Schwerdt, Ch.	3♦	3♣	2SA	X	p	44	127	3
Werge, H.	2♣	p	3♣	X	p	32	96	2

Das
**Jahres-
Preisrätsel**
in mehreren Akten
von
Dr. Ulrich Auhagen



Knack die Nuss

Folge 3

DIE NEUN HAT GEFEHLT

Störmanöver bringen Zufallspartner-schaften im Rubberbridge noch leichter aus dem Konzept als eingespielte Paare. Hier war Süd gefordert. Ost war Teiler (nur Nord-Süd in Gefahr) und eröffnete 2♥ (Sechserfarbe, 5-8 Figurenpunkte). Süd hielt eine Sechser-♠ und beachtliche Kontrollen in den Nebenfarben

- ♠ B87432
- ♥ 4
- ♦ AKD
- ♣ A65

Warum er allerdings auf 3♠ sprang, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Von West kamen 4♥. Nord's 5♠ machten es nicht einfacher für Süd. Schließlich dämmerte ihm, dass ein Sprung mit einer so dünnen Farblänge wohl das falsche Signal gewesen war. Kleinlaut passte Süd. West greift ♥K

an. Im Niemandsland zwischen Schlemm und der um eine Stufe zu hoch gereizten Partie war Süd Chef dieser Karten:

♠	A	D	10
♥	A	6	5
♦	B	6	2
♣	D	9	4
	[N]
	W		O
	[S]
♠	B	8	7
♥	4		
♦	A	K	D
♣	A	6	5

Ost gab auf ♥A den Buben und zeigte so eine mit B109 beginnende Sequenz. Süd schnappte sich mit ♥ in die Hand und spielte ein kleines ♠ zur Zehn. Ost warf ♥ ab! Süd verlor den Faden und fiel schließlich einmal. Nord war nicht amüsiert. Die

Künste seines Partners in Lizit und Abspiel der Hand hielten sich offenbar die Waage. Vielleicht hatte ihn die fehlende ♠9 verunsichert? Schade, dass Süd den elften Stich und den Rubber nicht eroberte.



Frage

Sie konnten mit Ihrer ausgefeilten Technik Süd natürlich nicht zur Hilfe kommen – doch wie hätten Sie nach den ersten drei Stichen geplant?

Wie stets freuen wir uns schon auf Ihre fundierte Beurteilung der Lage!

DIE GEWINNER DES JAHRES 2011

ES GIBT OFFENKUNDIG SEHR VIELE sehr gute Bridge-spieler in Deutschland, die Spaß an Bridge-Rätseln haben – ganz besonders an denen von Dr. Ulrich Auhagen: Nach Abzug der zwei Streich-Resultate erzielten gleich zwölf der regelmäßigen Nussknacker im vergangenen Jahr die Höchstpunktzahl 60. Da kann die Redaktion nur den Hut ziehen und allen erfolgreichen Mitspielern zur Funktions-tüchtigkeit der „grauen Zellen“ gratulieren.

Bei so vielen Rätsel-Experten konnte bei der Preisvergabe dann nur das Los entscheiden: Platz eins und damit ein Gutschein über 160 Euro geht an **Klaus Wacker** aus Renningen. Für Rang zwei erhält **Darrell Charles** aus Wachenheim einen Gutschein über 110 Euro und auf dem dritten Podiums-platz darf sich **Volker Theileis** aus Unterschleißheim über einen 60-Euro-Gutschein freuen.



DIE REGELN FÜR „NUSS-KNACKER“

AUCH IN DIESEM JAHR GILT: Einsendungen sind immer bis zum **15. des Folgemonats** gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum 15. April. Da wir in diesem Jahr zwölf Rätsel präsentieren, gibt es drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im April in unsere Rätselserie einsteigen.

Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2012 gleich gegenüber dem Vorjahr: Es gibt Gutscheine über 160, 110 und 60 Euro.

Lösung zu

Folge 1

BM Januar 2012



OST IST IN ♥ chicane. Sein Blatt könnte vielleicht 0-6-3-4 verteilt sein. Auf den ersten Blick bietet sich an, nach ♠A auf

♥AKD dreimal ♠ abzuwerfen, zweimal ♦ zu ziehen und ♣AKD sowie ♣7 folgen zu lassen. Süd nimmt. Hat er nur noch rote Karten, muss er die "tote Hand" zum Leben erwecken. 6 SA erfüllt! Löst dieser Plan Jubel bei Ihnen aus?

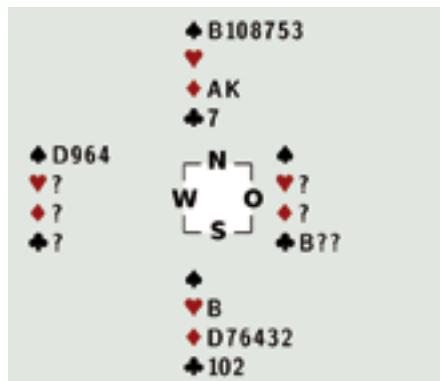
Hoffentlich nicht; denn er ist nicht einmal dann "wasserdicht", wenn Ost genau vier ♣-Karten hält. Wieso? Ost weiß, dass Süds ♠A blank ist; Süd hätte sonst nach ♣-Abwurf auf ♥ selbst ♠ gespielt. Ost

ist nicht verpflichtet, nach ♠A, ♦AK und ♣AKD die letzte ♣-Runde zu nehmen. Von etwa ♣B8xx könnte er beim zweitenmal ♣8 geben. Folgt ♣D, opfert er ♣B. West muss dann zwei ♠-Stiche machen: Halten der Tisch und West als letzte drei Karten ♣B108 bzw. ♣D9x, nimmt West natürlich den ihm angebotenen ♣B nicht sofort

(er müsste dann in die 108-Gabel antreten), sondern bleibt zunächst klein. – Wir begraben also die Idee, Ost mit ♣7 heranzusetzen.

Sind 6 SA damit chancenlos, wenn die Gegner keine groben Fehler machen?

Zum Glück nein: Bei einem 3-2 ♦-Stand setzen Sie alles auf eine Karte: ♣B bei Ost. Nach ♠A werfen Sie elegant auf ♥AKD vom Tisch ♣AKD ab! Sie hoffen auf diese Position



Wenn auf ♦AK beide Gegner bedienen, folgt der entscheidende Expass zur ♣10. Steht ♣B bei West, gehen die Lichter aus. Sonst sind Sie strahlender Sieger.

Haben Sie den möglichen Wert der ♣10 erkannt und ♣AKD abgeworfen? Dafür 10 Punkte, wobei ich den Hut ziehe vor Ihrer klaren Logik und Ihrem Mut! Versuchten Sie, nach ♠-Abwürfen auf ♥, Ost mit der vierten ♣-Runde in Spielzwang zu bringen und wechselten Sie auf ♣B, wenn Ihre ♣7 hoch wurde, 6 Punkte für diesen Versuch, der an korrektem Gegenspiel scheitern konnte. Die Gegner hielten

West ♠KD964 ♥875 ♦108 ♣965

Ost ♠♥1096432 ♦B95 ♣B843 ♦



BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

16. – 28. April 2012

12 Tage DZ: 1.039,- €

EZ: 1.329,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)



Bridgeseminar in Friedrichroda/Thür. Wald

19. – 22. Juli 2012 / Thema: Verbesserung der Spieltechnik

DUBROVNIK

Importante Resort
Hotel Neptun****/Ariston****

12. – 22. September 2012

DZ: 1220,- € EZ: 1540,- €

incl. HP, Flug ab FRA und Transfer

Der Flug ist mit 200 € kalkuliert, es können Aufpreise und Abschläge stattfinden. Eigenflugbuchung ist möglich (200 € Abschlag). Zur Perle der Adria in ein Spitzenhotel mit absoluter Traumlage. Wunderschöne Umgebung und sehr günstige Verkehrseinbindung zur malerischen Altstadt.



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****

18. – 28. Juni 2012

DZ: ab 989,- € EZ: 1.149,- €

incl. ¼-Pension

eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)





Grete Oswald (Bildmitte) wurde zu ihrem 100. Geburtstag die Ehrenmitgliedschaft des Bridgeclubs Argos in Aurich verliehen.

Gründungsmitglied feiert 100. Geburtstag

Bridgeclub Argos in Aurich ernennt Grete Oswald zum Ehrenmitglied

Aus Anlass des 100. Geburtstags am 01. Februar 2012 hat der Auricher Bridgeclub Argos seinem Gründungsmitglied Grete Oswald die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zu einem 100. Geburtstag gratulieren zu dürfen, ist schon etwas Außergewöhnliches: Karin Holzenkämpfer als Vereinsvorsitzende, Margot von Raczek und Irmgard Hartmann als „Bridge-Freundinnen“ und Wolfgang Freitag als stellvertretender Vorsitzender ehrten die Jubilarin,

die dem Bridgeclub mehr als 50 Jahre treu verbunden ist. Bis zur 50-jährigen Jubiläumsfeier des Clubs 2009 hat sie gemeinsam mit ihrer Schwester Dora de Buhr (97 Jahre) regelmäßig und mit großem Erfolg an den Bridgeturnieren teilgenommen.

AUCH HEUTE NOCH zeigt sie sich am Clubgeschehen interessiert und löst weiterhin knifflige Reizungen und Rätsel aus dem Bridgemagazin. Bridge hält offensichtlich fit!

◆ Karin Holzenkämpfer

Fit im Kopf und überhaupt

Bridge und Bewegung in Melle vom 04. – 08. Juni 2012

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischen Turnerbund (NTB) und dem DBV findet unter dem Motto „Fit im Kopf und überhaupt“ vom 4. – 08. Juni 2012 in der Landesturnschule in Melle ein gemeinsamer Lehrgang für Turner und Bridge-Spieler mit einem Mix aus Bewegungs- und Bridge-Unterrichtseinheiten statt.

Die Veranstaltung beginnt am Montag gegen 11:00 Uhr mit der Vorstellung des Lehrgangsplans und der Referenten. Jeden Tag finden 2 Doppelstunden Bewegung und 2 Doppelstunden Bridge statt.

Abends finden entweder Bridge-Turniere oder andere gemeinsame Aktivitäten statt. Freitagmorgen wird ein gemeinsames Abschlussturnier mit allen Teilnehmern gespielt. Der Kurs endet um 12:30 Uhr. Dieser Lehrgang richtet sich zum einen an Turner, die einen Einblick in das Bridgespiel gewinnen möchten. Zum Anderen an Bridgespieler, die bereit sind, Turnern beim Erlernen des

Bridgespiels unterstützen, oder sich mit einem interessierten Turner zu dieser Veranstaltung anzumelden. Die teilnehmenden Bridgespieler haben außerdem die Möglichkeit ihre Bridgekenntnisse zu vertiefen.

DIES BIETET ALLEN TEILNEHMERN DIE MÖGLICHKEIT verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Von den Bridgespielern wird erwartet, dass sie an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Die Kosten des Lehrgangs betragen für Mitglieder eines niedersächsischen Bridge-Vereins oder eines Vereins des NTB 180,00 €. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht. Anmeldungen bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer bei Petra Stübner Von-Ebner-Eschenbach-Ring 32 38446 Wolfsburg Tel. 05363 72343 oder 05363 810976 (AB) email:stuebner@wolfsburg.de ◆



Eine muntere Truppe wirbt zur Karnevalszeit fürs Bridgespiel.

Närrische Werbung fürs Bridgespiel

Werbung fürs Bridgespiel lässt sich zu jeder Jahreszeit betreiben – auch zur fünften, der Karnevalszeit. Dass Bridgespieler auch ordentlich feiern können, das zeigte eine Gruppe vom Bridgeclub Bad Neuenahr-Ahrweiler bei der 41. Prunksitzung „Kölsche Fastelovend“ im Kurhaussaal Bad Neuenahr. Mit der üppigen, roten Haarpracht

und dem gemeinsamen Motto „Bridge ist cool“ waren die Bridge-Jecken ein starker Hingucker.

VIELE BEKANNTE GRÖSSEN vom Kölner Karneval standen auf der Bühne und es wurde bis in die Morgenstunden ausgelassen gesungen, geschunkelt und gefeiert, ehe man sich fröhlich auf den Heimweg machte. Neben der guten Stimmung



Ein Club ganz närrisch.

blieb den Bad Neuenahrer Bridgespielern die Gewissheit, dass sie auf sympathische Art auf den Bridgesport aufmerksam gemacht hatten. ◆

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

☆ BRIDGE&MORE VERLAG EVELYN GEISSLER ☆
N E U

aus der handlichen Reihe von Marty Bergen mit je 24 Seiten.
Alles Wissenswerte in übersichtlicher Gestaltung.

Nr. 7 Balancing ISBN 978-3-13539-8-3 5,00 €

Umgang mit Balancing je nach Position, Gefahrenlage,
Verteilung, Stärke und Stufe. Aggressiv aber vernünftig.

☆ www.bridge-verlag.de / **Südost Verlags Service** ☆
Tel.: 08581 96 05 0 / service@suedost-verlags-service.de

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. März 2012.

Anzeigenannahme: anzeigen@bridge-verband.de

Leidenschaftlicher Bridgespieler,

72 Jahre, Arzt ...
sucht Pendant in Raum
Süddeutschland, München ...
zur gemeinsamen Freude
am Spielen.
Handy: 0160 1122653

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 0211-550 96 64

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Termine 2012:
01.07. – 08.07.2012
14.10. – 21.10.2012

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

10. Bridgewoche

vom 18.03. – 25.03.2012
an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen

DZ/HP ab € 485,- p.P.
EZ/HP ab € 530,- p.P.
Hallenbad, Sauna,
Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bridgeland

Ihre größte Auswahl an
Bridgezubehör!
Kostenlos Katalog
anfordern unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:
www.Bridge-Versand.de
Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein
Tel. 06202/1266779

Hessen Hotelpark **** Hohenroda Bridge und Sport

vom So. 22.07.2012 – 29.07.2012

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00
1 Woche EZ = DZ € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de

Die perfekte Geschenkidee!

Das etwas andere Bridgebuch.

Uwe Schoolmann führt seine Bridgebücher „Wer reizt hier wen“ und
„Reizvolle Begegnungen“ fort mit der **Neuerscheinung**
„**Von reizvoll bis gereizt – Impressionen rund um Bridgereisen**“.
Das pralle Bridgeleben im Urlaubskostüm, scharf beobachtet und
schonungslos wiedergegeben. Das Buch ist zum Stückpreis von
EUR 12,00 zzgl. Versandkosten erhältlich unter 0421/1789960 (Kanzlei).

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

♥ WILDECKER BRIDGEREISEN ♥

Seit 21 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Zum 40. Mal! **İçmeler/Südtürkische Ägäis**

Hotel Etoile** ab 970 € * Hotel Aqua***** ab 1180 €**
Frühbucherrabatt bis 31. März: 50 €

Genießen Sie südliche Sonne, Palmen am strahlend blauen Meer
und türkische Gastfreundschaft! Beide Hotels liegen direkt am Sand-
strand und der 10 km langen Strandpromenade nach Marmaris.
Hallenbad im Hotel Aqua.

Frühjahrsreise: 30.04. – 21.05. Herbstreise: 01.10. – 02.11.

Preise p. P. für Flug und Transfer, 14 Tage im DZ, **alles inklusive**
Bridgebetreuung, Partnergarantie

Infos und Anmeldung: **Reisecenter Lothar Findeis * Tel: 06652-919494**
Fax 06652 -919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de

Veranstalter: **Johannes Wilhelms * Tel: 06678-652 * Fax: 06678-1400**
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de



NEU

Kleiner Helfer
... für alle Bridgebegeisterten



Yves Mucha
Was spielen wir, Partner?

Schriftenreihe
des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.
118 S.

ISBN 978-3-935485-32-6



Fachsimelei mit dem Präsidenten: Ulrich Wenning kam gemeinsam mit seiner Frau Karin und mit Betty Kuipers (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) zum Abendessen nach Hannover.

ENDGÜLTIGES BETRIEBSERGEBNIS GESCHÄFTSJAHR 2011

A	Ideeller Bereich	T €	T €
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	701	
	Masterpunkte	47	
	sonst. Einnahmen	25	773
Ausgaben	Ressort 1 Geschäftsf. und Verwaltung	-95	
	Geschäftsstelle	-139	-234
	Ressort 2 Finanzen	-7	-7
	Ressort 3 Sport	-268	-268
	Ressort 4 Öffentlichkeitsarbeit BM	-187	
	sonst. Kosten	-17	-204
	Ressort 5 Unterricht und Jugend	-79	-79
	insg.		-792
	ideeller Bereich insgesamt	Fehlbetrag	-19
B	Vermögensverwaltung		
Einnahmen	Zinseinn. abzügl. KEST + Soli	6	
	MP-Lizenzeneinnahmen incl. MWSt.	26	
	Kosten MP-Verwaltung	-25	7
C	Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	Verkauf Unterrichtsmaterial	114	
	BM- Anzeigenerlöse	104	
	sonst. Einnahmen zzgl. Steuern	82	300
Ausgaben	Materialeinkauf, Druckkosten/Änderungen	-35	
	Vertriebskosten incl. Umzugskosten	-18	
	anteilige Druckkosten BM 35%	-85	
	anteilige Kosten der Geschäftsstelle	-28	
	sonst. Kosten incl. Steuern	-54	-220
	Gesamtergebnis wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		80
D	Steuern v. Einkommen u. Ertrag		
	incl. Gewerbesteuer	-7	-7
A – D	Ergebnis der Einn./Überschußrechnung § 4,3 EStG		Überschuß 61

Das positive Betriebsergebnis hat sich überwiegend durch Minderausgaben im ideellen Bereich (76%) ergeben, zzgl. Mehreinnahmen im Gewerbebereich (+12%) und durch Minderausgaben im Bereich Steuern (12%) incl. Abschreibungen u. Transitoren

◆ Ressort 2 Finanzen, Horst Herrenkind

Dinner mit dem Präsidenten



Challenger Cup: Ein anregender Abend als Preis

Angesichts der erfolgreichen Entwicklung des Challenger Cups (von Jahr zu Jahr beteiligen sich mehr Clubs mit mehr Turnieren) hat der Präsident eine Einladung zum Abendessen für die Vorstandsmitglieder eines der teilnehmenden Vereins ausgelobt. Der einzuladende Club wird per Los ermittelt und die Wahl fiel auf den BTSC Hannover. Wir trafen uns mit Frau Kuipers, Frau Wenning und Herrn Wenning im Restaurant "Steuerndieb" in Hannover. Es wurde ein wirklich schöner Abend. Er bot Gelegenheit sich über die Sorgen und Nöte, Erfolge und Fehler von ehrenamtlich tätigen Bridgevorständen auszutauschen. Die sind erstaunlich ähnlich, gleich ob es sich um einen Verein mit

150 Mitgliedern oder einem Verband mit 30.000 Mitgliedern handelt. Es ist schon nicht ganz so einfach vielen verschiedenen Ansprüchen in der gegebenen Zeit gerecht zu werden und es wird zunehmend schwerer Menschen zu finden, die sich dieser, meist wenig dankbaren, Aufgabe annehmen wollen. Es gab anregende Diskussion, gutes Essen und leckeren Wein. Und natürlich die Gelegenheit einen Teil des DBV-Vorstandes näher kennenzulernen. Wir wünschen dem Projekt "Challenger Cup", dass es sich weiter so prächtig entwickelt und dem nächsten Vorstand, dem das Losglück winkt, einen ebenso anregenden Abend, wie wir ihn mit unseren Gastgebern hatten.

◆ Robert Röckl

KURZ & WICHTIG

Ulrich Wenning / Carsten Schröder

Bewerber für das Präsidium des DBV

Präsidium und Beirat laden alle Interessierten am **Vorabend der Jahreshauptversammlung** zu einem Meinungsaustausch und Kennenlernen der Kandidaten ein (siehe BM 02/2012, Seite 46). Wer daran teilnehmen möchte, wird gebeten, sich **bis zum 15.3.** kurz bei der Geschäftsstelle anzumelden, damit im Hotel ein passender Veranstaltungssaal gewählt werden kann.



Gute Sache:
DBV-Präsident
Ulrich Wenning
(rechts) überreichte
Klaus Woyda
einen Scheck für
die Kinderkrebs-
hilfe. Das Geld
stammt aus Spen-
den im Rahmen
des Challenger
Cups.

Die Deutsche Kinderkrebshilfe

profitiert von der Steigerung der
Teilnehmerzahl beim 3. Challenger Cup

Dank Ihrer Mithilfe konnten wir einen Scheck in Höhe von € 7.139,- an Herrn Klaus Woyda von der Spenderbetreuung der Deutschen Krebshilfe überreichen. Hierfür möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Teilnehmern des Challenger Cup 2011 herzlich bedanken.

Im Jahr 2011 nahmen insgesamt 174 Clubs mit über 7.000 Spielern am Challenger Cup

teil. Einen Teil des Nenngeldes hatten wir auch 2011 als Spende für wohltätige Zwecke vorgesehen. Mit dieser Spende unterstützen wir die Arbeit der Deutschen Kinderkrebshilfe, die sich ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen finanziert.

◆ Betty Kuipers/
Ressort Breitensport und
Öffentlichkeitsarbeit



Setze Bridge! in Szene !

BRIDGE IST spannend, herausfordernd, kommunikativ, sportlich und leicht zu lernen – nicht nur für ältere Menschen. Zeig' uns dies und drehe einen Film über Bridge.

Gewinne:

1. Preis: 500 €
2. Preis: 250 €
3. Preis: 100 €

Die eingesandten Filme müssen selbst gedreht und frei von Rechten Dritter sein.

Ladet eure Videos bei youtube hoch und schickt uns den Link. Das Video soll mindestens

0:30 und maximal 5:00 Minuten lang sein. **Der Einsendeschluss ist der 30. April 2012.** Über den Gewinn entscheidet eine Jury.

Die besten Videos sollen nach Ende des Wettbewerbs auf der Homepage des Deutschen Bridgeverbandes (DBV) veröffentlicht werden. Dafür müssen die Gewinner dem DBV ein Nutzungsrecht einräumen.

Kontakt:

Betty Kuipers
ressort-oeffentlichkeitsarbeit@
bridge-verband.de ◆

DER BRIDGECLUB GÖTTINGEN-UNI
E.V. UND DER INNER WHEEL CLUB
LEINETEAL-SÜDNIEDERSACHSEN
LADEN EIN ZUM:
BENEFIZTURNIER
ZUGUNSTEN DES HOSPIZ AN DER
LUTTER



Datum:
Samstag, 21. April 2012

Modus:
Gespielt wird in einer Gruppe
mit 3-facher Wertung
(Änderungen vorbehalten)

Ort:
Göttingen-Herberhausen
Bürgerhaus, Eulenloch 6
Beginn: 12:00 Uhr

Leitung:
VOLKER WALTHER

Nenngeld: 25,00 €
Schüler/Studenten 15,00 €
incl. Erbsensuppe, Kaffee und
Kuchen

Anmeldung (bis 13.4.2012)
Tel: 0551 / 37 74 62
E-mail: benefiz@vwalther.de

Ihr schönster Zeitvertreib Urlaub und Bridge

In diesem reizvollen See-Hotel können Sie Ihre Spielleidenschaft mit einem bezaubernden Urlaub verbinden. Genießen Sie das romantische Ambiente mit südlichem Flair, gemütliche Zimmer, Genießerküche, sonnige Liegewiese, Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 26. Mai bis 16. Juni 2012. 7 Tage Halbpension und Turnierbeitrag von € 598,- bis € 698,- p. P. i. DZ. Fachliche Leitung: Klaus Peter Heinrici, kpheinrici@gmx.at od. Tel. 0043/(0)680/2164540

Wandern.Wellness.Ruhe.Schwimmen.Sauna.Golf.

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridge Regionalverband Nordwest

Wo: Clubräume des
BSC Delmenhorst,
Düper Str. 46/48,
27753 Delmenhorst

1. Wochenende: 28./29.07.2012
2. Wochenende mit Prüfung: 18./19.08.2012
Am Freitag vor dem ersten Wochenende (27.07.) wird ein eintägiges Vorbereitungsseminar angeboten.

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
Ende: Samstag gegen 18.00 Uhr
Seminarleiter: Frank Wichmann
Teilnahmegebühr: Vorbereitungsseminar: 21,-€,
1. Wochenende 42,-€,
2. Wochenende 52,-€

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

FORTBILDUNG FÜR DBV-ÜBUNGSLEITER

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Bridge – erfolgreicher Unterricht in der Schule

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat ab DBV-Übungsleiter zum Thema Bridge in der Schule an: „Optimales Lehren und Lernen“ oder „Wie unterrichte ich Bridge erfolgreich im Primar- und Sekundarbereich I“

Termin: 22.04.2012, 13.00 – 18.00 Uhr
Veranstaltungsort: Großraum Bonn (Veranstaltungsort wird später bekannt gegeben)
Seminarleitung: Armgard Beran (Fachleiterin i.R. am Studienseminar für das Lehramt)
Unkostenbeitrag: 10,-€

Schwerpunkte der Veranstaltung:**Methodik/Didaktik des Unterrichtsfachs BRIDGE**

- Unterrichtsanalyse
- Unterrichtsvoraussetzungen
- Unterrichtsorganisation
- Unterrichtsprinzipien
- Unterrichtsplanung
- Praktische Übungen zur Unterrichtsplanung in Gruppen (Erarbeiten – Vorstellen – Reflexion)

Anmeldungen bitte bis spätestens 08.04.2012 an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des FORUM – D Systems für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem "Fremdeinsteiger", die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu "verstehen". Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen soll jetzt ein Vorbereitungsseminar angeboten werden, das sich über 1 Wochenende erstreckt. (Achtung - dieses Seminar ersetzt nicht das ÜL-Seminar, in dem diese Kenntnisse vorausgesetzt werden und der Schwerpunkt auf Unterrichtsdidaktik liegt!) Das Seminar bietet ausführlich eine erklärende Übersicht über das Bietsystem, seine forcierenden Bietfolgen und spezifischen Besonderheiten. Die Erfahrung hat leider auch gezeigt, dass Spieltechnik ein wichtiges Thema sein muss, während Minibridge (Bestandteil des ÜL-Seminars) nur kurz und programmatisch behandelt wird. Es ist klar, dass man an einem Wochenende kein komplexes Bietsystem aus dem Stand lernen kann, deshalb sind Grundkenntnisse Voraussetzung. Durch dieses Seminar soll die Struktur des Systems verdeutlicht werden, denn nur, wenn man es versteht, kann man es auch in "Ausnahmesituationen" richtig anwenden.

Wann: 14./15.04.2012
Wo: Institut Freund und Overlander,
Hildesheimer Str. 25, 30169 Hannover

Beginn: jeweils um 10.00 Uhr,
Ende: am Samstag um 18.00 Uhr,
am Sonntag um 16.00 Uhr.

Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
Teilnahmegebühr: 42,-€

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Wo: Institut Freund und
Overlander,
Hildesheimer Str. 25,
30169 Hannover

1. Wochenende: 21./22.04.2012
2. Wochenende mit Prüfung: 02./03.06.2012
Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
Ende: Samstag gegen 18.00 Uhr,
Sonntag gegen 16.00 Uhr

Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
Teilnahmegebühr: 1. Wochenende 42,-€
2. Wochenende 52,-€

Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

Hochschul-EM in Deutschland?

Göttingen bewirbt sich um
die Universitäts-Europameisterschaft im Bridge



Bewerber um die Uni-EM, von links: Benjamin Schenk (Hochschulsport), Rainer Freitag (BC Göttingen-Uni), Gerhard Elsner (BC Göttingen-Uni), Thomas Gotard (Deutscher Bridgeverband), Josef Harsanyi (Deutscher Bridgeverband), Volker Walther (BC Göttingen-Uni)

IM UNI-SPORTZENTRUM trafen sich Vertreter des Hochschulsports, des Bridgeclubs Göttingen-Uni und des Deutschen Bridgeverbandes. Hierbei sollte die Möglichkeit erörtert werden, in Göttingen die European Universities Championships (EUC) 2013 im Bridge auszutragen.

Seit 2001 wird von der European University Sports Association (EUSA) die Austragung der Europameisterschaften in bis jetzt 16 verschiedenen Sportarten an ausgesuchte Universitäten vergeben. Der Denksport Bridge war bereits 2009 in Kroatien und 2011 in Polen vertreten.

NACHDEM DIE UNIVERSITÄT Hamburg in Polen die Goldmedaille gewinnen konnte, kam Deutschland als nächster Austragungsort ins Gespräch. Der Bridgeclub Göttingen-Uni reagierte und nahm Kontakt mit

dem Uni-Sport und dem Deutschen Bridge Verband (DBV) auf. Vertreter dieser Gremien trafen sich nun im Sportzentrum. Der Standort Göttingen scheint für die Austragung der Wettkämpfe besonders geeignet zu sein. Die professionelle Ausstattung der Wettkampfstätten und das Engagement der Göttinger Bridgespieler sind Garant für eine professionelle Durchführung. Benjamin Schenk als Sportreferent des Hochschulsports hatte bereits im Vorfeld Kontakt mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulverband (adh) aufgenommen und von dort Unterstützung zugesagt bekommen. Dr. Josef Harsanyi, Sportwart des Deutschen Bridgeverbandes, sicherte die technische Umsetzung der Wettkämpfe zu. So wurde beschlossen, in Zusammenarbeit die Bewerbung für die Europameisterschaft zu erstellen. ♦

Der Bridgesportclub Essen 86
lädt herzlich ein zu seinem traditionellen
KARFREITAGS-PAARTURNIER
in der ETUF Gastronomie, am Baldeneysee in
Essen, Freiherr-vom-Stein-Str. 204 A
am 06. April 2012

Die Tischzahl ist auf 30 begrenzt. Gespielt wird in den Gruppen M, A und B (B-Gruppe nur, wenn genügend Anmeldungen eingehen). Die Turnierleitung behält sich die endgültige Einteilung vor.

Beginn: 11.00 Uhr
Ende: ca. 19.30 Uhr – anschließend Siegerehrung und Preisverteilung
Turnierleitung: Gunthart Thamm
Startgebühr: 35,- € pro Person (Schüler/Studenten bis 27 Jahre 25,- €) einschließlich reichhaltigem Büfett. Für die Veranstaltung gelten die Systemkategorien B/B/C.

In den Spielräumen darf nicht geraucht werden.

Schriftliche Anmeldungen bis zum 30. März 2012 an
(bitte gewünschte Gruppe angeben):

BSC Essen 86 e.V.
Langenberger Straße 505
45277 Essen

E-Mail: BSCESSEN86@gmx.de
oder im Club in die ausgelegte Anmeldeleiste

Der **Bridge-Sportclub Delmenhorst e. V.**
lädt herzlich ein zum

13. Delmenhorster Paarturnier

Am Sonntag, den 01. April 2012
Hotel „Hof Hoyerewege“

Wildeshauser Landstr. 66 (B 213), 27777 Ganderkesee

Beginn: 10.30 Uhr **Ende:** ca. 19.00 Uhr
Klassen: M, A, B
Turnierleitung: Gunthart Thamm
Startgebühr: 30,- € pro Person inkl. Mittagsbuffet
20,- € für Schüler und Studenten
Meldeschluss: Donnerstag, den 27. März 2012
Preise: Geld- und Sachpreise in allen Klassen
(Ausschüttung der Nettoeinnahmen)
Punkte: 5-, 3-, 2-fach (gem. Turnierleitung)
Anmeldung: (Bitte gewünschte Klasse angeben)
Anita Prignitz
Spitzwegstraße 9, 27753 Delmenhorst
Telefon: 042 21/847 50 /
Fax: 042 21/819 28
E-Mail: quetting.prignitz@t-online.de
(am Turniertag: 01 72/431 1920)

VORSCHAU APRIL 2012

**MIXED-PAARMEISTERSCHAFT
IN DARMSTADT**

Vom Auftakt der Mixed-Konkurrenzen
berichtet Bernhard Sträter

**CHALLENGER CUP**

Berichte aus den Clubs über
den 4. Challenger Cup

UNSERE TEAMS FÜR DUBLIN

Helmut Häusler beobachtet die zweite
Runde der Qualifikation in Bad Honnef

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft : Bernd Paetz
Jugendseite: Martin Rehder
Sport: Kareen Schroeder
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und**Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstr. 9b
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
10.11.2011

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2012



1. Preis:
5.000 Euro
und viele weitere
Geldpreise
entsprechend der
teilnehmenden
Teams

3. German Bridge Team Trophy 2012

Offenes Internationales Teamturnier

18. bis 20. Mai 2012



Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Sie möchten mitspielen, haben aber keinen Partner oder kein Team?

Hilfe finden Sie bei der Partnerschaftsvermittlung unter www.german-bridge-trophy.de

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

14. Deutsches Bridgefestival vom 03. bis 10. Juni 2012

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 3.6.	Mo., 4.6.	Di., 5.6.	Mi., 6.6.	Do., 7.6.	Fr., 8.6.	Sa., 9.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Alleinspiel im Paarturnier: Überstiche zaubern	Unterricht* Routine-Ausspiele oder abweichen und wenn ja, warum?	Unterricht* Forcing-Pass wann-womit-warum?	Unterricht* Die Lebensohl-Konvention nach schwacher 2er-Eröffnung des Gegners.	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 25 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier** 2 Klassen 15 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungscocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier (keine Wertung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 140 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifikation für den Präsidenten-Cup möglich							
Turnierleiter: HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Frank Wichmann							

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 6. Mai 2012 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!